

Jahresrechnungen

Amtsberichte

wittenbach 

2007

Termine

Bürgerversammlung

Montag, 26. Mai 2008, ca. 20.30 Uhr

unmittelbar im Anschluss an die Bürgerversammlung der Primarschulgemeinde Wittenbach in der Aula des Oberstufenzentrums Grünau.

Traktanden

1. Vorlage der Jahresrechnungen 2007 und des Berichtes der Geschäftsprüfungskommission
2. Gutachten und Anträge des Einbürgerungsrates betreffend Einbürgerungen
3. Allgemeine Umfrage

Allfällig aus der Mitte der Versammlung gestellte Anträge sind schriftlich niederzulegen und dem Versammlungsleiter abzugeben (Art. 53 Gemeindegesetz).



Inhalt

Geschäftsbericht 2007

Gemeinderat und Verwaltung	3
----------------------------------	---

Jahresrechnung 2007

Allgemeine Verwaltung

Laufende Rechnung	45
Aufwand und Ertrag nach Sachgruppen	79
Investitionsrechnung	81
Bestandesrechnung	85
Rechnungszusammenzug	88
Steuerentwicklungen	89
Abschreibungsplan	90
Inventar der Liegenschaften	92
Steuerabrechnung	97
Abrechnung kantonales Steueramt	98

Elektrizitätsversorgung

Laufende Rechnung	99
Investitionsrechnung	103
Bestandesrechnung	104

Rechnungsprüfung und -genehmigung

Bericht und Anträge Geschäftsprüfungskommission	105
Prüfungs- und Genehmigungsvermerke von Gemeinderat und Geschäftsprüfungskommission	105

Weitere Vorlagen

Gutachten und Anträge des Einbürgerungsrates	106
--	-----

Anhang

Organigramm	108
Kontakte	109
Impressum	109



Geschäftsbericht 2007

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der Gemeinderat möchte Ihnen mit diesem Geschäftsbericht einen Einblick in die Tätigkeit von Behörde und Verwaltung im abgelaufenen Jahr geben. Er bedankt sich an dieser Stelle dafür, dass Sie neben Ihren individuellen Interessen und Verpflichtungen auch Ihre Rechte und Pflichten als Staats- und Gemeindeglieder wahrnehmen und vor allem auch am Gemeindeleben teilnehmen. Sie tragen das Gemeinwesen als steuerzahlende Bürgerinnen und Bürger mit, sind aber auch zur Mitwirkung und Mitgestaltung berechtigt und aufgerufen. Der Gemeinderat freut sich, dass Wittenbach mit der Auszeichnung als erste Schweizer Freiwilligengemeinde 2007 einen intakten Gemeinschaftssinn manifestiert hat.

Albert Etter, Gemeindepräsident

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

BÜRGERCHAFT

Urnenabstimmungen

11. März 2007 / Eidgenössische Abstimmung

Volksinitiative «Für eine soziale Einheitskrankenkasse»	
Stimmberechtigte	5 610
Ja	386
Nein	1 970
Beteiligung	42,1 %

11. März 2007 / Kantonale Abstimmung

Verfassungsinitiative «Verkleinerung des Kantonsrates»	
Stimmberechtigte	5 555
Ja	1 297
Nein	801
Beteiligung	38,1 %

Nachtrag zum Einführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über die Krankenversicherung

Ja	1 421
Nein	588
Beteiligung	37,3 %

11. März 2007 / Gemeindeabstimmung

Ersatzwahl eines Mitglieds des Gemeinderates	
Stimmberechtigte	5 555
Hersche Patrick	1 284
Vereinzelte	81
Beteiligung	27,9 %

17. Juni 2007 / Eidgenössische Abstimmung

Änderung des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung (5. IV-Revision)

Stimmberechtigte	5 631
Ja	1 482
Nein	608
Beteiligung	37,2 %

17. Juni 2007 / Kantonale Abstimmung

Kantonsratsbeschluss über den Neubau des Zentrums für Alterspsychiatrie der Psychiatrischen Klinik St. Pirminsberg in Pfäfers

Stimmberechtigte	5 576
Ja	1 603
Nein	290
Beteiligung	34,3 %

VI. Nachtrag zum Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege

Ja	1 167
Nein	696
Beteiligung	34,1 %

23. September 2007 / Kantonale Abstimmung

Gesetz über die Umsetzung der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen

Stimmberechtigte	5 618
Ja	911
Nein	216
Beteiligung	20,4 %

Finanzausgleichsgesetz

Ja	782
Nein	339
Beteiligung	20,4 %

Einführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über die Berufsbildung

Ja	971
Nein	146
Beteiligung	20,4 %

Kantonsratsbeschluss über den Neubau der Institute für Pathologie und für Rechtsmedizin am Kantonsspital St. Gallen

Ja	999
Nein	149
Beteiligung	20,6 %

Initiative «Steuergerechtigkeit für Familien!»

Ja	321
Nein	825
Beteiligung	20,5 %

21. Oktober 2007 / Eidgenössische Abstimmung

Nationalratswahl

Stimmberechtigte	5 668
Beteiligung	42,25 %

	Total der verbundenen Listen	Parteistimmen	%
1 / 21	Schweizer Demokraten / DOP	135	0,5
2 / 5	SVP / EDU	10 423	37,3
3 / 4	CVP / Junge CVP	5 586	20,0
6 / 7	EVP Hauptliste / EVP Junge Liste	3 543	12,6
9 / 10 / 11 / 18 / 20	Grüne Südwest / Nordwest / Junge Für Kinder+Jugend / Grünliberale		
8 / 12 / 13 22	FDP / Jungfreisinnige West / Ost ULB	4 134	14,8
14 / 15 16 / 17	SP Frauen / SP Männer SP inter.national / SP Juso	3 861	13,8
	Übrige	284	1,0
Total		27 966	100,0

21.10.2007 Kantonale Abstimmung	Ständeratswahl 1. Wahlgang	Stimmberechtigte Beteiligung	5 612 45.33 %
	David Eugen		1 028
	Forster Erika		1 001
	Brunner Toni		1 099
	Gilli Yvonne		397
	Hilber Kathrin		865
	Manser Thomas		89
	Vereinzelte		64

25.11.2007 Kantonale Abstimmung	Ständeratswahl 2. Wahlgang	Stimmberechtigte Beteiligung	5 645 46.16 %
	David Eugen		1 406
	Forster Erika		1 520
	Brunner Toni		1 247
	Manser Thomas		126
	Vereinzelte		12

BÜRGERVERSAMMLUNGEN**21. Mai 2007**

Stimmberechtigte: 5 573 / Teilnehmende: 388 = 6,96 %

Sämtliche Vorlagen des Gemeinderates bzw. des Einbürgerungsrates sind mit jeweils grosser Mehrheit genehmigt worden:

1. Amtsbericht und Jahresrechnungen 2006

Anträge von Geschäftsprüfungskommission und Gemeinderat zu den Jahresrechnungen 2006 von Gemeindehaushalt und Elektrizitätsversorgung:

Genehmigung ohne Gegenstimme.

2. Einbürgerungsvorlage

Antrag des Einbürgerungsrates zu den 8 Einbürgerungsverfahren für 12 Personen:

Genehmigung mit einer Gegenstimme.

3. Weiterführung der Sportstättenplanung

Grundsatzfrage zur Weiterführung der Sportstättenplanung:

Befürwortung mit 8 Gegenstimmen.

26. November 2007

Stimmberechtigte: 5 644 / Teilnehmende: 343 = 6,00 %

Auch an der Herbstbürgerversammlung sind sämtliche Vorlagen des Gemeinderates bzw. des Einbürgerungsrates mit jeweils grosser Mehrheit genehmigt worden:

1. Sportstätten Grüntal

Projektierungskredit von Fr. 650 000.00 für die Sportstätten Grüntal:

Genehmigung mit 13 Gegenstimmen;

Abschreibung in den Jahren 2008/09:

Genehmigung mit 1 Gegenstimme.

2. Erschliessung Betten Süd

Kredite von Fr. 500 000.00 für den Anschluss des Überbauungsgebietes Betten Süd an das Schmutzwasser-Leitungsnetz mit Direktabschreibung über Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung und Fr. 1 421 000.00 für die Erschliessung mit Elektrizität mit Abschreibung über Spezialfinanzierung Elektrizitätsversorgung innert 5 Jahren:

Genehmigung ohne Gegenstimme.

3. Voranschläge 2008 des Allgemeinen Haushalts und der Elektrizitätsversorgung

Genehmigung ohne Gegenstimme.

4. Steueransätze 2008:

Steuerfuss

Allgemeiner Haushalt 133 Prozent wie bisher

Grundsteuer 0,8 Promille wie bisher:

Genehmigung ohne Gegenstimme.

5. Einbürgerungsvorlage

Antrag des Einbürgerungsrates zu den 7 Einbürgerungsverfahren für 15 Personen:

Genehmigung mit einer Gegenstimme.

Einbürgerungsrat**Tätigkeit des Einbürgerungsrates**

Der Einbürgerungsrat hat dieses Jahr an insgesamt 9 Sitzungen 47 so genannte Einbürgerungsgespräche mit insgesamt 94 Personen geführt mit folgendem Ergebnis:

Gesamtbilanz der Einbürgerungsgespräche 2007	Fälle	%	Personen	%
Abgelehnt bzw. zum Rückzug veranlasst	16	34,04	37	39,36
Zurückgestellt	4	8,51	8	8,51
Weiterbearbeitet (Allgemeine Einbürgerung 18; Besondere Einbürgerung 9)	27	57,45	49	52,13
Gespräche Total	47	100	94	100

Obligatorische Staatskundekurse für Einbürgerungswillige

Die ARGE Integration Ostschweiz bietet Staatskundekurse zur Vermittlung des Grundwissens der Gesuchsteller über die politische und administrative Struktur der Schweiz an. Den Teilnehmenden wird das nötige Grundwissen über die politischen Strukturen und über das Verhältnis von Bürgerinnen und Bürgern zu den Institutionen von Staat und Gemeinde vermittelt. Es geht dabei nicht nur um theoretisches staatskundliches Wissen, sondern auch um die Umsetzung der Rechte und Pflichten als Schweizerin und Schweizer. Der Einbürgerungsrat hat den Besuch dieser Kurse – es sind 5 Kurstage oder Kursabende à 3 Lektionen – zur Voraussetzung für die Einleitung des Einbürgerungsverfahrens erklärt. Die Einladung zum Vorstellungsgespräch erfolgt erst nach erfolgreicher Absolvierung des Staatskundeunterrichts. Für die Zulassung zum Staatskundeunterricht werden gute Deutsch-Kenntnisse (Sprachniveau A2 gemäss Europäischem Referenzrahmen) vorausgesetzt. Sie werden durch einen Einstufungstest geprüft. Nur wer diesen Test erfüllt, wird zum Staatskundeunterricht zugelassen. Sämtliche Gesuchstellenden sind informiert und mit den Kursunterlagen bedient worden. Die Kurse sind gut angelaufen.

Einbürgerung von Schweizerbürger/innen

In Wittenbach besitzt ein relativ kleiner Teil der Schweizer Bevölkerung das Gemeindebürgerrecht. Der Gemeinderat und der Ortsbürgerrat verzichten auf so genannte Einbürgerungsaktionen, machen aber im Gemeindepuls regelmässig darauf aufmerksam, dass selbstverständlich auch Schweizerinnen und Schweizer die Möglichkeit haben, in einem relativ einfachen und kostengünstigen Verfahren der so genannten Besonderen Einbürgerung (möglich bei mehr als 5 Jahren Wohnsitz in der Gemeinde) das Gemeindebürgerrecht zu erlangen. Interessierte können sich an die Ratskanzlei wenden.

Bundesfeier

Die Bundesfeier vom Vorabend des 1. August ist wiederum vom Feuerwehrverein organisiert worden. Die Festansprache hielt Dr. Martin Huser, Präsident WISG, St.Gallen. Der Anlass war gut besucht.

Gemeinderat

Die Tätigkeit des Gemeinderates umfasst 483 protokollierte Geschäfte, welche an 24 Sitzungen behandelt worden sind und sich in die folgenden Sachbereiche gliedern:

10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	Anz. Traktanden
Abstimmungen/Wahlen/Bürgerversammlungen	12
Einbürgerungswesen	9
Geschäftsprüfung/Revision/Kassenkontrolle	1
Gemeinderat/Protokollgenehmigungen/ Terminplanung usw.	27
Kommissionen/Konstituierung	3
Strategie	3
Verwaltung/Personal	29
Verwaltung/Organisation	4
Datenverarbeitung	1
Werkhof	2
Jungbürger	2
Bundesfeier	1
Gemeinden/Organisation, Zusammenarbeit	3
Vereine/Freiwilligenarbeit	2
Politische Parteien	2
11 Öffentliche Sicherheit, Rechtsstaatlichkeit	Anz. Traktanden
Gastwirtschafts- und Verkaufspatente	8
Bewilligung von Veranstaltungen	8
Polizeiwesen/Sicherheit	1
Feuerschutz allgemein/Feuerwehreinätze	16
Militär/Einquartierung	1
Schiessanlage	4
Bevölkerungsschutz	4
12 Bildung, Erziehung	Anz. Traktanden
Primarschule/Oberstufenschule/Musikschule	19
Schulgelder Berufsvorbereitungsjahr	1
Jugendarbeit	14
Ferienstpass	3
13 Freizeit, Kultur	Anz. Traktanden
Kulturförderung/Beiträge	8
Schloss Dottenwil	7
Kulturkommission	6
Schwimmbad	11
Sportanlage/Sportstätten	15
Sportvereine	3
14 Gesundheit, Krankenpflege, Veterinärwesen	Anz. Traktanden
Krankenpflege/Spitex	5
Prävention	9
Lebensmittelkontrolle	1
Hundehaltung	1
15 Soziale Wohlfahrt	Anz. Traktanden
Sozialversicherung	2
Sozialhilfe/Rechtsmittelverfahren	6
Kinderbetreuung/Cavallino	10
Vormundschaftswesen	1
Arbeitslosigkeit/Wiedereingliederung	2
Integration	6
Alterszentrum Kappelhof/Alterskonzept	16
Übrige Heime	2

Impressionen Bundesfeier 2007



16 Verkehr	Anz. Traktanden
Öffentlicher Verkehr	8
Verkehrsmassnahmen/Tempo 30/Statistiken	6
Strassenverzeichnis	1
Staatsstrassen	7
Gemeindestrassen	7
Privatstrassen	1
Rad-, Geh-, Wanderwege	2
Brücken	1
Strassenreinigung/Winterdienst	1
17 Umwelt, Raumordnung, Entsorgung, Bestattungswesen	Anz. Traktanden
Kantonale Planung	8
Ortsplanung	9
Erschliessungen	4
Baupolizei/Baubewilligungen	104
Denkmalpflege	2
Wohnbauförderung	2
Tiefbau- und Strassenkommission	6
Gewässerschutz/Kanalisationwesen	4
Abfallentsorgung/A-Region	10
Tierschutz/Jagdwesen	1
Natur- und Landschaftsschutz/Pflanzenschutz	1
Energie Schweiz 2000	3
Bestattungswesen	2
18 Volkswirtschaft, Versorgung	Anz. Traktanden
Landwirtschaftskommission	5
Gewerbeverein	1
Banken/Versicherungen	1
Post	1
Elektrizitätsversorgung	8
Wasserkorporation Wittenbach	1
Gruppenwasserversorgung BHW	7
19 Steuern, Finanzen	Anz. Traktanden
Steuern/Steuerhoheit	7
Gebühren/Abgaben	1
Gemeindeliegenschaften	6
Jahresrechnung	4
Voranschlag	14
Finanzplanung	2
Finanzausgleich	2
Stiftungen	3
Total	554

Die Differenz zur Anzahl Traktanden (497) ist auf Mehrfachregistrierungen einzelner Geschäfte in verschiedenen Rubriken zurückzuführen.

Konstituierung

Mit dem Amtsantritt des neuen Ratsmitglieds Patrick Hersche ist die Konstituierung für den Rest der Amtsdauer 2005/08 angepasst worden. Patrick Hersche sind dabei die Mandate seines Vorgängers Markus Riklin übertragen worden.

Strategische Steuerung

Das Forum Zukunft Wittenbach kommt einmal im Jahr zur Überprüfung und Modifizierung des Projekt- und Tätigkeitsprogramms zusammen und formuliert dabei auch das Umsetzungsprogramm für das kommende Jahr. Der Gemeinderat hat das vom Forum Zukunft Wittenbach verabschiedete Umsetzungsprogramm 2008 genehmigt und die sich daraus ergebenden Aufträge an die zuständigen Kommissionen und Dienststellen erteilt. Im Umsetzungsprogramm 2008 finden sich Anmerkungen und Aufträge in folgenden Themenbereichen:

- Gestaltung Zentrum Ödenhof
- Revision der Zonenplanung/Agglomerationsprogramm
- Verkehrsfragen/Ersatzmassnahmen für das obligatorische Tempo 30
- Integration
- Jugendarbeit/regionale Zusammenarbeit/Prävention
- Dorfkultur
- Massnahmen im Projekt Energie Schweiz für Gemeinden (Energienstadt)
- Ermittlung der öffentlichen Meinung (Bevölkerungsbefragung)

Die Projektarbeit in der bestehenden Form wird auf Ende der laufenden Amtsperiode 2005/08 befristet. Über die Weiterführung und eine Neustrukturierung für die nachfolgende Amtsperiode wird aufgrund einer neuen Bevölkerungsbefragung im Frühjahr 2008 entschieden.

Mit der Durchführung der Einwohnerinnen- und Einwohnerbefragung 2008 ist die FHS St.Gallen, Hochschule für angewandte Wissenschaften, beauftragt worden. Die Neuauflage 2008 wird im Gegensatz zur ersten Vollbefragung 2003 mit einer empirischen Erhebung in einem Stichprobenprinzip nach Alterskategorien unter 300 Einwohnerinnen und Einwohnern durchgeführt. Der Fragenkatalog baut im Sinn der Kontinuität und der Gültigkeitsüberprüfung der Vision 2020 auf jenem von 2003 auf, ist aber aufgrund der zwischenzeitlichen Erfahrungen modifiziert und ergänzt worden.

Gemeindeorganisation

In den Gemeinden der Region sind die Strukturen und Organisationsformen thematisiert und auch Neuausrichtungen erörtert worden. Die kommunalen Strukturen werden zweifellos die Agenda der nächsten Jahre mitprägen unter den Aspekten:

- Ortsplanungs- und Verkehrsfragen in der Agglomeration
- Verhältnis Politische Gemeinde – Schulgemeinden
- Gemeindefinanzen – Ausgleichssystem

Die Zukunft wird wohl vermehrt durch offenere Sichtweisen für neue Formen der gemeinsamen Aufgabenerfüllung in bestehenden oder neuen Strukturen bestimmt sein. Es ist davon auszugehen, dass das traditionelle Verständnis der Gemeinden als ortplanerisch, fiskalisch und gesellschaftlich eigenständige Gebilde angesichts des Gesellschaftswandels und der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung in den nächsten 10 Jahren überdacht werden muss. Dabei werden weder Voreiligkeit noch Ängstlichkeit vor Veränderungen die richtigen Devisen sein.

Als Lehre aus bisherigen Erfahrungen muss wohl gezogen werden, dass erfolgversprechende Neuausrichtungen einen Grundkonsens, klare Linien, erreichbare Zielsetzungen und nachvollziehbare Lösungen voraussetzen. Dies wird dann schwer erreichbar bleiben, wenn wie bis anhin auf verschiedenen Ebenen von Kanton und Gemeinden unkoordiniert Gesetzesrevisionen, Projekte und Studien lanciert werden. Der Gemeinderat vertritt die Auffassung, dass Wittenbach sich der Diskussion über die Gemeindestrukturen nicht verschliessen soll und ist dabei an einer gemeinsamen Zukunftsgestaltung auch über die Gemeindegrenzen hinaus interessiert. Indes soll in der gegebenen Situation der unmittelbare Handlungsbedarf nicht von Wittenbach ausgehen.

GEMEINDEVERWALTUNG

Personalmutationen

Lernende

Die Verwaltungslehre erfolgreich abgeschlossen haben auf Ende Juli 2007:

- Livia Pasciuti, Erlackerstr. 91, 9300 Wittenbach
- David Siebenmann, im Grüntal 12, 9300 Wittenbach

Als neue Lehrlinge auf Sommer 2008 sind gewählt worden:

- Tobias Baumgartner, Holengartenstr. 8, 9300 Wittenbach

- Larissa Eberhard, Arbonerstr. 40, 9300 Wittenbach
- Rahel Niklaus, Dorfstr. 33, 9300 Wittenbach

Mitarbeitende

Bauverwaltung

Andreas Knobel, Weidstr. 8, 9300 Wittenbach, wird im Frühjahr 2008 in den Ruhestand treten. Er wird in einem 20%-Pensum bis zur Erreichung des Pensionsalters 65 Abschlussarbeiten am Projekt GEP (Genereller Entwässerungsplan) ausführen.

Zu seinem Nachfolger als Bauverwalter Tiefbau mit Stellenantritt 1. Februar 2008 ist Daniel Worni, Sonnhaldenweg 5, 9300 Wittenbach, gewählt worden.

Grundbuchamt

Michal Herzog, Hofenstr. 2, 9300 Wittenbach, ist infolge Wahl zur Ratsschreiberin und Grundbuchverwalterin von Häggenschwil am 30. September 2007 aus dem Dienst der Gemeinde Wittenbach ausgeschieden.

Zu ihrem Nachfolger als Mitarbeiter im Grundbuchamt in der Ausbildungsstelle zum Grundbuchverwalter ist Stefan Bleichenbacher, Höchi 14, 9527 Niederhelfenschwil, gewählt worden.

Jugendarbeit

Marcus Geyer, Poststr. 35, 9100 Herisau, hat das Dienstverhältnis als Jugendarbeiter auf Ende Juni 2007 gekündigt.

Zu seiner Nachfolgerin ist Jolanda Erni, Rorschacherstr. 182, 9000 St.Gallen, gewählt worden.

Sozialhilfe- und Vormundschaftsamt

Miranda Villiger, Hofeggstr. 35b, 9200 Gossau, hat die Mitarbeiterstelle auf 30. Juni 2007 gekündigt.

Zu ihrer Nachfolgerin als Sachbearbeiterin ist Franziska Schöni, Rickenstr. 2, 9014 St.Gallen, gewählt worden.

Amtsvormundschaft-/Sozialberatung

Margrit Landolt, Ladhuebstr. 12, 9300 Wittenbach, hat ihr Sekretariats-Teilzeitpensum aufgegeben.

Die Nachfolge ist im Rahmen einer internen Umbesetzung und Pensumsanpassungen geregelt worden.

Dienstjubiläen

Kurt Hofstetter, Mitarbeiter Aussendienst Bauverwaltung	10 Jahre
Karin Andric, Mitarbeiterin Alterszentrum Kappelhof	15 Jahre
Walter Jordi, Bauverwalter Hochbau	20 Jahre

AUS DEN VERWALTUNGSABTEILUNGEN

Reorganisation Zivilstandswesen

Die Vereinbarung mit der Stadt St.Gallen betr. Führung des Regionalen Zivilstandsamtes St.Gallen und damit die Aufhebung eines eigenen Zivilstandsamtes der Gemeinde Wittenbach ist vom Gemeinderat am 10. Januar 2007 genehmigt und dem fakultativen Referendum unterstellt worden. Mit der Genehmigung durch die Bürgerschaft im Referendumsverfahren und durch Verfügung des Departementes des Innern des Kantons St.Gallen vom 16. Juli 2007 ist die Vereinbarung auf den 1. März 2008 in Kraft gesetzt worden.

Trauungen und Beurkundungen eingetragener Partnerschaften

Das Traulokal befindet sich am Amtssitz des Regionalen Zivilstandsamtes im Rathaus der Stadt St.Gallen. Trauungen und Beurkundungen von eingetragenen Partnerschaften am Amtssitz des Regionalen Zivilstandsamtes sind von Montag bis Freitag möglich.

In Wittenbach bleiben Trauungen und neu auch die Beurkundungen von Partnerschaften weiterhin möglich. Sie werden grundsätzlich auf den Freitagnachmittag beschränkt sein. Traulokale werden weiterhin im Gemeindehaus und auf Schloss Dottenwil zur Verfügung stehen.

Betreibungsamt

	2007	2006	2005
Zahlungsbefehle	2 251	2 129	2 007
Forderungssumme	6 861 989.90	6 015 059.00	n. n. erfasst
Fortsetzungsbegehren	1 534	1 547	1 561
Davon			
– Konkursandrohungen	80	46	29
– Pfändungen	1 260	1 295	1 480
Verwertungen	1 059	916	
Verlustscheine	791	761	865
Verlustscheinsumme	3 069 745.66	6 469 652.20	2 784 503.30
Requisitionen (Rechtshilfegesuche)			
– eingehende	72	72	
– ausgehende	70	65	
Auskünfte	1 602	1 457	1 374

Einwohneramt

Bevölkerungsstatistik 2007	Männlich	Weiblich	Total
Einwohner zu Beginn des Jahres	4 144	4 496	8 640
Einwohner am Jahresende	4 193	4 548	8 741
Veränderung 2007	+ 49	+ 52	+ 101
In dieser Aufstellung sind nicht berücksichtigt:			
Wochenaufenthalter in Wittenbach (Schweizer)			112
Kurzaufenthalter (Ausländer)			42
Wochenaufenthalter in Wittenbach (Ausländer)			10
Asylbewerber (Bewilligung pendent)			7
Flüchtlinge (vorläufige Aufnahme)			17
Veränderungen			
Zuzüge	294	330	624
Wegzüge	259	281	540
Mehrzugezogene	+35	+49	+84
Geburten	40	32	72
Todesfälle	26	29	55
Geburtenüberschuss	+14	+3	+17
Mehrzugezogene	35	49	84
Geburtenüberschuss	14	3	17
Veränderung im Jahre 2007	+49	+52	+101
Wohnbevölkerung per 31.12.2007	Männlich	Weiblich	Total
Nach Zivilstand			
Ledig	1 765	1 692	3 457
Verheiratet	2 080	2 065	4 145
Verwitwet	66	350	416
Geschieden	282	440	722
Gerichtlich getrennt	0	1	1
Nach Konfession			
Evangelisch-reformiert	1 053	1 237	2 290
Römisch-katholisch	1 790	2 063	3 853
Andere / Konfessionslos	1 350	1 248	2 598
Nach Jahrgang			
2007 – 1998	452	437	889
1997 – 1988	490	522	1 012
1987 – 1978	547	531	1 078
1977 – 1968	535	607	1 142
1967 – 1958	674	683	1 357
1957 – 1948	564	611	1 175
1947 – 1938	539	586	1 125
1937 und ältere	392	571	963
Nach Heimat			
Wittenbacher Ortsbürger	249	254	503
Übrige Kantonsbürger	1 220	1 362	2 582
Total Kantonsbürger	1 469	1 616	3 085
Übrige Schweizer	1 752	2 046	3 798
Total Schweizer	3 221	3 662	6 883
Total Ausländer	972	886	1 858
Total Einwohner	4 193	4 548	8 741

Ausländer nach Nationen	Männlich	Weiblich	Total
Belgien	4	2	6
Bosnien-Herzegowina	61	45	106
Bulgarien	0	1	1
Dänemark	1	0	1
Deutschland	139	97	236
Frankreich	6	5	11
Fürstentum Liechtenstein	3	3	6
Griechenland	6	7	13
Grossbritannien	1	0	1
Irland	1	0	1
Italien	139	125	264
Kroatien	36	47	83
Mazedonien	64	70	134
Niederlande	9	2	11
Österreich	67	66	133
Polen	6	4	10
Portugal	50	31	81
Schweden	0	1	1
Serbien und Montenegro (Jugoslawien)	198	183	381
Slowakische Republik	1	6	7
Slowenien	2	4	6
Spanien	15	8	23
Tschechische Republik	2	3	5
Türkei	35	26	61
Ungarn	4	2	6
Übriges Europa (inkl. Kosovo)	44	47	91
Asien	56	69	125
Afrika	17	18	35
USA	0	2	2
Übriges Amerika	5	12	17
Total Ausländer	972	886	1 858
Kontrollpflichtige Bewilligungen			
Jahresbewilligungen (Drittstaaten)			201
Jahresbewilligungen (EG/EFTA)			185
Niederlassungsbewilligungen (Drittstaaten)			829
Niederlassungsbewilligungen (EG/EFTA)			643
Total Ausländer mit gesetzlichem Wohnsitz			1 858
Kurzaufenthaltsbewilligungen (Drittstaaten)			7
Kurzaufenthaltsbewilligungen (EG/EFTA)			35
Ausweis für vorläufige Aufnahme			17
Asylgesuch pendent			7
Wochenaufenthalt (befristete Ausländer)			10
Total Ausländer			1 934

Entwicklung der Bevölkerung in den letzten 20 Jahren

Jahr	Schweizer		Ausländer		Total	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1988	6 733	87.00	998	13.00	7 731	
1989	6 725	86.50	1 043	13.50	7 768	
1990	6 705	85.50	1 129	14.50	7 834	
1991	6 657	84.10	1 250	15.90	7 907	
1992	6 571	83.50	1 293	16.50	7 864	
1993	6 640	83.50	1 309	16.50	7 949	
1994	6 624	83.30	1 320	16.70	7 944	
1995	6 707	82.80	1 388	17.20	8 095	
1996	6 694	82.40	1 420	17.60	8 114	
1997	6 713	81.10	1 557	18.90	8 270	
1998	6 764	81.50	1 533	18.50	8 297	
1999	6 786	80.30	1 662	19.70	8 448	
2000	6 710	79.40	1 745	20.60	8 455	
2001	6 687	78.60	1 821	21.40	8 508	
2002	6 638	78.50	1 817	21.50	8 455	
2003	6 646	78.15	1 858	21.85	8 504	
2004	6 692	77.94	1 894	22.06	8 586	
2005	6 734	77.90	1 910	22.10	8 644	
2006	6 773	78.39	1 867	21.61	8 640	
2007	6 883	78.74	1 858	21.26	8 741	
Zunahme in 20 Jahren	+150	2.23%	+860	86.17%	+1 010	13.06 %

In dieser Statistik sind die Asylbewerber, die vorläufig aufgenommenen Flüchtlinge und die Kurzaufenthalter nicht erfasst.

Neuzuzügertreff 2007



Grundbuchamt

Im Jahre 2007 wurden 700 (Vorjahr 674) Belege im Tagebuch eingeschrieben. Die Einnahmen der Handänderungssteuer (190.4040) stiegen auf den Rekordwert von über 1.326 Mio. Franken. Infolge Fertigstellung grösserer

Überbauungen konnte mit hohen Einnahmen gerechnet werden, doch wesentlich dazu beigetragen haben auch unerwartete Verkäufe mehrerer Renditeobjekte. Die Attraktivität von Immobilien ist bei Privaten wie auch bei Investoren gross.

Grundbuchgeschäfte:	2007	2006
Kauf, Abtretungs-, Schenkungs-, Tausch- und Enteignungsverträge, Erbrechtliche Übernahmen, Erbteilungen, Zwangsvollstreckungen	162	122
Grundstückteilungen und -vereinigungen, Grenzverlegungen	6	5
Pfandverträge inkl. Erhöhungen; Pfandsumme total 44 (62) Mio. Franken	138	100
Löschung von Pfandrechten inkl. Reduktionen; Pfandsumme total 12 (33) Mio. Franken	62	51
Änderungen an Grundpfandrechten	85	63
Eintrag/Löschung als Grundpfandgläubiger (2006: ab Inbetriebnahme Terris)	137	15
Dienstbarkeitsverträge	36	68
Anmerkungen	62	60
Vormerkungen	15	16
Löschung von Dienstbarkeiten, Vor- und Anmerkungen	61	168
Begründung von Stockwerk- und Miteigentum	4	12
Berichtigungen, Abweisungen	47	52
Neu angelegte Grundstücke	8	395
Grundstückschätzungen:	2007	2006
Nichtlandwirtschaftliche Grundstücke (inkl. Stockwerkeigentum, Miteigentum)	339	696
Landwirtschaftliche Grundstücke	23	24
Gebäude	215	227

Das Fachteam für Grundstückschätzungen führte 30 (Vorjahr 27) Schätzungstagfahrten durch. Die Anzahl der geschätzten Grundstücke ist für die Entschädigung des Kantons massgebend (Rückvergütung Konto 110.4510).

Gebäudeversicherung	2007	2006
Versicherte Gebäude bei der GVA	2 043	2 035
Versicherungskapital; inkl. die von der Gebäudeversicherungsanstalt GVA vollzogene Aufwertung des Versicherungskapitals um 5 %	1 780 Mia.	1,758 Mia.
Anzahl Bauzeitversicherungen	28	49

Öffentliche Sicherheit, Rechtsstaatlichkeit

GASTWIRTSCHAFT

Patenterteilungen

Albert Gätzi, Dorfstr. 9, 9300 Wittenbach	Café-Restaurant in Bäckerei-Betrieb
Kilinc Abuzer, Bruggalden 10, 9300 Wittenbach	Munzur Pizza Imbiss Kurier, St.Gallerstr. 2
Berzati Refet, Turnerstr. 23, 9000 St.Gallen	IKZ Kosova, St.Gallerstr. 4

Lebensmittelkontrolle

Das kantonale Lebensmittelinspektorat überprüft regelmässig die Gastwirtschaftsbetriebe und die Verkaufsläden mit Patent für den Kleinhandel mit alkoholischen Getränken auf die Einhaltung der Hygienevorschriften und informiert den Gemeinderat über die Ergebnisse der Inspektionen und einiger erforderlicher Nachkontrollen. Die Situation in den Wittenbacher Betrieben ist im Wesentlichen gut. Aus der Kontrolltätigkeit 2007:

Kontrollpflichtige Betriebe	75
Inspektionen	25
Probeerhebungen	6, davon 1 ungenügend
Strafanzeige wegen Missachtung von Vorschriften	1

FEUERSCHUTZ

Aus dem Bericht über die Tätigkeit der Feuerschutzorgane:

Personal

Kdo/Stab	3
1. Löschzug (Wittenbach)	24
2. Löschzug (Wittenbach)	24
3. Löschzug (Häggenschwil)	25
Samariter	9
Total	85
Für Rekrutenausbildung angemeldet	5

Ausbildung

Regionale Kurse	6	Teilnehmer	31	Kurstage	42
Kantonale Kurse	8	Teilnehmer	9	Kurstage	29
Total Kurse	14	Teilnehmer	40	Kurstage	71

Übungen

Übungen für die Ausbildung des Kaders (Of)	5
Übungen für die Ausbildung des Kaders (Uof)	3
Übungen für die Stufe 1	2
Übungen für die Züge	8
Atenschutz-Übungen	6
Maschinisten-Übungen	3
Spezialisten-Übung Verkehrsdienst	2
Spezialisten-Übung (Zentralisten)	3
Strassenrettungsübungen	2
Feuerwehrsamariter-Übungen	8
Tanklagergruppe	3
Übungen des separaten Rekrutenzuges	2

Einsätze

Brandeinsätze	9
Fehlalarme	6
Öl-Chemie	6
Elementar	18
Insekten	18
Verkehrsdienst	18
Verschiedene	8
Total	83
Einsatz-Stunden	650

Brandverhütung

Feuerschutzbewilligungen (Wittenbach)	
Bewilligungen im Rahmen von baupolizeilichen Neu-, Um- und Anbauten	96
Abnahmen (2007 und frühere Jahre)	96
Bewilligung von Kaminen, Feuerstätten und Änderung von Feuerungsanlagen	28
Abnahmen (2007 und frühere)	28
Offene Pendenzen aus früheren Jahren	27
Bewilligung zum Verkauf von Feuerwerk	2

ZSO Wittenbach und Umgebung

Die ZSO Wittenbach und Umgebung konnte auch im Jahr 2007 ihre Leistungen aktiv in den Dienst der Bevölkerung stellen. Im Januar nahm der neu formierte Gemeindeführungsstab unter der Leitung von Fredi Niklaus seine Arbeit auf. Der jährliche Test der stationären und mobilen Sirenenanlagen verlief am 7. Februar für unsere ZSO problemlos.

Die Kantone haben im Rahmen ihrer Verwaltungstätigkeit den Unterhalt der grossen Zivilschutzanlagen zu überprüfen. Am 27. März wurde als letzte unsere BSA Hofen durchleuchtet. Der Kanton attestierte den guten Zustand der Anlage. Kleine Befunde wurden den Anlagewarten zur Bereinigung übergeben. Die Anlagewarten

vollzogen die periodische Wartung und den Unterhalt der Zivilschutzanlagen (KP Grünau, Steig, Hofen). Ende Mai wurde das Kader anlässlich einer Übung durch den Zivilschutz-Kommandanten auf seine Einsatzbereitschaft geprüft. Gleichzeitig wurde der Kommandoposten Grünau «entrümpelt» und mit zeitgemäßem Einsatzmaterial ausgerüstet. Die Swisscom präsentierte anlässlich dieser Übung die neuen Alarmierungsmöglichkeiten.

Im Hinblick auf die Minimierung der Entschädigung und die Begrenzung der Dienstage seitens Bund und Kanton hat der Zivilschutz-Kommandant bekanntlich den jährlichen Einsatz zugunsten des CSIO St.Gallen bereits im 2006 kritisch hinterfragt (jährlich wiederkehrender Anlass im Spannungsfeld der knappen Ressourcen, Unterstützung der Profitorganisation CSIO, sehr schlechtes Feedback aus den vergangenen Jahren – Leerzeiten, fehlende Planung seitens CSIO-Organisation, Mängel in der Verpflegung etc.). Unsere ZSO verzichtete aus den genannten Gründen im Jahre 2007 auf einen Einsatz am CSIO St.Gallen, was sich im Rückblick aufgrund des Noteinsatzes Feuerbrand (über 140 Einsatztage während der Periode vom 15. Juni bis 15. August) als richtig erwiesen hat. Die Mitwirkung bei den Rodungsarbeiten zur Feuerbrandbekämpfung forderte unsere Organisation und zeigte die Konsequenzen der Kürzung des Personalbestandes (alt: 651 – neu: 167 Personen – s. Bericht 2007) schonungslos auf. Die Lücken konnten nur dank dem Einsatz der Personalreserve und einer weitsichtigen Planung durch die Zivilschutzstelle einigermassen geschlossen werden.

Im ganzen Jahresverlauf stand der Betreuungsdienst mit der periodischen Schutzraumkontrolle und der stetigen Aktualisierung der Zuweisungsplanung (ZUPLA) im Einsatz. Ebenso werden langsam, aber stetig die Lücken in der Personal- und Kaderplanung geschlossen, wobei die Personalreserveplanung und Information seitens des Kantons uns zu einer Intervention beim Amtsstellenleiter veranlasste. Im Herbst startete das Projekt Sirenenfernsteuerung des Kantons. Diverse Rapporte und Sitzungen des Kaders rundeten das arbeitsintensive Jahr 2007 ab.

Bildung, Erziehung

Schulhoheit im Bruggwaldgebiet

Das Schulparlament der Regionalen Oberstufenschulgemeinde Grünau ist auf seinen Ablehnungsentscheid zurückgekommen und hat den Vertrag mit der Politischen Gemeinde St.Gallen über den Schulbesuch der Kindergartenkinder und der Schülerinnen und Schüler aus dem Quartier Bruggwaldpark in einem städtischen Kindergarten und in der städtischen Volksschule vom 30. Mai 2006 genehmigt. Das Referendum gegen diesen neuen Beschluss ist nicht ergriffen worden und das langwierige Verfahren nun endlich zum Abschluss gekommen.

Die letztmalige Abrechnung über den Steueranteil für das Schuljahr 2005/06 ergab noch eine Restsumme von Fr. 36 240.00 zugunsten der Stadt St.Gallen.

JUGENDARBEIT

Jugendtreff

Betrieb

Anfang Juni 2007 wechselte die Treffleitung von Marcus Geyer auf Jolanda Erni. Die Zeit nach den Sommerferien war somit geprägt von Beziehungsarbeit, Kennenlernen des Treffs und seinen Gegebenheiten sowie der Neubildung eines Teams.

Die Öffnungszeiten des Jugendtreffs sind wie folgt:

Mittwoch	14.00 – 19.00 Uhr
Freitag	18.00 – 22.30 Uhr

Die Öffnungszeit vom Dienstagmittag wurde mangels Nachfrage aufgehoben. Am Freitagabend ist die Öffnungszeit probeweise von 22.00 auf 22.30 Uhr verlängert worden. Dies, weil festgestellt wurde, dass die Jugendlichen nach dem Treff kaum nach Hause gehen, sondern sich noch am Bahnhof oder an anderen Orten aufhalten. Die Verlängerung der Trefföffnung hat daran nichts geändert, die Jugendlichen begrüssen jedoch die längeren Öffnungszeiten. Es ist allerdings wichtig, dass die Jugendlichen einigermassen leise das Quartier verlassen.

Die Besucherzahlen sehen wie folgt aus:

Mittwoch	15 – 30 Jugendliche
Freitag	40 – 60 Jugendliche

Der Mittwoch wird mehrheitlich von männlichen Jugendlichen genutzt. Währenddessen am Freitag ein ausgewogeneres Verhältnis festzustellen ist.

90 % der Besucher sind Schüler und Schülerinnen des OZ Grünau, die restlichen 10 % schulentlassene Lernende.

Jugendtreffteam

Barteam

Bei einem Wechsel in der Treffleitung hat das bestehende Team aus Jugendlichen eine wichtige Rolle. Sie wissen, wie der Treff funktioniert, kennen die Besuchenden und können der neuen Leitung Tipps geben. Mit dem Weggang des vorherigen Treffleiters hat sich zwar das Barteam etwas reduziert, allerdings waren zwei verbliebene Teammitglieder eine grosse Hilfe in der Einarbeitungsphase und der Neubildung des Teams. Der Erfolg bei der Suche nach neuen Teammitgliedern war durchgezogen. Zwar war das Interesse an den Jobs zunächst vorhanden, der konkreten Einladung zu einer Versammlung für die Bildung verschiedener Teams (Bar, Events, Homepage) sind jedoch nur etwa zehn Jugendliche gefolgt. Somit besteht neu ein Team von sieben Jugendlichen für den Barbetrieb und drei Jugendliche bilden die Gruppe Events (Organisation, Ideensammlung usw.). Diese Gruppe soll noch durch Jugendliche mit verschiedensten Interessen ergänzt werden und damit das Angebot des Jugendtreffs vielseitig und attraktiv für alle Jugendlichen aus Wittenbach bleiben.

Disc-Jockeys

Durch das Absolvieren eines DJ-Kurses erhielten acht Jugendliche einen DJ-Ausweis. Vier davon sind mehr oder weniger fest im DJ-Team des Treffs aktiv. Es fällt auf, dass die meisten DJs einen ähnlichen Musikgeschmack haben, was ein Variieren der Musikrichtungen erschwert.

Besondere Veranstaltungen in den Jugendräumen

- Karaoke-Abend
- Billardturnier
- Tischfussballturnier
- Film-Abend
- Game-Nachmittag mit Computerspielen
- DJ-Kurs
- 3-Games-Turnier (Tischtennis, Billard, Tischfussball)
- Disco mit Breakdance-Gruppe (in Zusammenarbeit mit kath. und evang. Jugendarbeit)

Weitere Angebote und Projekte

Rock Night

Im März 2007 fand mit Erfolg die Zweite Rock Night statt. Es spielten vier junge Bands aus Wittenbach und Umgebung wiederum vor ca. 200 Jugendlichen. Organisiert wird der Anlass jeweils in Zusammenarbeit mit der Schule für Musik.

Konrad-Party

Im Zuge der engeren Zusammenarbeit zwischen der Jugendarbeit der Politischen Gemeinde, der katholischen und der evangelischen Kirchgemeinde (s. auch Vernetzung) fand im November die jährliche Konrad-Party statt. Der von 60 bis 80 Jugendlichen besuchte Anlass darf aus der Sicht von Helfer/innen und Besucher/innen als gelungen beurteilt werden.

Jungbürgertag

Das Programm für den Jungbürgertag 2007 sah den Besuch der Zentrale der Kantonspolizei St.Gallen inkl. Kriminalmuseum vor und hat offensichtlich gefallen. Die Jungbürger/innen stellten Fragen und waren interessiert bei der Sache. Ein anschliessender alkoholfreier Apéro im Jugendtreff startete das Abendprogramm mit dem Nachtessen erstmals im Saal des Werkhofs. Der Gemeindepräsident hiess die Jungbürger/innen willkommen, beglückwünschte sie zur Volljährigkeit mit all den Rechten und Pflichten und überreichte das diesjährige Geschenk, ein Badetuch mit dem Logo von Wittenbach. Zum Abschluss gab es ein ca. einstündiges Programm des Komikerduos «die Wildlinge». Der Einladung zum Jungbürgertag haben etwas mehr als ein Drittel der eingeladenen Achtzehnjährigen Folge geleistet.

Aktivitäten der Jugendarbeit

FerienSpass

Der FerienSpass 2007 wurde von 451 Kindern genutzt. Sie belegten insgesamt 1192 Angebotsplätze. Die Kinder waren vom Programm des FerienSpass begeistert und machten mit viel Elan mit. Auch dieses Jahr war die Durchführung des vielfältigen Programms nur möglich dank dem grossen Engagement von Vereinen, Organisationen und Privaten, welche wiederum Ideen und Zeit für unsere Schüler/innen zur Verfügung stellten. Die Angebote für die Oberstufenschüler wurden wenig genutzt. Offenbar klappte einerseits die Verteilung der Unterlagen an die Schüler/innen nicht optimal, andererseits war aber das Interesse grundsätzlich nicht so gross. Viele der ausländischen Jugendlichen verbringen die gesamten Sommerferien in ihren jeweiligen Heimatländern.

Vernetzung

Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit der katholischen und der evangelischen Kirchgemeinde

Die Zusammenarbeit zwischen der Jugendarbeit der Politischen Gemeinde und der Jugendarbeit der beiden Kirchgemeinden wurde neu definiert und für konkrete Projekte intensiviert. Künftig werden jährlich vier Pausenplatzaktionen im Oberstufenzentrum gemeinsam durchgeführt. Dadurch sollen die Oberstufenschüler/innen die Jugendarbeit kennen lernen. Weiter sollen drei Anlässe jährlich gemeinsam organisiert und durchgeführt werden, je einer im Jugendtreff Crocou (z.B. Karaoke), im Zentrum St.Konrad (z.B. Konrad-Party) und im evangelischen Pfarreiheim (z.B. Kino-Abend).

Zusammenarbeit Ost St.Gallen

Die ZAO (Zusammenarbeit – Ost St.Gallen) tagt 4- bis 5-mal im Jahr und bietet eine Austauschplattform aller Jugendarbeitenden aus dem Osten der Stadt St.Gallen und der Gemeinde Wittenbach. In der ersten Sitzung im Jahr 2008 sollen die konkreten Ziele, Inhalte und Erwartungen der einzelnen Teilnehmenden klar umschrieben werden.

IG Regional

Die IG-Regional-Sitzungen finden 4-mal im Jahr statt. An den Sitzungen treffen sich alle interessierten Jugendarbeitenden aus dem Raum Ostschweiz. Die Treffen finden alternierend an verschiedenen Orten statt, damit verschiedene Konzepte und Einrichtungen besucht und Erfahrungen ausgetauscht werden können.

Freizeit, Kultur

Beiträge an Vereine und Institutionen

Die freiwilligen und vertraglich zugesagten Beitragsleistungen der Gemeinde an Vereine und Institutionen werden jährlich in einem Sammelbeschluss festgelegt. Für die Beschlussfassung 2007 hat der Gemeinderat die Grundlagen bei den Vereinen (Mitgliederzahlen, differenziert in Ortsansässige und Auswärtige, Anzahl Jugendliche, Aktiv- und Passivmitglieder) neu erhoben. Diese Grundlagen werden vorbehaltlich wesentlicher Änderungen in Einzelfällen wieder für 5 Jahre gelten.

Schloss Dottenwil

Leistungsvereinbarung zwischen der IG Schloss Dottenwil und dem Amt für Kultur St.Gallen

Zwischen der IG Schloss Dottenwil und dem Amt für Kultur des Kantons St.Gallen ist eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen worden.

Zweck der Leistungsvereinbarung

Die Leistungsvereinbarung ist Grundlage für die Ausrichtung des jährlichen Beitrages der kantonalen Kulturförderung an den Betrieb der Kulturinstitution. Sie regelt die Leistungen der beiden Partner und die Modalitäten der Auszahlung und des Reportings. Die Leistungsvereinbarung basiert auf dem erstmaligen Antrag der Kulturinstitution vom 29. Oktober 2006 und den darin gemachten Angaben zu Programm, Budget und Finanzierung. Der jährliche Betriebsbeitrag der kantonalen Kulturförderung ergänzt die Beiträge von Gemeinden und Region. Mittelfristig wird eine gemeinschaftliche Leistungsvereinbarung von Gemeinden, Region und Kanton mit der Kulturinstitution angestrebt.

Leistungen der Kulturinstitution

Die Kulturinstitution erbringt die Leistungen als Kulturvermittlerin und -veranstalterin gemäss dem selber definierten Programmauftrag. Diese findet Ausdruck in den Statuten, im Bericht über das zurückliegende Betriebsjahr und im Programm für das laufende Betriebsjahr.

Leistungen des Amtes für Kultur

Das Amt leistet an den Betrieb der Kulturinstitution für die Jahre 2007 und 2008 je einen Beitrag von Fr. 10 000.00. Die Ausrichtung des Beitrages 2008 auf der Basis des vom zuständigen Organ der Institution verabschiedeten Budgets steht unter dem Vorbehalt des erforderlichen Kreditbeschlusses von Regierung und Kantonsrat. Das Amt stellt in Aussicht, für die Jahre 2009 und 2010 wiederum einen Jahresbeitrag im bisherigen Rahmen zu budgetieren. Die Vereinbarung erhält mit der Unter-

zeichnung ihre Gültigkeit. Sie gilt für die Jahre 2007 und 2008. Der Jahresbeitrag 2008 wird unter Vorbehalt der Kreditgenehmigung durch den Kantonsrat im April 2008 ausbezahlt.

Die Leistungen der Standortgemeinde Wittenbach für das Schloss Dottenwil sind in der Grundlagenenerhebung für die Vereinbarung dokumentiert.

Schlossgarten

Die IG Schloss Dottenwil hat den Schlossgarten neu gestaltet. Im Rahmen dieser Garten- und Umgebungsgestaltung sind auch die Vorplätze mit neuen Teerbelägen versehen worden. Diese Zusatzkosten von Fr. 16 000.00 hätten die Möglichkeiten der IG überstiegen. Sie sind auch nicht ausschliesslich als betriebliche Zuständigkeit der IG zu qualifizieren, sondern auch als Teil der Schlosssanierung, welcher der Gemeinde als Eigentümerin zufällt. Der Gemeinderat hat deshalb die hälftige Kostenübernahme zugesichert.

Auszeichnung mit dem Preis der Freiwilligen

Wittenbach ist aufgrund des Konzepts für die Nutzung von Schloss Dottenwil als Kultur- und Begegnungszentrum mit dem gemeinsam vom Schweizerischen Gemeindeverband und dem «forum freiwilligenarbeit.ch» erstmals vergebenen Preis «Freiwilligen-Gemeinde» gemeinsam mit der Stadt Horw LU ausgezeichnet worden.

Die Auszeichnung hat grosse Beachtung gefunden, u.a. auch in der Zeitschrift «Schweizer Gemeinde», und das Schloss Dottenwil und dessen Nutzungskonzept sind noch breiter bekannt geworden.

Tag der Freiwilligen

Der Gemeinderat wollte den Preis der Freiwilligen zu einem Anerkennungspreis für die gesamte Freiwilligenarbeit in der Gemeinde machen. Er hat den 5. Dezember, den UNO-Tag der Freiwilligen, zu einem Ehrentag für die gesamte Freiwilligenarbeit in der Gemeinde erklärt und zu einem besonderen Anlass gemacht.

In einer offenen Einladung sind alle Einwohnerinnen und Einwohner, die sich durch ehrenamtliches politisches Engagement und Freiwilligenarbeit im Vereinsleben oder allgemein für die Gemeinschaft einsetzen:

- Alle Mitglieder von Behörden der Politischen Gemeinde, der Schulgemeinden und der Kirchgemeinden mit all ihren Spezialkommissionen, Leitungsgremien und sozial tätigen Gruppierungen und Helferkreisen in der Alters- und Jugendbetreuung;
- Vorstände der Politischen Parteien;

Tag der Freiwilligen, 5. Dezember 2007



- Vereinsvorstände mit Leitungs- und Betreuungsteams von Sport, Kultur, Wirtschaft

zu einem Begegnungsabend in die Aula des Oberstufenzentrums Grünau eingeladen worden. Der festlich gestaltete Anlass umfasste das folgende Programm:

- Würdigung der Freiwilligenarbeit durch Gemeindepräsident Albert Etter
- Auszeichnung besonderer Leistungen 2007 im Vereinsleben von Wittenbach durch Gemeinderätin Marlies Lorenz
- Musikalische Einlagen
- Stehimbiss – Begegnung – Gedankenaustausch.

Als Anekdote des gut besuchten Festes darf auch noch die Referenz an ein besonderes Jubiläum vermerkt werden:

Auf die eindrückliche Zahl von 200 Lebensjahren brachten es im Dezember 2007 der Gemeindepräsident und seine beiden Amtsvorgänger:

Albert Etter (60 am 05. Dezember)
Willi Haag (60 am 15. Dezember)
Heinrich Benz (80 am 31. Dezember).

Kulturkommission

Aus den Aktivitäten 2007 der Kulturkommission können vermerkt werden:

- Funkensonntag vom 25. Februar
- Schirmherrschaft für die vom «Werkstöbli» organisierte Kinderfasnacht
- Bilderausstellung von Heiner Speck im Gemeindehaus; zwei Bilder sind durch die Gemeinde erworben worden und befinden sich in der 3. Etage des Gemeindehaus-Neubaues.
- Jugendfest vom 1./2. September
- Bilderausstellung von Ugo Candotti im Gemeindehaus; aus der Ausstellung sind drei Bilder erworben worden. Sie befinden sich im Trauzimmer und im Personalraum des Gemeindehauses.
- Führung durch die Ausstellung «Strandgut» in Horn, mit Beteiligung der Wittenbacher Künstler Urs Fritz und Ingrid Tekenbroek.

Beiträge aus Dr. Rottmann-Fonds

Schule für Musik «Musik-Mitmach-Ausstellung»	Fr. 6 600.00
Beiträge an Musikschulskosten	Fr. 3 115.00

Sportanlagen Grüntal Sportstättenplanung

Zwei Bürgerversammlungen haben sich bereits mit dem Projekt Sportstätten Grüntal befasst. Am 21. Mai 2007 hat die Bürgerschaft in einer Grundsatzabstimmung die Weiterführung der Sportstättenplanung beschlossen und damit grünes Licht für die weitere Konkretisierung des aus dem Wettbewerb hervorgegangenen Siegerprojekts «Saviola» für eine Dreifach-Sporthalle des Architekten Hubert Bischoff, Wolfhalden, gegeben.

An der Bürgerversammlung vom 26. November 2007 ist der Projektierungskredit von Fr. 650 000.00 für die Ausarbeitung des Ausführungsprojektes gesprochen worden. Der Gemeinderat hat daraufhin die folgenden Beschlüsse gefasst:

Festsetzung des Abstimmungstermins für die Volksabstimmung	30. November 2008
Vergabe des Projektierungsauftrages: Die Auftragserteilung stützt sich auf den Projektwettbewerb ab. In den Wettbewerbs-Bedingungen ist festgehalten, dass das Siegerprojekt mit dem ausarbeitenden Architekten ausgeführt wird.	Architekturbüro Hubert Bischoff, 9427 Wolfhalden
Nachfolge von Helena Fehr in der Baukommission und damit auch in der Kommission Sportstätten Grüntal	Daniel Hojdelewicz, Neusteig 4, 9300 Wittenbach

Gesundheit, Krankenpflege

Spitex-Verein Wittenbach-Hägenschwil-Muolen

Der Spitexverein erbrachte 2007 mit 5.1 Vollzeitstellen (Vorjahr 4.4) resp. 19 Mitarbeiterinnen (Vorjahr 15) deutlich mehr Leistungen als im Vorjahr:

Anzahl Klienten	215 Personen (Vorjahr 187)
Pflegeleistungen gemäss KLV	4 050 Std. (Vorjahr 3 249)
Hauswirtschaftliche Leistungen	1 385 Std. (Vorjahr 1 173)

Neue Leistungsvereinbarung für Hilfe und Pflege zu Hause

Zwischen den Politischen Gemeinden Wittenbach, Hägenschwil und Muolen als Auftraggeberinnen und der Pro Senectute Regionalstelle Gossau und St.Gallen Land als Auftragnehmerin ist auf den 1. Januar 2008 eine neue Leistungsvereinbarung abgeschlossen worden, welche jene aus dem Jahre 2000 ersetzt.

Der Kundentarif für die Hilfe und Betreuung zu Hause (Nichtpflichtleistungen) wird von der Auftragnehmerin jährlich festgelegt. Die Beteiligung der Bezüger beträgt maximal 70 % der Vollkosten (Basis Vollkostenrechnung 2006 Fr. 27.00/Std. Die Gemeinden übernehmen pro geleistete Einsatzstunde minimal 30 % der ausgewiesenen Vollkosten (Basis Vollkostenrechnung 2006 Fr. 13.00/Std). Dieser Beitrag wird aufgrund der von den Gemeinden anerkannten Vollkostenrechnung jährlich überprüft.

Bei Leistungen, die der Krankenpflege-Leistungsverordnung (Art. 7 KLV) unterliegen, übernehmen die Gemeinden die Differenz zwischen dem Tarif der Krankenversicherer und den Vollkosten (Basis Vollkosten 2006 ca. Fr. 40.00 minus Fr. 35.35 = aktuell Fr. 4.65/Std.). Pro ausgelieferte Mahlzeit leisten die Gemeinden einen Beitrag von Fr. 2.00. Diese Ansätze können angepasst werden.

Prävention

Die Arbeitsgruppe Prävention befasst sich mit den vielfältigen Belangen zur Vorbeugung gegenüber missbräuchlichem oder falschem Umgang mit Angeboten und auch Defiziten in der freien Konsumgesellschaft:

- Alkoholkonsum durch Jugendliche / Testkäufe an Tankstellen-Shops / Aktion im Gemeindehaus
- Rauchen / Vernehmlassung zum Gesundheitsgesetz (rauchfreie Räume; Schutz vor Passivrauchen)
- Bewegungsarmut, Übergewicht / Projekt wittenbach. bewegt / Kinder im Gleichgewicht
- Elternabende / Themen Sucht (Alkohol, Rauchen, Computergames, TV), Gewalt, Mobbing.

Diese Aktivitäten bewegen sich in einem schwierigen Spannungsbereich von Freiheitsempfinden, Genussverhalten, Werteverlust, Wohlstandsverwahrlosung, Missbrauch, Verführung durch Propaganda, Gewinnsucht usw. Liberale Werte, individuelle Eigenständigkeit und Selbstverantwortung sprechen eher gegen eine allzuständige öffentliche Fürsorglichkeit, sollen aber doch nicht zu Argumenten gegen Wachsamkeit und für vollständigen Massnahmenverzicht werden.

Soziale Wohlfahrt

Sozialversicherungsanstalt des Kantons St.Gallen

Leistungen in der Gemeinde Wittenbach	2007	2006
Rentenart		
AHV-Renten	17 408 332.00	15 526 620.00
IV-Renten	5 324 626.00	5 013 122.00
Ordentliche Ergänzungsleistungen zu AHV/IV	5 570 461.00	4 864 641.00
Ausserordentliche Ergänzungsleistungen zu AHV/IV	591 446.00	586 469.00
Prämienverbilligung (Ergänzungsleistungen)	1 175 067.00	1 051 549.00
Total	30 069 932.00	27 042 401.00

Verwaltungskostenrückvergütung	38 284.15	37 188.35
---------------------------------------	------------------	------------------

Gemeindebeiträge

Ordentliche Ergänzungsleistungen

Leistungen im Kanton an AHV-Rentner/innen	108 246 208.00	104 221 238.10
Leistungen im Kanton an IV-Rentner/innen	92 123 484.39	90 099 552.40
Total	200 369 692.39	194 320 790.50

Verteilung:

Bund / 27% von Fr. 200 369 692.39	54 099 817.00	52 466 613.00
-----------------------------------	---------------	---------------

Aufteilung auf:	146 269 875.39	141 854 177.50
------------------------	-----------------------	-----------------------

Kanton	2006: 40% 2007: 50%	73 134 937.69	56 741 671.00
Gemeinden	2006: 60% 2007: 50%	73 134 937.70	85 112 506.50

Anteil Wittenbach (Kanton 461 810 / Gemeinde 8 661 Einwohner)	1 371 606.70	1 600 118.50
--	---------------------	---------------------

Ausserordentliche Ergänzungsleistungen

Leistungen im Kanton an AHV-Rentner/innen	9 311 627.80	10 227 861.55
Leistungen im Kanton an IV-Rentner/innen	13 967 441.65	12 776 688.20

Total	23 279 069.45	23 004 549.75
--------------	----------------------	----------------------

Aufteilung auf:

Kanton	2006: 40% 2007: 50%	11 639 534.70	9 201 819.90
Gemeinden	2006: 60% 2007: 50%	11 639 534.75	13 802 729.85

Anteil Wittenbach (Kanton 461 810 / Gemeinde 8 661 Einwohner)	218 293.25	259 491.85
--	-------------------	-------------------

Total Konto 1500.3611	1 589 899.95	1 859 610.50
(Budget 2007: Fr. 1 480 000.00 = 171.00 pro Einw.)	(183.56 pro Einw.)	(215.00 pro Einw.)

Der Gemeindeanteil reduziert sich mit der für 2007 geltenden hälftigen Aufteilung zwischen Kanton und Gemeinde gegenüber dem Vorjahr (Aufteilung 60:40%) um ca. Fr. 270 000.00. Allerdings ist gegenüber dem Vorschlag 2007 ein Mehraufwand von ca. Fr. 110 000.00 zu verzeichnen, weil sich der Ansatz pro Einwohner gegenüber der ersten Budget-Angabe des Kantons von Fr. 171.00 auf Fr. 183.56 erhöht hat. Die Gemeinden mit

Herbstbudgetierung konnten diese Erhöhung nicht mehr berücksichtigen. Ab 2008 wird die Aufteilung Kanton/Gemeinden mit der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung Bund/Kantone nochmals zugunsten der Gemeinden verändert (20%/80%). Dies ist jener Teilaspekt, unter welchem auch Wittenbach von der neuen Finanzordnung profitiert.

SOZIALHILFEBEHÖRDE

Sozialhilfe

	2007	2006
Anzahl Sitzungen	7	6
Anzahl Traktanden	207	175
Sozialhilfeausgaben brutto	Fr. 2 494 225.30	Fr. 2 445 243.60
Rückerstattungen	Fr. 1 667 364.35	Fr. 1 527 676.75
Nettobelastung für die Gemeinde	Fr. 826 860.95	Fr. 917 566.85
Sozialhilfegesuche	96	60
bewilligte Gesuche	57	50

Unterstützungen während des Jahres

	Fälle		Anzahl Personen			
	2007	2006	Minderjährige		Erwachsene	
			2007	2006	2007	2006
Alleinstehende Männer	70	53			70	53
Alleinstehende Frauen	48	38			48	38
Ehepaar ohne Kinder	19	12			38	24
Ehepaar mit Kindern	37	32	87	72	74	64
Väter mit Kindern	4	2	6	4	4	2
Mütter mit Kindern	36	33	60	51	36	33
Kinder und Jugendliche	11	14	11	14		
Total	225	184	164	141	270	214

Trotz konjunkturellem Aufschwung erhöhte sich die Anzahl der Unterstützungsfälle. Gegenüber dem vergangenen Jahr wurden 79 Personen mehr unterstützt. Die Bruttobelastung erhöhte sich leicht. Die Nettobelastung konnte dank Erhöhung der Rückerstattungen gesenkt werden. Die Nettobelastung je Einwohner beträgt Fr. 94.69 (Vorjahr 106.20). Deutlich erhöht haben sich die Fallzahlen bei den alleinstehenden Männern und Frauen und den Ehepaaren ohne Kinder. Die bessere Wirtschaftslage ist zum Teil insofern spürbar, als vermittlungsfähige Personen oft nur noch eine kurzfristige Unterstützung benötigen. Die Integration von Menschen, welche unter erheblichen gesundheitlichen, psychischen, familiären und Beziehungsproblemen leiden und dem Leistungsdruck in der Arbeitswelt nicht standhalten können, ist nach wie vor sehr anspruchsvoll und schwierig. Sie sind meistens längerfristig auf Unterstützung und Beratung angewiesen. In diesen Fällen erweist sich ein Einsatz im Beschäftigungsprogramm als sehr hilfreich, um wieder eine Tagesstruktur zu erhalten. Die verschiedenen Änderungen im Ausländerrecht könnten im folgenden Jahr ihre Auswirkungen zeigen (Erhöhung der Unterstützungen).

Asylbewerber

	Fälle		Anzahl Personen			
	2007	2006	Minderjährige		Erwachsene	
			2007	2006	2007	2006
(vom Kanton zugeteilt: Stand Dez. 2007: 27)						
Alleinstehende Männer	5	7			5	7
Alleinstehende Frauen	7	7			7	7
Ehepaar ohne Kinder	1	1			5	1
Ehepaar mit Kindern	3	3	7		6	6
Mütter mit Kindern	1	1	1	1	1	1
NEE	2				2	
Total	19	19	8	6	22	23

Alimenteninkasso und -bevorschussung

	2007	2006
Anzahl Fälle Alimenteninkasso	30	28
Anzahl Alimentenbevorschussungen	54	57
Aufwendungen brutto	709 820.40	686 879.30
Wiedereinbringung in %	57.64 %	47.09 %
Wiedereinbringung in Fr.	409 150.90	323 010.80
Nettobelastung der Gemeinde	300 669.50	362 868.50

Mutterschaftsbeiträge

	2007	2006
Gesuche um Ausrichtung von Beiträgen	7	5
Bewilligt	4	2
Ausgerichtete Beiträge	21 286.35	9 534.15

Die Sozialhilfebehörde und das Sozialhilfeamt sind bestrebt, ihren Auftrag im Sinn der gesetzlichen Vorgaben und der fachlichen Richtlinien zu erfüllen. Im Vordergrund steht dabei die Aufgabe, den in Not geratenen Menschen die erforderliche materielle Hilfe zukommen zu lassen und sie soweit möglich dabei zu unterstützen, materiell und sozial wieder eigenständig zu werden. Nicht ausser Acht lassen darf sie aber auch ihre Gesamtverantwortung

gegenüber der Bürgerschaft. Die Sozialhilfebehörde ist als Fachgremium mit einem politischen Hintergrund auf eine allgemeine Sozialverträglichkeit ihres Handelns ausgerichtet. Erste Rekursinstanz auf Gemeindeebene im Sozialbereich ist der Gemeinderat, ebenfalls ein pluralistisch zusammengesetztes Gremium. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass in den Gemeindeinstanzen die nötige Fallkenntnis und Fachkompetenz für eine adäquate Erfüllung der sozialen Aufgabe vorhanden ist. Es braucht dafür in unseren Verhältnissen keine zusätzlichen Überwachungsstellen. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass diese kommunale Kompetenz von weiterführenden Verwaltungs- und Gerichtsinstanzen grundsätzlich geachtet wird, indem sie die Kenntnisse vor Ort angemessen werten und ihre Sichtweise nicht allzu sehr auf Formaljustiz und ein korrektives Rollenverständnis ausrichten.

Vormundschaftsbehörde

Statistik	2007	2006
Anzahl Sitzungen	7	6
Anzahl Traktanden	191	144
Anzahl Fälle:		
Vormundschaften für Erwachsene	26	20
Vormundschaften für Kinder und Jugendliche	1	1
Beiratschaften	5	4
Beistandschaften für Erwachsene	79	66
Beistandschaften für Kinder und Jugendliche	71	74
Pflegekinderbetreuung	10	8
Vermögensverwaltungen	1	1
Unterstellung unter die elterliche Sorge (Entmündigung)	5	6
Fürsorgerische Freiheitsentziehung	0	5
Total	198	185

Amtsvormundschaft/Sozialberatung

Fallstatistiken

Amtsvormundschaft

Stand 01.01.2007	128
Abgeschlossene Fälle	19
Neue Fälle	37
Stand 31.12.2007	146
Insgesamt betreut (inkl. Kurzberatungen)	174
Auswärtige Fälle (Hägenschwil, Muolen, Berg, St.Gallen)	5

Sozialberatung

Stand 01.01.2007	77
Abgeschlossene Fälle	85
Neue Fälle	87
Stand 31.12.2007	79
Insgesamt betreut (inkl. Kurzberatungen)	164

Erziehungs- und Jugendberatung

Auch das Jahr 2007 war für die Erziehungs- und Jugendberatung wiederum ein lebhaftes und intensives Jahr. Insgesamt gingen 115 Anmeldungen ein (vgl. Statistische Angaben). Die Anmeldungen beinhalten eine breite Palette verschiedener psychotherapeutischer Beratungen, Supervision (Coaching) und Erziehungsberatung von Kindern und Familien zu Themen wie Aggressivität, Ängste, Depression, soziale Unsicherheit, Lernprobleme, Aufmerksamkeitsdefizite, Gewalt, Pubertätsprobleme, usw. In vielen Fällen setzt sich die Beratung aus einer Kombination von Psychotherapie mit dem Kind/Jugendlichen, Erziehungsberatung der Eltern und Beratung der Lehrkräfte zusammen. Die klientenbezogene Arbeit hat, wenn man die Anmeldungszahlen vergleicht, von Jahr zu Jahr leicht zugenommen. Angestiegen ist auch das Bedürfnis der Lehrkräfte nach individueller Beratung, sei dies in Form von regelmässiger Supervision oder bei Bedarf in schwierigen Erziehungs- und Konfliktsituationen.

Prävention

Nebst der klientenbezogenen Beratung hat auch die vorbeugende, präventive Arbeit einen hohen Stellenwert. Zu erwähnen sind hier vor allem Vorträge für Eltern über verschiedene Erziehungsthemen, autogenes Training für Kinder oder die Arbeit mit einzelnen Klassen oder Gruppen von Schülern zum Thema Gewalt/Mobbing. Eine wertvolle Präventionsarbeit ist auch die nicht klientenbezogene Beratung von Lehrkräften. Verschiedene Lehrerinnen und Lehrer nutzen in zunehmendem Masse die Gelegenheit, ihr Vorgehen bei schwierigen Gesprächen oder ihre Rolle gegenüber einem verhaltensauffälligen Kind oder Strategien, sich selber zu schützen und abzugrenzen, mit einer ausenstehenden Fachperson zu besprechen.

Ein Teil der präventiven Arbeit, vor allem die projektbezogene Arbeit, hat sich in den letzten Jahren immer mehr auf Kommissionsarbeit verlagert, was auch Sinn macht. Konkret heisst dies, dass die Erziehungs- und Jugendberatung kaum mehr grössere Projekte allein anbietet, sondern in verschiedenen Kommissionen zusammen mit anderen Beratungsstellen, Schulvertretern und Behördenmitgliedern. Zu erwähnen sind hier die Arbeitsgruppe für

Prävention, die Jugendkommission und die Kommission Jugendarbeit Gemeinde.

Fallstatistik der klientenbezogenen Arbeit

Total Anmeldungen	115
Herkunft nach Alter	
Kleinkinder	3
Kindergartenkinder	10
Schüler der Primarschule	58
Schüler der Oberstufe	17
Jugendliche nach obligatorischer Schulzeit	7
Erwachsene	20
Herkunft nach Gemeinde	
Wittenbach	90
Berg	3
Hägenschwil	4
Muolen	4
Andere Gemeinden	14

Kinderbetreuung

Chinderhuus Cavallino	Rechnung 2007 (in Fr.)	Voranschlag 2007 (in Fr.)
Betriebsaufwand	377 272.30	388 700.00
Betriebsertrag	274 269.90	265 000.00
Betriebsdefizit	103 002.40	123 700.00
Beitrag aus Vereinsrechnung	6 002.40	5 000.00
Defizit z. L. Politische Gemeinde (Konto 1540.3655)	97 000.00	118 700.00

Das Chinderhuus Cavallino ist Ausbildungsbetrieb

Die Krippenleiterin Patrizia Pinna und ihre Stellvertreterin Tamara Huser betreuen und begleiten als ausgebildete Berufsbildnerinnen drei Lehrfrauen in der Ausbildung zu Fachfrauen Betreuung, Fachrichtung Kinder, mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis. Diese Lehre ist vorwiegend bei jungen Frauen sehr beliebt, was auch durch rund 70 Bewerbungen für eine freie Lehrstelle zum Ausdruck kommt. Dass der Beruf so begehrt ist, liegt sicher daran, dass viele junge Mädchen eine Arbeit mit Kindern suchen, und dass die Ausbildung direkt nach der obligatorischen Schulzeit begonnen werden kann. Ausserdem ist es ein Beruf, den man noch ohne Matura erlernen kann. Die Anforderungen sind allerdings sehr hoch und es zahlt sich für die jungen Menschen und auch für den Lehrbetrieb aus, wenn die künftigen Lehrfrauen vorgängig ein Praktikumsjahr im Cavallino absolvieren. Dies ist zwar nicht mehr obligatorisch; da es aber so viele Bewerberinnen gibt, haben in der Regel jene mit Praktikum einen Vorteil.

Die Lehrfrauen sind während der ersten zwei Lehrjahre zwei Tage pro Woche und im dritten Jahr noch einen Tag in der Berufsschule. Ausserdem müssen sie in der praktischen Ausbildung von unseren Berufsbildnerinnen gefördert, gefordert und unterstützt werden, so dass man nicht etwa von «billigen» Arbeitskräften sprechen kann. Für den Vorstand des Chinderhuus Cavallino war es aber von Anfang an klar, dass wir junge Menschen in diesem schönen Beruf ausbilden wollen. Das Chinderhuus Cavallino darf diesen Sommer bereits mit der zweiten Lehrfrau, nämlich mit Vaxhide Ramadani, den Lehrabschluss feiern.

Integration

Die Kommission Integration hat im Berichtsjahr ein Integrationsleitbild und einen Massnahmenkatalog verabschiedet und allen an Integration interessierten Kreisen (politische Gremien, Vereine) zur Verfügung gestellt. Im Gemeindepuls sind diese Grundlagen vorgestellt und auf der Gemeinde-Homepage im Internet zugänglich gemacht worden. Die Resonanz war im Ausmass eher bescheiden, inhaltlich aber sehr positiv.

Die Kommission hat sich neben der Sprachvermittlung im Schulbereich auch mit «Deutsch am Arbeitsplatz» befasst und eine entsprechende Umfrage beim einheimischen Gewerbe durchgeführt. Das Ergebnis ist mit dem Vorstand des Gewerbevereins besprochen worden. Es konnte die folgende Schlussfolgerung gezogen werden:

- Mit 18,8 % Ausländeranteil an der Belegschaft, ist dieser tiefer als in der Gesamtbevölkerung von Wittenbach mit 21,6 %.
- 81,3 % der ausländischen Belegschaft spricht bereits «sehr gut» und «gut» Deutsch.
- Es besteht somit kein eigentlicher «Leidensdruck» in den Unternehmen wegen mangelnder Deutschkenntnisse und es sind denn auch bis anhin keine Kurse angeboten worden.

Die Gemeinde Wittenbach ist der ARGE Integration Ostschweiz beigetreten und nimmt deren Angebote für Staatskurse im Einbürgerungswesen in Anspruch.

Im September ist die Wander-Ausstellung «Gehen ist Ankommen» durchgeführt worden. Eröffnet wurde sie auf dem Bahnhofareal mit einer anschliessenden Wanderung zum Schloss Dottenwil zur Eröffnung einer interreligiösen Aktions- und Dialogwoche. Gezeigt worden ist die Ausstellung dann auch auf den Arealen der Raiffeisenbank sowie des kirchlichen Zentrums St.Konrad und des Ober-

stufenzentrums Grünau. Zudem haben die katholische und die evangelische Kirche die Ausstellung in Gottesdienste einbezogen.

Die Kommission Integration muss ihre Aufgabenstellung vor dem gesellschaftlichen Hintergrund definieren und nach konkreten Möglichkeiten suchen, Impulse und Anreize für gute Voraussetzungen für den Integrationsprozess zu setzen. Um erfolgreich zu sein, müssen alle Bevölkerungsgruppen und Alterskategorien in diesen Prozess einbezogen werden und mitwirken. Dies im Bewusstsein, dass Integration ein diffuser und auch kontroversieller Begriff im Spannungsfeld von Multikultur und Assimilation ist. Integration setzt Bereitschaft und Anstrengung seitens

der Migranten, Toleranz in der gesamten Bevölkerung, Transparenz und Akzeptanz bezüglich bestehender und anzustrebender Integrationsleistungen voraus – und braucht viel Geduld und Zeit.

Alterszentrum Kappelhof

2007 war insgesamt ein gutes Jahr für das Alterszentrum Kappelhof. Es gab keine schwerwiegenden Probleme. Heimplätze im Alters- und Pflegeheim und Wohnungen im Betreuten Wohnen waren immer sehr gefragt. Mit der Sanierung des Eingangs zum Haus 2 wurde ein Aussenlift erstellt, der den direkten Zugang zum Haus auch mit Rollstuhl oder Rollator ermöglicht.

2007 in Zahlen		Alters- und Pflegeheim	Betreutes Wohnen	Total
Bewohner/innen am 1.1.2007		52	43	95
Austritte		1	3	4
Todesfälle		15	4	19
Eintritte		15	5	20
Übertritt BW – APH		+ 1	– 1	0
Bewohner/innen am 31.12.2007		52	40	92
Davon: Frauen		38	30	68
Männer		14	10	24
Altersdurchschnitt		86	83	85
Belegungstage	2007	19 007	15 602	34 609
	2006	19 048	15 093	34 141
	2005	19 089	13 181	32 270
Total der BESA-Punkte*)	2007	538 761	26 335	565 096
	2006	511 792	20 031	531 823
	2005	539 203	40 713	579 916

*) BESA-Punkte ergeben sich aus dem Pflegeaufwand für alle Bewohner/innen gemäss dem Bewohnereinstufungs- und -abrechnungssystem.

Einige Angaben zum Energieverbrauch und Betrieb		2007	2006	2005
Elektrische Energie	kWh	133 850	156 719	146 956
Kaltwasser	Liter	6 587 000	6 535 000	5 818 000
Warmwasser	Liter	1 311 000	1 846 000	1 590 000
Regenwassernutzung	Liter	488 000	802 000	475 000
Heizöl	Liter	87 800	98 500	97 600
Abfall-Entsorgung	kg	21 800	22 100	22 000
Liftbenützung (3 Personenlifte)	Fahrten	373 370	345 297	379 038

Betrieb und Personal

2007 waren viele Arbeitsausfälle zu registrieren. Neben fünf Velo-Unfällen mit leichteren und mittleren Folgen gab es eine Reihe anderer unfall- und krankheitsbedingter Ausfälle. Das Personalmanagement und vor allem die kurzfristig einspringenden und mehrleistenden Mitarbeiterinnen waren deshalb wiederholt herausgefordert.

Drei Berufslehren wurden abgeschlossen: Zwei Fachangestellte Gesundheit und eine Köchin erhielten im Sommer mit guten Erfolgen ihren Fähigkeitsausweis. Im August begannen gleich vier junge Leute eine Berufslehre: Zwei werden Fachfrauen Betreuung, Ausrichtung Betagte, eine junge Frau lernt Köchin. Erstmals bieten wir einen Ausbildungsplatz für die Lehre zum Fachmann Betriebsunterhalt an.

Neben individuellen Weiterbildungen wurde eine interne Veranstaltung für das Personal zum Thema Verlust, Tod und Trauer durchgeführt. Sie hat sehr guten Anklang gefunden. Gesamtleitung und Bereichsleitungen trafen sich dreimal an sogenannten halb- oder ganztägigen Retraiten zur Behandlung von Führungs- und Organisationsthemen.

Der Stellenplan zeigt 2007, aufgeteilt auf die vier Bereiche und die Verwaltung, folgendes Bild:

Pflege und Betreuung	27,5
Verpflegung (Küche und Café Rondo)	8,2
Hauswirtschaft	7,6
Technischer Dienst und Sicherheit	1,7
Leitung und Sekretariat	1,9
Total	46,9

Die knapp 47 Stelleneinheiten waren auf 79 Mitarbeitende (inkl. Lehrlinge und Praktikanten) verteilt.

Im betrieblichen Bereich zeigten die gezielten Massnahmen zur Verminderung des Energiebedarfes bezüglich Stromverbrauch und Warmwasser deutlich Wirkung. Beispielsweise wurden Dutzende Energiesparlampen installiert oder die Intervalle von Lüftungen optimiert. Dank eines Nachtragkredites und Einsparungen beim übrigen Mobiliar konnten im Frühling 10 Pflegebetten angeschafft werden. Somit müssen keine Pflegebetten mehr gemietet werden. Die Zahl der Pflegebetten stieg dadurch auf 29. Das Konzept der individuellen Möblierung im Alters- und Pflegeheim ist damit aber nicht in Frage gestellt, haben doch noch über 20 Personen neben der übrigen persönlichen Einrichtung ihr privates Bett. Die Zunahme der altersbedingten Körperbehinderungen und eine fachgerechte Pflege verlangen indes eine angemessene Anzahl von Pflegebetten. Dies zum Wohl der Bewohner und mit Rücksicht auf die pflegenden Mitarbeiterinnen.

Aktivitäten und Unterhaltung

Erstmals wurden Hausfeste durchgeführt. Für die Bewohnerinnen und Bewohner des Betreuten Wohnens war der Höhepunkt ihres Festes wohl der Ballonwettbewerb mit dem eindrucklichen Massenstart. Die Bewohner des Alters- und Pflegeheimes hatten Wetterglück und konnten am 18. August im Beisein von Angehörigen den ganzen Tag im Freien geniessen.

Das ganze Jahr hindurch wurde der Heimalltag durch viele regelmässige oder einmalige Aktivitäten belebt. Besonders eindrucklich waren die verschiedenen Ausflüge, die Hausfeste, der 1. August, die Weihnachtsfeier und der Silvester-Apéro. Viel Freude bereiten jeweils die

Konzerte einheimischer Formationen: Geburtstagsgruppe der Musikgesellschaft Konkordia, Männerchor Wittenbach, Flötenschüler von Frau Margrit Lüthi, Akkordeonorchester Waldkirch-Häggenschwil, Kammerorchester Rondino. Einen Leckerbissen der besonderen Art boten wohl Schmiss & Schmalz mit ihren parodierten Liedern aus den 20er- und 30er-Jahren. Viele Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich jeden Monat auf das Singen des Frauenchörli. Die ständigen Angebote Gedächtnistraining, Gymnastik oder Gottesdienst sind für manche wichtige Elemente des persönlichen Erlebens. Insgesamt fanden 194 Aktivitäten statt, die allen Bewohnerinnen und Bewohnern angeboten wurden. Mitarbeiterinnen des Alters- und Pflegeheims und einige freiwillige Helferinnen sorgten zudem in den einzelnen Abteilungen oder auch ganz individuell mit Spielen, Spaziergängen oder Gesprächen für unzählige Abwechslungen im Alltag.

Betriebskommission

Die Betriebskommission hat an vier Sitzungen getagt. Für die erwähnte Anschaffung von Pflegebetten sowie für die Erstellung des Aussenliftes beim Haus 2 wurden zwei Nachtragkredite bewilligt. Auf Antrag der Betriebskommission hat der Gemeinderat beschlossen, die Pensions- und Wohntaxen auf das Jahr 2008 nicht zu erhöhen. Der BESA-Punktwert wurde hingegen per 1.1.2008 von Fr. 3.20 auf Fr. 3.30 angehoben. Ebenfalls wurde eine 20%-Stelle für die Aktivierung im Alters- und Pflegeheim bewilligt.

Alterskonzept

Die Arbeitsgruppe Altersfragen hat im Berichtsjahr ihre Tätigkeit aufgenommen. Es gilt, die aktuelle Situation im Bereich der Altersarbeit zu erfassen und den zukünftigen Bedarf für die Gemeinde Wittenbach zu ermitteln. Der Gemeinderat hat hierfür Dr. Guido Bartelt, Berater im Gesundheits- und Sozialwesen, mit der fachlichen Projektbegleitung betraut. Auf Frühjahr 2008 ist eine Bevölkerungsbefragung in der Generation 55+ zu Altersfragen in die Wege geleitet.

Verkehr

ÖFFENTLICHER VERKEHR

Gegenüberstellung der Beitragsleistungen

Angebot	2007	2006	2005	2004
Abgeltung Postauto/Bahn	434 861.00	382 022.00	358 570.00	327 221.00
MFK Post/Bahn	20 892.40	19 345.20	18 601.80	19 597.80
Tarifverbund Ostwind	42 137.00	42 013.00	42 537.00	55 337.00
Postautolinie Bernhardzell–Hägenschwil–Wittenbach	15 095.00	10 237.00	36 691.00	36 731.00
Nachtkurse St.Gallen–Wittenbach– Roggwil–Arbon	5 848.00	5 748.00		
Total	518 833.40	459 365.20	456 399.80	438 886.80

Die Abgeltung Postauto/Bahn bringt für die Gemeinde Wittenbach eine beachtliche Mehrbelastung, die neben dem Anstieg der zu verteilenden Summe insbesondere auch auf den Verteilmodus zurückzuführen ist. Neu berechnet worden ist die Anzahl Abfahrten; für Wittenbach mit einer Erhöhung von 536 989 auf 629 596. Die Hauptdifferenz liegt bei der Umlagerung von Abfahrten auf Stadtgebiet für die Linien

- 860.200 St.Gallen–Arbon–Steinach
- 860.202 St.Gallen–Wittenbach–Arbon–Steinach
- 860.203 St.Gallen Wittenbach
(bisher 98 339/neu 178 134)

Der Gemeinderat hat die zuständigen Stellen um Überprüfung dieses Umlagerungsmodus ersucht.

PRIVATER VERKEHR

Automatische Verkehrszählung 2007

Zusammenfassung der Ergebnisse auf den Wittenbacher Messstellen:

Messstelle	Zu-/Abnahme 2006/2007	2007 Fz/Jahr	2006 Fz/Jahr	2005 Fz/Jahr	2004 Fz/Jahr
St.Gallerstrasse	+1,0 %	6 013 250	5 954 712	6 145 905	6 227 316
Romanshorerstrasse (Unterlören)	-0,8 %	1 916 516	1 932 355	1 946 676	1 971 092
Arbonerstrasse (Hofen)	+0,5 %	2 353 211	2 341 208	2 406 767	2 459 980
Heiligkreuz	+5,0 %	5 999 943	5 712 899	6 138 056	6 306 345
Total Zunahme 2006/07	+2,1 %	16 282 920	15 941 174	16 637 404	16 964 733

Im kantonalen Durchschnitt ist eine Verkehrszunahme von 1,4 % zu verzeichnen. Die im Vorjahr für Wittenbach vermerkte Trendwende nach unten hat sich leider nicht fortgesetzt.

Tempo 30 – freiwillig

Als Ersatzmassnahme für die zurzeit nicht genehmigungsfähige Signalisation Tempo 30 hat sich der Gemeinderat dafür entschieden, in den befürwortenden Quartieren ab Frühjahr 2007 Tafeln mit «Freiwillig Tempo 30» aufzustellen. Er hat sich für die Signalisation «Freiwillig 30» auf der gleichen Gestaltungsbasis wie die offizielle Tempo-30-Signalisation mit Stelensystem entschieden und dafür einen Kredit von Fr. 103 000.00 bewilligt. Die Kostenabrechnung ist dann mit Fr. 60 000.00 wesentlich günstiger ausgefallen. Die insgesamt 23 Stelen befinden sich auf folgenden Strassen:

Bauholzstrasse	(2)
Betten	
Blumenstrasse	
Bruggwiesen	
Dorfstrasse	(3)
Erlackerstrasse	(2)
Grünaustrasse	(2)
Halten	
Ladhuebstrasse	
Ödenhofstrasse	(2)
Ringstrasse	
Schlosshaldenstrasse	
Studerswilerstrasse	
Sturzbüchelstrasse	
Weidstrasse	
Zinslibüelstrasse	

Staatsstrassen

Eingabe zum kantonalen Strassenbauprogramm 2009–2013

Der Gemeinderat hat für das Staatsstrassenbauprogramm 2009–2013 die folgenden Vorhaben angemeldet:

- Entlastung St.Gallerstrasse
- Neugestaltung Kronenverzweigung (Kreisel)
- Neugestaltung des Knotens Romanshornestrasse–Bahnhofstrasse–Bauholzstrasse (Kreisel)
- Radweg Romanshornestrasse

Geh- und Radweg Leebrücke bis Romanshornestrasse

Der Kanton St.Gallen beabsichtigt, die Leestrasse ab der Leebrücke bis zur Romanshornestrasse zum Teil neu anzulegen und in einen neu zu erstellenden Kreisel bei der Einmündung der Grüntalstrasse zu führen. Die Verkehrsführung kann erheblich vereinfacht und auch klarer und übersichtlicher gestaltet werden. Durch die Wahl eines Kreisels werden die beiden Einmündungen «Grüntalstrasse» und «Leestrasse» auf einen Knoten reduziert. Durch diese Massnahmen werden sehr viele Konflikte eliminiert. Insbesondere entfallen bei den Einmündungen die sehr gefährlichen Linkseinbiegemanöver in die Romanshornestrasse. Der Kreisel hat folgende Dimensionen: Aussendurchmesser 30 m, Innendurchmesser 16 m.

Im Bereich des Strassenbauprojektes befinden sich zwei Altlastablagerungen: Grüntalstrasse und Bächitobel. Bei der Grüntalstrasse sind keine besonderen Massnahmen notwendig. Bei der Ablagerung Bächitobel wird das belastete Material im Bereich der neuen Strasse

komplett ausgehoben und triagiert; soweit möglich wird ein Teil neben der Strasse innerhalb der umgrenzten Belastungsfläche als Schüttung weiterverwendet. Das restliche Ablagerungsmaterial wird in einer Reaktordeponie entsorgt, die Gemeinde hat die Deponiegebühren zu übernehmen.

Gesamtkosten		2 996 000.00
Gemeindeanteil gemäss Art. 61 Abs. 1 StrG	35 %	1 017 100.00
Zuzüglich Deponiegebühr Altlastablagerung Bächitobel	100 %	90 000.00
Total Gemeindeanteil		1 107 100.00
Finanzierung	Investitionsrechnung 2008	400 000.00
	Investitionsrechnung 2009	700 000.00

Gemäss Art. 30 der Gemeindeordnung untersteht der Vernehmlassungsbeschluss des Gemeinderates für Beiträge an Staatsstrassenbauten mit einem Kostenanteil der Gemeinde von über 1 Mio. Franken dem fakultativen Referendum. Der Gemeinderat hat das Projekt am 24.10.2007 genehmigt und die Frist für das fakultative Referendum für die Zeit vom 2. November bis 4. Dezember 2007 angesetzt. Das Referendum ist nicht ergriffen worden.

Umwelt, Raumordnung, Entsorgung

RAUMPLANUNG

Agglomerationsprogramm St.Gallen/ Arbon-Rorschach

Das Baudepartement des Kantons St.Gallen hat den Gemeinden das Agglomerationsprogramm St.Gallen/Arbon-Rorschach zur Vernehmlassung zur Verfügung gestellt.

Das Agglomerationsprogramm basiert auf einer durch den Bundesrat im Jahre 2001 erstmals formulierten Agglomerationspolitik mit der Erkenntnis, dass die Agglomerationen einerseits die eigentlichen Motoren der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung seien und andererseits jedoch vor einer Vielzahl von damit verbundenen Herausforderungen stehen würden. Aus der Umsetzung eines Teils des Gegenvorschlages zur abgelehnten Avanti-Initiative resultierte ein Infrastrukturfonds von 20,8 Mrd. Franken mit einer Laufzeit von 20 Jahren mit folgendem Verwendungszweck:

- 8,5 Mrd. für die Fertigstellung des Nationalstrassennetzes;
- 5,5 Mrd. für die Beseitigung von Engpässen im Nationalstrassennetz;
- **6,0 Mrd. für Beiträge an Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur in Agglomerationen;**
- 0,8 Mrd. für Beiträge an die Substanzerhaltung der Hauptstrassen.

Voraussetzung für Bundesbeiträge an die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur in den Agglomerationen ist das Vorhandensein eines Agglomerationsprogrammes.

Dieses Agglomerationsprogramm soll die bestehenden Planungsinstrumente ergänzen und verstärken, allenfalls ersetzen, aber nicht konkurrenzieren. Für die grenzüberschreitende Koordination der Siedlungsentwicklung und des Verkehrs stehen als bestehende Planungsinstrumente die kantonalen Richtpläne im Vordergrund. Deren Feststellungen sind einerseits Grundlage für das Agglomerationsprogramm. Andererseits müssen die sich aus dem Agglomerationsprogramm ergebenden raumrelevanten Verfahren in die kantonalen Richtpläne überführt werden. Das Agglomerationsprogramm entspricht also einer Sachplanung, deren Ergebnisse in die kantonalen Richtpläne aufgenommen werden, um behördenverbindlich zu sein. Der Gemeinderat Wittenbach sieht in diesem Programm eine Chance, die Interessen der Agglomeration zu erfassen und in die Planungsinstrumente einfließen zu lassen und Massnahmen umzusetzen.

Der Gemeinderat hat seine Stellungnahme im Vernehmlassungsverfahren sorgfältig erarbeitet. Die Hauptanliegen, eine Strassenraumgestaltung St.Gallerstrasse (Kronbühl–Heiligkreuz) und langfristig eine Entlastungsstrasse zum Autobahnzubringer St.Gallen-Neudorf, sind in den Schlussbericht zu Siedlung und Verkehr aufgenommen worden.

Der Gemeinderat ist sich indes bewusst, dass bezüglich der Verbindlichkeiten auf Gemeindeebene und in der Region im Kontext zu Raumplanungsrecht, Finanzpolitik, Veränderungen in den Gemeindestrukturen, einzelnen Standortinteressen sowie der politischen und rechtlichen Umsetzbarkeit wohl noch Fragen offen bleiben.

Revision der Ortsplanung

Die heute zur Verfügung stehenden Planungsinstrumente stammen aus dem Jahre 1995 und sind den neuen Anforderungen bezüglich Raum- und Verkehrsplanung sowie Bauordnung anzupassen. Der Gemeinderat hat deshalb auf Antrag der Baukommission beschlossen, eine Gesamtüberarbeitung der Ortsplanung in die Wege zu leiten. Dazu wird eine Ortsplanungskommission gebildet, welche sich aus Vertretungen der Gemeindebehörde, der Schulgemeinden, der politischen Parteien, des Gewerbes und der Landwirtschaft zusammensetzen wird. Die Bevölkerung wird in der 2. Umfrage im Rahmen des Projekts Strategische Steuerung im Frühjahr 2008 in die Meinungsbildung einbezogen.

St.Gallerstrasse

Der Wohnraum St.Gallerstrasse Kronbühl ist bezüglich Verkehrsbelastung, Bevölkerungsentwicklung und öffentlicher Problemwahrnehmung ein neuralgischer Punkt der Gemeinde Wittenbach und wird zweifellos auch im Rahmen der anstehenden Ortsplanungsrevision entsprechenden Raum einnehmen. Das Problem umfasst Aspekte von Verkehrs- und Ortsplanung, soziale Fragen, Integration, Wohnungsmarkt und Gewerbestandorte.

Der Gemeinderat ist zum Schluss gekommen, dass es in sachlicher und zeitlicher Hinsicht sinnvoll ist, das Problem St.Gallerstrasse parallel zur anlaufenden Ortsplanungsrevision in einer Arbeitsgruppe zu beurteilen. Die Schwierigkeit der Aufgabe besteht darin, in einem komplexen Zuständigkeitsbereich von Öffentlichkeit (Kanton und Gemeinde) und privaten Grundeigentümern Lösungsmöglichkeiten in einen Gesamtzusammenhang zu stellen und neben längerfristigen Planungsperspektiven auch kurz- und mittelfristig umsetzbare Verbesserungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Der Arbeitsausschuss hat seine Arbeit Anfang 2008 aufgenommen.

TEILZONENPLÄNE / ERSCHLIESSUNGEN

Betten Süd

Teilzonenplan

Der Teilzonenplan Betten Süd sieht die Umzonung des Plangebietes von der Gewerbe/Industrie- in die Wohnzone vor. Der Teilzonenplan mit dem Kapazitätsnachweis zur Wohnentwicklung ist vom Gemeinderat bereits am 14. Juni 2006 zur Vorprüfung an das kantonale Amt für Raumentwicklung verabschiedet worden.

Überbauungsplan Betten-Süd II mit Besonderen Vorschriften

Der Überbauungsplan sieht einen Abschnitt A für freistehende Einfamilien- und Doppel-einfamilienhäuser und einen Abschnitt B für Mehrfamilienhäuser mit Flachdächern und eine Aufteilung der beiden Bereiche in jeweils zwei Etappen vor. Für die Gemeinde ist der Abschnitt A mit der Kapazität für ca. 50 Einfamilienhäuser von prioritärer Bedeutung. Mit der Neuplanung wird der Überbauungsplan Betten Süd vom 31.12.1997 aufgehoben.

Das Referendumsverfahren für die Planerlasse ist abgeschlossen und das Genehmigungsverfahren beim Kanton ist angelaufen.

Teilzonenplan Linden

Der Teilzonenplan umfasst die Umzonung von Parz. Nr. 351 der Käsereigenossenschaft Linden von der Zone Übriges Gemeindegebiet in die Gewerbe-Industrie-Zone. Der Erlass durch den Gemeinderat erfolgte am 20. Dezember 2006; die öffentliche Auflage vom 8. Januar 2007 bis 6. Februar 2007 und die Referendumsauflage vom 9. März 2007 bis 9. April 2007. Das Baudepartement des Kantons St.Gallen hat den Planerlass mit Verfügung vom 16. Mai 2007 genehmigt.

Zentrumsüberbauung Ödenhof

Platzgestaltung

Auf der Grundlage einer Personaldienstbarkeit/Mitbenützungsberechtigungen übernimmt die Politische Gemeinde Wittenbach folgende Anteile an der Platzgestaltung im Zentrum Ödenhof:

Kostenstelle	Anteil	Summe ca.
Pavillon	30 %	Fr. 48 000.00
Beleuchtung	100 %	Fr. 22 000.00
Spezialasphalt	30 %	Fr. 15 000.00
Öffentliche WC-Anlage	100 %	Fr. 115 000.00
Total		Fr. 200 000.00

Der Gemeinderat hat diese Kostenbeteiligung genehmigt und die Kreditfreigabe wie folgt abgestuft:

Rechnung 2007	Fr.	60 000.00
Voranschlag 2008	Fr.	140 000.00

Freigabe der 3. Bauetappe

Der Gemeinderat hat in Abweichung von der ursprünglichen Rahmenbewilligung die 3. Bauetappe der Zentrumsüberbauung freigegeben. Er liess sich dabei von folgenden Überlegungen leiten:

Die Bauherrschaften erwarten angesichts der guten Nachfrage nach Mietwohnungen für Etappe 1 eine gute Ergänzung in Etappe 3 mit differenziertem Angebot bezüglich Wohngrösse und Ausbaustandard.

Dies steht in einem gewissen Widerspruch zur Etappierungsvorschrift im Überbauungsplan, mit welchem eine positive Entwicklung der Bevölkerungsstruktur durch die Zentrumsüberbauung erreicht werden sollte. Ein zu grosser Leerwohnungsbestand würde zu Anpassungen des Standards und zu kostengünstigeren Angeboten zwingen.

Auf der anderen Seite ist sich der Gemeinderat bewusst, dass die Entwicklungen sprunghaft sein können und eine laufende Nachführung überprüfbarer Vermietungs- und Verkaufsstände schwierig ist. Die Abschätzung der wirtschaftlichen Risiken der als Gesamtkonzept bewilligten Zentrumsüberbauung liegt bei den Investoren. Die Gemeindebehörde als Bewilligungsinstanz muss einerseits die ortsplanerischen Wünschbarkeiten in ein Konzept einbringen und deren Umsetzung sicherstellen, kann aber andererseits auch nicht daran interessiert sein, durch Bestehen auf Einzelvorschriften ein Gesamtkonzept zu gefährden. Ein weiterer Aspekt ist das Interesse von Gemeinde und Anwohnerschaft an nicht allzu langen Bauzeiten.

Gestaltung Kreisel Zentrum

Das Projekt «Harmonie», eine Konstruktion von drei ineinander liegenden Ringen in den Wittenbacher Farben ist realisiert worden. Es darf als moderne und originelle Aufwertung des Strassenraums gewürdigt werden, dessen Ausführung auch technisch eine Herausforderung darstellte. Die zurückhaltende Ästhetik kann auch vor einem gelegentlich zu hörenden verkehrsjuristischen Einwand bestehen, dass Strassenkreisel nüchtern als Mittel zur Verkehrsbewältigung und weniger als Gestaltungsträger gesehen werden sollten. Im Frühjahr 2008 wird noch die gartenbauliche Gestaltung des Innenteils ausgeführt.

BAUAMT / BAUPOLIZEI

Statistik

	2007	2006
Erteilte Baubewilligungen	96	104
Abbruchbewilligungen	6	1
Brandschutztechnische Bewilligungen	66	57
Bewilligungen für Tankanlagen	0	1
Abgelehnte Baugesuche	3	2
Behandelte Bauermittlungen	2	1

Bautätigkeit (in tausend Franken)

	2008 angemeldet	2007 ausgeführt	2006 ausgeführt	2005 ausgeführt	2004 ausgeführt
Private Bauten	44 722	50 043	42 449	30 030	33 030
Öffentliche Bauten	884	1 549	8 691	7 633	3 908
Total	45 606	51 152	51 140	37 663	36 938

Wohnbau

		2007	2006	2005	2004
Total bewilligt	Gebäude	10	8	33	
	Wohnungen	19	20	161	
Total erstellt	Gebäude	17	17	25	
	Wohnungen	89	45	35	
Im Bau	Gebäude	14	15	17	
	Wohnungen	85	123	65	

ABFALLENTSORGUNG

Abfallstatistik

	Abfallmenge in Tonnen	
	2007	2006
Kehrichtverbrennung	1 752,70	1 623,69
Glasverwertung	206,76	194,55
Altpapierverwertung	646,72	621,44
Altölentsorgung	5,00	5,40
Alteisenverwertung	55,13	56,47
Weissblech- und Aluverwertung	10,56	10,89
Grüngutentsorgung	93,62	80,85
Muldenabfahren	179,40	174,88
Sonder- und Giftstoffentsorgung	4,29	3,50
Container Entsorgungsplatz	24,77	31,38
Total	2 978,95	2 803,05
Pro Einwohner	0,341	0,324

Grünabfuhr

Ab Sommer 2007 ist eine 14-tägliche Grünabfuhr im besiedelten Gebiet eingeführt worden. Abfuhrtag ist jeweils der Montag. Die Abfuhrroute ist analog der Kehrichtabfuhrroute.

Was wird mitgenommen:

- Kompostierbare organische Abfälle wie Gartenabfälle, Unkraut, Gras, Rasen, Laub, gehäckseltes Grüngut, Schnittblumen, Balkon- und Topfpflanzen (ohne Töpfe und dergl.).

Bereitstellung:

- Das Grüngut ist jeweils am Sammeltag in normierten Containern mit 240 Liter oder 800 Liter Inhalt an die Strasse zu stellen.

Gebühren für die Gebinde:

- Fr. 12.00 pro Leerung für 240-Liter- und
- Fr. 36.00 pro Leerung für 800-Liter-Container.
- Für die Gebühr sind bei der Finanzverwaltung Wittenbach Bänder zu lösen.

Mitgenommen werden auch die bereitgestellten gebührenpflichtigen Grüngutsäcke. Diese können aber auch weiterhin in die im Entsorgungsplatz beim Werkhof bereitgestellte Mulde entsorgt werden.

Kanalisationwesen/Gewässerbau

Wasserqualität Steinach

Das gereinigte Abwasser aus der ARA Hofen, an welche die ganze Gemeinde Wittenbach angeschlossen ist, belastet die Steinach besonders bei Trockenzeiten mit einem Abwasseranteil bis zu 80 %. Damit gilt die Steinach als das am stärksten belastete Fliessgewässer im Kanton St.Gallen. Das Einzugsgebiet und damit der natürliche Wasseranfall der Steinach sind einfach zu gering, um trotz der guten Reinigungsleistung der ARA Hofen eine für ein Fliessgewässer unbedenkliche Qualität im Einmündungsbereich in den Bodensee zu gewährleisten.

Die Weichen für die Zukunft mussten also neu gestellt werden und eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe unter der Federführung des städtischen Entsorgungsamtes, in welcher auch die Gemeinde Wittenbach vertreten ist, hat sich mit der Problematik auseinandergesetzt. Im Zusammenhang mit der notwendigen Erneuerung der ARA Hofen und der Zukunft der Steinach stellt sich vor allem die Frage, ob die Steinach weiterhin als Vorfluter für das gereinigte Abwasser genutzt werden soll oder ob man dieses besser in einem eigenen Kanal direkt in den Bodensee leitet.

Zurzeit wird ein Projekt weiter verfolgt, das Abwasser aus der ARA Hofen direkt zur Arboner Reinigungsanlage Morgental und von dort aus das Abwasser gemeinsam über die bestehende Leitung in den See zu führen, sowie den Bau eines Abwasserkraftwerkes in dieser neuen Abwasserleitung.

In der Finanzplanung sind zwischen 2009 und 2012 insgesamt 2 Mio. Franken Anteil für Planung enthalten (Spezialfinanzierung).

Sanierung Ziegeleibach

	Voranschlag	Abrechnung
Bauaufwendungen	Fr. 950 000.00	Fr. 890 338.55
Perimeterbeiträge	Fr. 135 000.00	Fr. 166 295.80
Bundesbeitrag	Fr. 240 000.00	Fr. 267 518.55
Kantonsbeitrag	Fr. 225 000.00	Fr. 182 229.45
Stadt St.Gallen	Fr. 75 000.00	Fr. 62 394.20
Gemeinde Wittenbach	Fr. 275 000.00	Fr. 211 900.55

Am Bachfest vom 18. Juni 2007 zur Flutung des renaturierten Bachlaufs nahmen die Anwohnerschaft und weitere Interessierte in erfreulich grosser Zahl teil. Die Festbesucher waren beeindruckt vom neuen Ziegeleibach und erfreut vom Rahmenprogramm mit Würdigungen des Werks und musikalischen Einlagen.

Naturschutz

Bericht des Pflanzenschutzbeauftragten Erich Eberle

Das feuchte und milde Wetter während der Hauptblütezeit der Obstbäume Ende April/Anfang Mai ermöglichte überaus viele Feuerbrand-Infektionen. Die Hochstammobstbäume und Gartenanlagen wurden gemäss Weisungen der Pflanzenschutzkontrollstelle Salez kontrolliert. Die Rodungsanweisungen konnten nicht immer termingerecht umgesetzt werden. Viele Besitzer von Hochstammobstbäumen weigerten sich, ihre Obstbäume zu roden, mit dem Hinweis auf die kontroversen Meinungen in Fachkreisen und entsprechende Medienberichte in Sachen Feuerbrand. Gefällt bzw. gerodet worden sind:

Birnbäume	71
Apfelbäume	87
Quittenbäume	19
Cotoneaster	118 m ²
Ziergehölze	3

Die Bekämpfungsstrategie 2008 steht noch nicht in allen Details fest.

Bachöffnungsfest Ziegeleibach



Energie Schweiz 2000

Seit Juni 2001 besitzt die Gemeinde Wittenbach das Energiestadtlabel, eine Auszeichnung für die nachweisbaren und vorbildlichen Resultate in der kommunalen Energiepolitik. Anlässlich des ersten Reaudits vom Juni 2004 konnte das Label mit einer Verbesserung des Resultats bestätigt werden. Im Jahre 2008 steht ein neues Reaudit an.

Beschlüsse 2007

Heizsysteme mit erneuerbarer Energie	Die Ende 2007 auslaufende Aktion wird zu den gleichen Bedingungen bis Ende 2008 verlängert: – Für Heizungen mit einer Leistung bis 70 kW: Fr. 3500.00 pauschal – Für Heizungen mit einer Leistung über 70 kW: Beitrag auf Antrag/Anfrage.
Aktion zur Förderung der Sanierung und Begrünung von Flachdächern	Die Aktion ist beschränkt auf die Jahre 2007 und 2008: Fr. 30.00 pro Quadratmeter Fläche
Strombezüge der Gemeinde	Umstellung auf ökologisch produzierten Business-Strom folgender Bereiche: – Abwasserentsorgung – Liegenschaften des Verwaltungsbetriebs
Velocheck	Nach dem Erfolg der Frühjahrsaktion 2007 mit ca. 460 geprüften Fahrrädern wird die Aktion im Jahr 2008 zu den gleichen Bedingungen wiederholt (Check durch die Firma Pichler und Abgabe der Vignette auf Kosten der Gemeinde, wenn das Fahrrad in Ordnung ist bzw. die Mängel behoben sind).
Mobilitätstag 2007	Teilfinanzierung eines Ostwind-Abos für Neuzuzüger

Volkswirtschaft

LANDWIRTSCHAFT/GEWERBE

Über die Landwirtschaftskommission bzw. die jährliche Aussprache mit dem Vorstand des Gewerbevereins finden der Informations- und Gedankenaustausch über die Belange von gegenseitigem Interesse zwischen den Berufsständen und der Gemeindebehörde statt.

Aus der Landwirtschaftsstatistik

Das Landwirtschaftsamt erhebt jährlich für die Festlegung der verschiedenen Betriebsbeiträge an die Landwirtschaft die Viehbestände. Diesen Erhebungen wird die folgende Gesamtstatistik entnommen:

Tiergattung	2006	2007
Rindvieh	1 391	1 381
Pferde	70	68
Schafe	289	281
Ziegen	10	3
Alpakas (südamerikanische Kamelart)	2	2
Schweine	3 246	3 426
Hühner	26 366	38 252
Enten	10	6
Gänse	4	6
Kaninchen	13	50
Bienenvölker	98	118

ELEKTRIZITÄTSVERSORGUNG

Strommarktliberalisierung

Nachdem gegen das von Bundesrat und Parlament vorgelegte neue Stromversorgungsgesetz (StromVG) kein Referendum ergriffen wurde, ist dieses auf den 1. Januar 2008 in Kraft gesetzt worden. Damit können Kunden mit einem Stromverbrauch von mehr als 100 000 kWh pro Jahr ab 1. Januar 2009 den Stromlieferanten frei wählen.

Für die EVW bringt die Strommarktliberalisierung neue Herausforderungen mit sich, müssen doch die Kosten nach den Anteilen für die Netznutzung und die Energielieferung getrennt erfasst und auch getrennt verrechnet werden. Dies bedeutet Anpassungen im Bereich des Finanzwesens und insbesondere auch in der Energieverrechnung bzw. bei der Bereitstellung von Energiedaten für die verschiedenen neuen Marktpartner. Eine Anpassung bzw. Erweiterung der Verrechnungssysteme, insbesondere bei der VRSG, ist daher unumgänglich.

Infolge der im Gesetz geforderten Neugliederung der Tarifstruktur wird auch in Wittenbach eine Anpassung der bestehenden Tarife auf den 1. Januar 2009 notwendig sein. Die EVW ist bemüht, die notwendigen Vorbereitungen zeitgerecht vorzunehmen.

Energiepool/Angebot Naturstrom/Bergbahnaktion

Im Rahmen des regionalen Energiepools wurden verschiedene Werbeaktionen für das Angebot «Naturstrom» durchgeführt. Das Produkt, das die erneuerbaren Energien fördern soll, wird erfreulicherweise auch von den Kundinnen und Kunden der EVW immer häufiger genutzt.

Die von der SAK lancierte und von der EVW mitgetragene Aktion «Bergbahnen» mit der Abgabe von 2 Gutscheinen à Fr. 7.00 für die Benutzung der Ostschweizer Bergbahnen ist auf grosses Interesse gestossen und es wurden bereits viele Gutscheine eingelöst.

Strompreise

Auf 1. Oktober 2007 hat der Stromlieferant SAK die Hochtarifzeiten verkürzt (7 to 7). Die EVW hat dieses Konzept «7 to 7» übernommen und gibt die verbesserten Konditionen an die Kunden weiter. Das bedeutet während des ganzen Jahres folgende ausgeweiteten Niedertarifzeiten:

- Montag – Freitag 19.00 – 07.00 Uhr
- Am Wochenende durchgehend von Freitag, 19.00 – Montag 07.00 Uhr.

Je nach Bezugsituation entspricht die Anpassung einer Kostenermässigung von 1 bis 2 %.

Stromverbrauch

Die EVW verzeichnete im hydrologischen Jahr 2006/2007 infolge eines milden Winters und eines nicht allzu heissen Sommers nur einen geringen Zuwachs beim Energieeinkauf (0,2 %); von der SAK wurden dabei 34 138 440 kWh bezogen, das Kleinkraftwerk ARA Hofen lieferte 616 635 kWh Überschussenergie in das Verteilnetz der EVW. Gesamthaft wurden also 34 755 075 kWh umgesetzt.

Erneuerung Trafostation Ödenhof/ Zentrumsüberbauung

Im Jahr 2007 wurde die Trafostation Ödenhof komplett erneuert. Dabei wurden die Hochspannungsanlage, die beiden Transformatoren und die Niederspannungsverteilung ersetzt sowie das Gebäude instand gestellt und neu gestrichen.

Beim Grossprojekt «Zentrumsüberbauung» konnte die Erschliessung fertig gestellt werden. Für die letzte Bauetappe wurden die notwendigen Rohranlagen für die elektrische Erschliessung erstellt.

Neuerschliessungen/Netzsanierungen

Die Niederspannungsnetze wurden in verschiedenen Gebieten ergänzt oder verstärkt, so u. a. im Bereich der Romanshorerstrasse 92–94 zur Erschliessung der Überbauung Neuhus.

Die Kabelanlagen im Bereich der Unterstrasse sowie die zugehörigen Hausanschlüsse wurden im Zusammenhang mit der Strassensanierung erneuert.

Strassenbeleuchtung

Im Rahmen der Sanierung der Unterstrasse und der Belagererneuerung im Bruggwaldpark wurden die Strassenbeleuchtungen erneuert bzw. ergänzt.

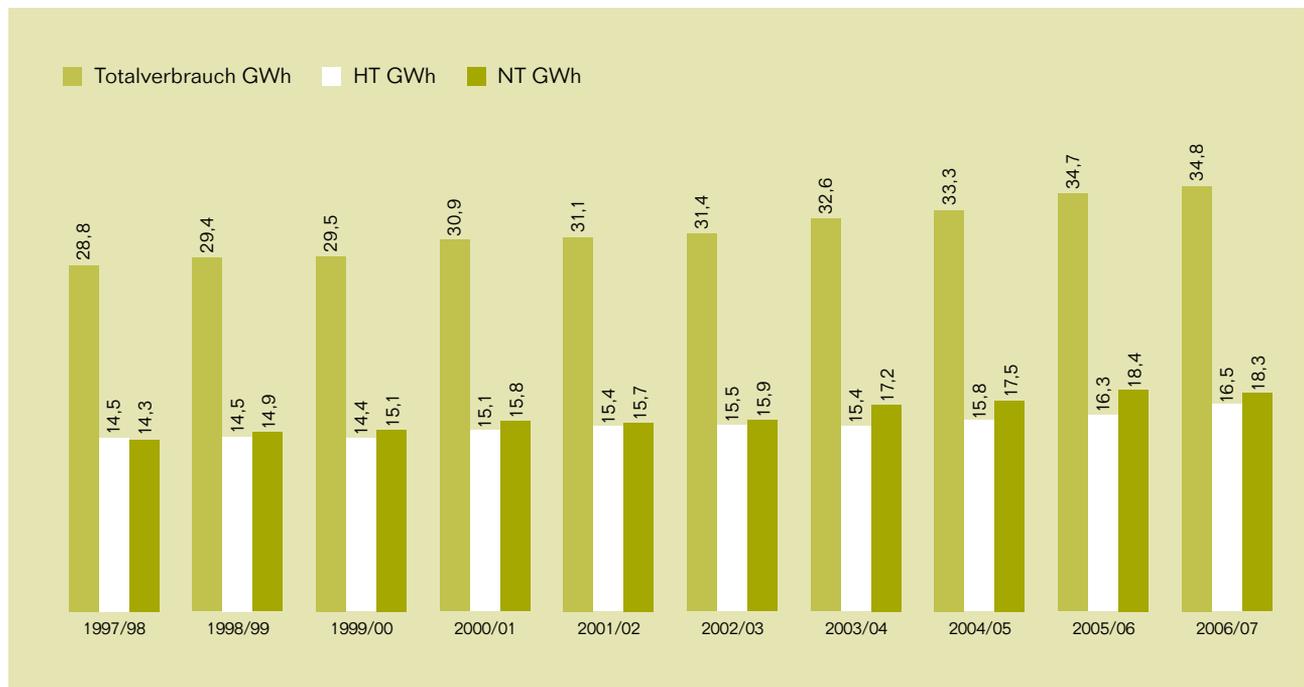
Schäden im Versorgungsnetz

Im Berichtsjahr waren wenige Schäden im Niederspannungsnetz und im Netz der öffentlichen Beleuchtung zu verzeichnen; Störungen in der Trafostation Ödenhof und an der Erlackerstrasse haben einen grösseren Reparaturaufwand verursacht.

Werkpläne/GIS

Nachdem die Erfassung und digitale Dokumentation der Niederspannungs- und Hochspannungskabel im Rahmen des GIS-Projektes 2005 abgeschlossen werden konnten, wurden 2007 die Planunterlagen durch die Ortung, digitale Erfassung und Dokumentation der Kabelanlagen der Strassenbeleuchtung ergänzt.

Entwicklung Stromverkauf 1997–2007



Steuern, Finanzen

Finanzausgleich

Am 23. September 2007 hat das St.Galler Stimmvolk dem Gesetz über die Umsetzung und Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen und dem Finanzausgleich zugestimmt.

Der Gemeinderat stand dem Gesetz wie weitere finanziell mittelstarke Gemeinden kritisch gegenüber. Er bezweifelt insbesondere die Erfüllung der verfassungsmässigen Zielsetzung des Finanzausgleichs, den Politischen Gemeinden die Mittel zur Verfügung zu stellen, finanzielle Unterschiede zwischen den Gemeinden zu verringern und übermässige Belastungen der Gemeinden auszugleichen. Der Gemeinderat hat deshalb eine entsprechende Beschwerde beim Bundesgericht mitgetragen.

Das Departement des Innern des Kantons St.Gallen, Amt für Gemeinden, hat sich im Nachgang zur Volksabstimmung über den neuen Finanzausgleich und die hängige Beschwerde beim Bundesgericht bezüglich Verfassungsmässigkeit des Entscheids an die Gemeinden mit Herbstbudgetierung gewandt und festgestellt, dass der Voranschlag 2008 auf der Grundlage des neuen Finanzausgleichsgesetzes zu erstellen sei. Im Hinblick auf die beantragte aufschiebende Wirkung der Beschwerde sei der Voranschlag mit dem Vorbehalt zu ergänzen, dass er nur dann verbindlich werden könne, wenn das Finanzausgleichsgesetz auf den 1. Januar 2008 in Kraft treten würde, also der Beschwerde die aufschiebende Wirkung nicht gewährt werde. Die Bürgerversammlung sei entsprechend zu informieren.

Der Gemeinderat stellte fest, dass Wittenbach nicht – wie andere (auch finanzstarke!) Gemeinden – aufgrund des neuen Finanzausgleichsgesetzes den Steuerfuss senken könne, sondern zu jenen Gemeinden des finanziellen Mittelstandes gehöre, welche durch das neue System eine Mehrbelastung erfahren würden. Andererseits muss der Steuerfuss bis auf Weiteres auch nicht erhöht werden, weil die Haushaltsdifferenz aus der Steuerausgleichsreserve gedeckt werden kann.

Für den Fall, dass das neue Finanzausgleichsgesetz auf den 1.1.2008 nicht in Kraft treten sollte, würde für Wittenbach die Abrechnung 2008 besser ausfallen als der Voranschlag und die Differenz sich in einem geringeren Reservebezug niederschlagen. Dies rechtfertigt keinen generellen Vorbehalt zum Gesamtbudget.

Zwischenzeitlich hat das Schweizerische Bundesgericht der Beschwerde die aufschiebende Wirkung nicht zuerkannt. Das Gesetz kann damit auf den 1. Januar 2008 in Kraft treten. Über die Beschwerde selbst wird das Bundesgericht erst später befinden.

STEUERABRECHNUNG 2007

1. Statistische Angaben		2006	2007		
1.1	Anzahl Einwohner	8 648	8 661		
1.2	Steuerkraft der Gemeinde (Basis Einfache Steuer)				
1.2.1	Natürliche Personen	15 287 202.00	15 056 592.00		
1.2.2	Juristische Personen	1 498 720.00	1 438 043.00		
1.2.3	Steuerkraft insgesamt	16 785 922.00	16 494 635.00		
1.2.4	Steuerkraft je Einwohner	1 941.00	1 904.45		
2. Abrechnung Politische Gemeinde		Ergebnis 2006	Voranschlag 2007	Ergebnis 2007	Diff. Voranschlag/ Ergebnis 2007
1900	Gemeindesteuern				
4000	Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen	(138 %) 21 180 102.36	(133 %) 19 990 000.00	(133 %) 20 090 544.55	+ 100 544.05
4001	Nach- und Strafsteuern	16 822.90	30 000.00	89 325.35	+ 59 325.35
4020	Grundsteuern	1 112 606.56	1 140 000.00	1 129 092.00	- 10 908.00
4040	Handänderungssteuern	630 188.75	750 000.00	1 326 034.60	+ 576 034.60
4060	Hundesteuern	35 036.00	35 000.00	36 290.00	+ 1 290.00
4210	Verzugs-/Ausgleichszinsen z. L. Pfl.	118 019.79	130 000.00	138 484.05	+ 8 484.05
1900	Ertrag	23 092 776.36	22 075 000.00	22 809 770.55	+ 734 770.55
	Abzüglich Aufwand:				
3290	Vergütungen z. G. Pflichtiger/Skonto	94 083.95	75 000.00	68 684.74	+ 6 315.26
3300	Abschreibungen, Verluste	434 807.00	270 000.00	516 689.13	- 246 689.13
1900	Saldo	22 563 885.41	21 730 000.00	22 224 396.68	+ 494 396.68
1930	Anteile, Konzessionen				
4210	Verzugszinsen	1 279.95	2 000.00	927.55	- 1 072.45
4410	Steuern Juristischer Personen	1 199 309.82	1 400 000.00	1 411 188.89	+ 11 188.89
4411	Grundstückgewinnsteuern	199 712.35	300 000.00	345 241.90	+ 45 241.90
4413	Motorfahrradtaxen	398.20	500.00	369.00	- 131.00
4414	Quellensteuern natürlicher Personen	458 823.35	430 000.00	486 315.10	+ 56 315.10
4415	Quellensteuern auf Vorsorgeeinr.	30 482.90	25 000.00	35 483.35	+ 10 483.35
4416	Anteil LSWA	89 958.00	70 000.00	75 084.00	+ 5 084.00
1930	Ertrag	1 979 964.57	2 227 500.00	2 354 609.79	+ 127 109.79
	Abzüglich Aufwand:				
3290	Vergütungen (Skonto)	598.45	1 000.00	750.30	+ 249.70
3300	Abschreibungen, Verluste	10 215.90	10 000.00	13 416.10	- 3 416.10
1930	Saldo	1 969 150.72	2 216 500.00	2 340 443.39	+ 123 943.39
1900	Saldo	22 563 885.41	21 730 000.00	22 224 396.68	+ 494 396.68
	Gesamtertrag	24 533 036.13	23 946 500.00	24 564 840.07	+ 618 340.07
1210	Anteile Schulgemeinden:	14 034 721.80	14 815 000.00	14 856 990.70	+ 41 990.70
3450	Primarschule Wittenbach	8 466 600.00	9 304 000.00	9 304 000.00	0
3451	Oberstufenschule Grünau	5 168 200.00	5 478 000.00	5 478 000.00	0
3452	Schulgemeinde St.Gallen	368 734.00	0	35 356.00	+ 35 356.00
3453	Schulgemeinde Häggenschwil	31 187.80	33 000.00	39 634.70	+ 6 934.70
	Gesamtertrag	14 034 721.80	14 815 000.00	14 856 990.70	+ 41 990.70
	Abzüglich Anteile Schulgemeinden	14 034 721.80	14 815 000.00	14 856 990.70	- 41 990.70
	Steueranteil Politische Gemeinde	10 498 314.73	9 131 500.00	9 707 849.37	+ 576 349.37
	Differenz Budget 2007/Ergebnis 2007		+ 576 349.37		
	Differenz Ergebnis 2006/Voranschlag 2007	- 790 464.96			
	Kontrolle	9 707 849.37	9 707 849.37	9 707 849.37	

Der Gesamt-Mehrertrag gegenüber dem Budget 2007 entspricht mit Fr. 576 349.37 recht genau jenem bei den Handänderungssteuern (Konto 1900.4040). Die Ergebnisse in den übrigen Steuerarten sind sehr budgetgenau bzw. die eher geringen Mehrerträge werden durch eine Zunahme bei den Abschreibungen und Verlusten (Konto 1900.3030) eliminiert.



Durch die Gemeinde geförderte Massnahmen:

1. Förderung der Umstellung von Heizsystemen auf erneuerbare Energie

- Für Heizungen mit einer Leistung bis 70 kW Fr. 3 500.– pauschal
- Für Heizungen mit einer Leistung über 70 kW auf Antrag/Anfrage

vor Ausführung Gesuch an Bauverwaltung, Aktion läuft noch bis Ende 2008

2. Förderbeitrag zur Sanierung und Begrünung von Flachdächern

Fr. 30.– pro m²-Fläche

- Mindestanforderung:
- Fläche 20 m²
 - U-Wert 0.20
 - Isolation 14 cm
 - Substrat 8 cm

vor Sanierung Gesuch an Bauverwaltung, begrenzt auf 2007 und 2008

3. Fördern von sicheren Velos

Velocheck durch Firma Pichler
(Reflektoren, Bremsen, Glocke, Pneu)

wenn Velos i.O. oder Mängel behoben:
Gratis-Vignette

Befristung: Ende Mai 2008

4. Wärmepumpen-Tarif der EVW

Einführung eines separaten Tarifs für Wärmepumpen per 1. Oktober 2006

5. Erhöhung der Baumassenziffer um 0,2 m bei zertifizierten Minergiehäusern

Übersicht Energienstadt-Label

152 Gemeinden in der Schweiz sind zertifiziert

Wittenbach war 50. Energienstadt der Schweiz, ist im 54. Rang von 152 Gemeinden und belegt von den 14 zertifizierten St.Galler Gemeinden den 3. Rang (Stand 12. März 2008)

Verwaltungsrechnung und Bestandesrechnung 2007

A) LAUFENDE RECHNUNG

Der Abschluss der Laufenden Rechnung 2007 zeigt folgendes Bild:

	Budget 2007	Rechnung 2007	Abweichung
Aufwand	45 683 600.00	44 840 864.19	- 842 735.81
Ertrag	43 504 600.00	44 284 310.61	+ 779 710.61
Aufwandüberschuss	2 179 000.00	556 553.58	+ 1 622 446.42
Ertragsüberschuss			

Nach einem Bezug von Fr. 556 553.58 zu Gunsten der Rechnung 2007 weist die Reserve für künftige Aufwandüberschüsse Fr. 7 884 887.59 aus. Das Budget 2008 sieht ein Defizit und damit einen Bezug von Fr. 2 604 000 vor.

Besonders hervorstechende Positionen dieses Rechnungsergebnisses mit einer Besserstellung von insgesamt 1,62 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag sind die Abweichungen in folgenden Kontengruppen:

Konto			Fr.
190	Gemeindesteuern	Verbesserung	494 000
191	Indirekter Finanzausgleich	Verbesserung	21 000
193	Anteile, Konzessionen (Spezialsteuern)	Verbesserung	124 000
	Total (netto)	Mehrertrag	639 000
10	Behörden, Verwaltung	Verbesserung	15 000
111	Öffentliche Sicherheit	Verbesserung	78 000
121	Interner Steuerausgleich	Verschlechterung	42 000
13	Kultur, Freizeit	Verbesserung	82 000
14	Gesundheit	Verbesserung	11 000
15	Soziale Wohlfahrt (ohne Kappelhof)	Verbesserung	294 000
157	Alters- und Pflegeheim	Verschlechterung	49 000
16	Verkehr	Verbesserung	200 000
17	Umwelt + Raumordnung	Verbesserung	82 000
18	Volkswirtschaft	Verbesserung	59 000
195	Zinsen	Verbesserung	155 000
199	Abschreibungen	Verbesserung	101 000
	Total (netto)	Minderaufwand	986 000

Einzelpositionen aus diesen Kontengruppen und weitere Budgetabweichungen wollen Sie der nachstehenden Tabelle entnehmen (ohne Spezialfinanzierungen).

Ertrag

Konto	Bezeichnung	Budget	Mehrertrag	Minderertrag
1020.4315	Gebühren Gemeinderat	150 000		53 000
1100.4311	Grundbuchgebühren	480 000	24 000	
1100.4510	GVA/Rückerstattung	50 000		12 000
1900.4000	Einkommens- und Vermögenssteuern	19 990 000	100 000	
1900.4001	Nach- und Strafsteuern	30 000	59 000	
1900.4040	Handänderungssteuern	750 000	576 000	
1910.4610	Beiträge an Strassenlasten	430 000	21 000	
1930.4410	Steuern jur. Personen	1 400 000	11 000	
1930.4411	Grundstückgewinnsteuern	300 000	45 000	
1930.4414/15	Quellensteuern	455 000	67 000	

Aufwand

Konto	Bezeichnung	Budget	Mehraufw.	Minderaufw.
1020.3181	Neues Finanzausgleichsgesetz	0	24 000	
1040 (netto)	Allgemeine Verwaltung	1 157 000		70 000
1070 (netto)	Gemeindehaus	198 700		12 000
116 (netto)	Bevölkerungsschutz	94 300		11 000
1210 (netto)	Steuerbedarf Schulgemeinden	14 815 000	42 000	
1340 (netto)	Sport	645 000		29 000
1375 (netto)	Jugendarbeit	138 200		29 000
1450.3654	Spitex-Verein	115 000		11 000
1500.3611	Beitrag an die Ergänzungsleistung	1 480 000	110 000	
1501 (netto)	Krankenpflege-Grundversicherung	0		41 000
1530 (netto)	Allgemeine Sozialhilfe	477 700		143 000
1532 (netto)	Asylsuchende	23 000		41 000
1540.3650/4610	Unterbringung in Heimen/Subventionen	70 000	27 000	
1540.3655	Familienergänzende Kinderbetreuung	118 700		22 000
1540.3656	Kinderschutzzentrum	40 000		31 000
1543 (netto)	Jugendberatung/Amtsvormundschaft	611 800		56 000
1571 (netto)	Alterszentrum Kappelhof	545 000	49 000	
158 (netto)	Finanzielle Sozialhilfe	895 000		68 000
162 (netto)	Gemeindestrassen	1 211 200		185 000
178 (netto)	Naturschutz	24 100		56 000
1810.3140	Waldstrassenunterhalt	54 000		54 000
1900.3290/3300	Steuern, Vergütungen u. Abschreibungen	345 000	240 000	
1950 (netto)	Zinsen	24 500		155 000
1990 (netto)	Abschreibungen	1 781 000		101 000

Laufende Rechnung

ALLGEMEINE VERWALTUNG 2007: Zusammenzug

		Voranschlag 2007		Rechnung 2007	
Konto		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Allgemeine Verwaltung	45 683 600	43 504 600	44 840 864.19	44 284 310.61
	Saldo		2 179 000		556 553.58
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	4 069 500	1 656 800	3 950 042.96	1 552 360.50
11	Öffentliche Sicherheit	1 674 400	1 588 400	1 572 608.68	1 564 616.08
12	Bildung	14 929 000		14 975 820.70	
13	Kultur, Freizeit	1 027 400	42 000	963 385.85	60 036.70
14	Gesundheit	185 300		174 012.65	
15	Soziale Wohlfahrt	14 457 500	9 392 300	14 254 016.20	9 434 106.00
16	Verkehr	2 037 000	267 800	1 830 063.10	261 760.04
17	Umwelt, Raumordnung	2 359 900	2 224 600	2 320 575.33	2 267 366.30
18	Volkswirtschaft	153 300	11 500	92 779.45	10 187.10
19	Finanzen	4 790 300	28 321 200	4 707 559.27	29 133 877.89

ALLGEMEINE VERWALTUNG 2007: 10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Konto		Voranschlag 2007		Rechnung 2007		
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
1	Allgemeine Verwaltung	Total	45 683 600	43 504 600	44 840 864.19	44 284 310.61
		Saldo		2 179 000		556 553.58
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	Total	4 069 500	1 656 800	3 950 042.96	1 552 360.50
		Saldo		2 412 700		2 397 682.46
100	Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	Total	94 000	10 000	105 413.40	11 324.35
1000	Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	Total	94 000	10 000	105 413.40	11 324.35
3000	Entschädigungen Stimmzähler		18 000		23 137.50	
3100	Abstimmungsmaterialien		12 000		13 467.60	
3101	Jahresrechnung und Voranschlag		38 000		30 356.70	
3110	Anschaffung von Mobilien und Maschinen				3 038.65	
3130	Diverses Verbrauchsmaterial		1 000		867.80	
3180	Porti, Entschädigungen, usw.		25 000		34 545.15	
4360	Rückerstattungen			10 000		11 324.35
101	Geschäftsprüfungskommission	Total	33 800		36 973.15	
1010	Geschäftsprüfungskommission	Total	33 800		36 973.15	
3000	Löhne		8 000		8 000.00	
3030	Sozialversicherungsbeiträge		800		781.95	
3180	Externe Revision		25 000		28 191.20	
102	Gemeinderat, Kommissionen	Total	289 000	169 500	314 113.80	110 419.20
1020	Gemeinderat, Kommissionen	Total	289 000	169 500	314 113.80	110 419.20
3000	Löhne u. Sitzungsgelder Gemeinderat		115 000		112 990.00	
3001	Sitzungs- und Taggelder von Kommissionen		130 000		131 200.00	
3030	Sozialversicherungsbeiträge		13 000		11 116.40	
3050	Unfallversicherungsbeiträge		1 000		1 009.90	
3090	Übriger Personalaufwand		19 000		21 780.80	
3170	Spesenentschädigungen		8 000		8 516.70	
3180	Dienstleistungen Dritter (Strategische Steuerung, div.)		2 000		3 500.00	
3181	Neues Finanzausgleichsgesetz				24 000.00	
3185	Gebührenaufwand		1 000			
4315	Gebühren für Amtshandlungen			150 000		96 799.20
4370	Bussen			500		600.00
4906	Intern verrechnete Verwaltungskosten/ Sitzungsgelder			19 000		13 020.00
104	Allgemeine Verwaltung	Total	3 385 500	1 449 300	3 233 882.41	1 400 341.95
1040	Allgemeine Verwaltung	Total	2 466 500	1 309 500	2 355 314.96	1 268 259.85
3010	Löhne		1 595 000		1 512 234.90	
3030	Sozialversicherungsbeiträge		122 000		118 218.55	
3040	Personalversicherungsbeiträge		140 000		131 485.30	
3050	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge		14 000		13 544.30	
3090	Personalausbildung, Kurse und übriger Personalaufwand		50 000		53 001.45	
3092	Beiträge an Personalverbände		3 500		2 665.00	
3100	Büromaterialien, Drucksachen		50 000		61 562.13	
3102	Gemeindepuls		130 000		137 188.20	
3103	Gemeindebroschüre				1 168.55	
3110	Anschaffung von Mobilien und Maschinen		10 000		14 162.25	

Konto	Voranschlag 2007		Rechnung 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3130	Diverses Verbrauchsmaterial	1 000		
3150	Unterhalt von Mobilien und Maschinen	5 000	6 976.95	
3160	Miete und Leasing von Mobilien und Maschinen	12 000	9 970.20	
3170	Spesenentschädigungen	2 000	1 954.00	
3180	Porti, Telefon, Post- und Bankgebühren, Gebühren Alarmanlage	125 000	117 239.38	
3181	Betriebskosten, Begutachtungen, Prozesskosten u. div.	50 000	50 613.85	
3183	Versicherungsprämien, Amtsbürgschaft, Arbeitssicherheit, usw.	25 000	12 872.90	
3185	Gebührenaufwand/div. Abteilungen	130 000	110 357.05	
3300	Abschreibungen von Gebühren	2 000	100.00	
4315	Gebührenertrag/div. Abteilungen		570 000	525 723.80
4340	Verwaltungskostenrückvergütung Elektrizitäts- versorgung		50 000	50 000.00
4360	Rückerstattungen		1 000	1 909.10
4361	Rückerstattungen für Drucksachen, Porti, Betriebskosten usw.		42 000	59 119.65
4362	Rückerstattungen von Sozialzulagen und Versicherungen		35 000	31 128.60
4364	Rückerstattungen für Veröffentlichung von Handänderungen		4 000	
4510	Rückerstattungen Kanton/Sozialversicherung		38 000	38 284.10
4512	Rückerstattung Kanton Gebäude- versicherungsanstalt		12 500	12 309.50
4515	Bezugsprovision Direkte Bundessteuer		50 000	51 510.00
4516	Bezugsprovision Staatssteuer		345 000	341 860.00
4521	Bezugsprovision Kirchensteuern		78 000	73 415.10
4901	Intern verrechneter Ertrag Anteil Zivilschutzstellenleiter		40 000	40 000.00
4905	Intern verrechneter Ertrag Verwaltungskosten von Dienststellen		44 000	43 000.00
1041	Bauverwaltung	563 000	100 800	538 282.95
3010	Löhne	442 000	422 224.90	
3030	Sozialversicherungsbeiträge	37 000	32 624.90	
3040	Personalversicherungsbeiträge	50 000	49 066.65	
3050	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	9 000	8 612.45	
3090	Übriger Personalaufwand	3 000	8 334.30	
3170	Spesenentschädigungen	12 000	10 631.80	
3180	Gebührenaufwand	10 000	6 787.95	
4310	Gebührenertrag		50 000	48 449.45
4362	Rückerstattungen von Sozialzulagen und Versicherungen		800	
4900	Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten		50 000	45 000.00
1048	Informatik	356 000	39 000	340 284.50
3010	Löhne	22 000	21 671.30	

ALLGEMEINE VERWALTUNG 2007: 10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Konto	Voranschlag 2007		Rechnung 2007		
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
3030	Sozialversicherungsbeiträge	1 700		1 705.25	
3040	Personalversicherungsbeiträge	300		317.40	
3050	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	200		309.90	
3090	Übriger Personalaufwand	500		200.00	
3100	Büromaterialien, Drucksachen	10 000		8 084.00	
3110	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	15 000		15 440.25	
3130	Verbrauchsmaterial	800		590.50	
3150	Unterhalt von Mobilien und Maschinen	8 000		2 337.90	
3170	Spesenentschädigungen	500		30.00	
3181	Dienstleistungen VRSG	195 000		187 509.05	
3182	IG Kommunikationsnetz St.Gallen, Netzanschluss	23 000		21 466.20	
3183	Support und übrige Dienstleistungen	60 000		57 412.25	
3184	Benützungsgebühren (Internet usw.)	7 000		6 055.80	
3185	Lizenzen	7 000		7 427.70	
3187	Infostar/Programm Zivilstandsamt	5 000		7 994.80	
3189	Kostenanteil E-Government			1 732.20	
4360	Rückerstattungen von Schulgemeinden		25 000	25 450.00	
4361	Diverse Rückerstattungen		6 000	5 702.65	
4902	Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten		8 000	7 480.00	
107	Verwaltungsgebäude	226 700	28 000	217 121.65	30 275.00
1070	Gemeindehaus	226 700	28 000	217 121.65	30 275.00
3010	Löhne	90 000		87 830.40	
3030	Sozialversicherungsbeiträge	6 300		6 138.45	
3040	Personalversicherungsbeiträge	7 600		8 120.15	
3050	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	2 300		2 449.75	
3090	Übriger Personalaufwand	2 000		2 428.50	
3110	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	5 000		7 544.40	
3111	Betriebsausstattungen, Bilder, usw.	1 000		4 919.25	
3120	Wasser, Energie	22 000		18 301.95	
3130	Verbrauchsmaterialien	8 000		8 291.60	
3140	Baulicher Unterhalt	45 000		46 850.05	
3150	Mobiliar- und übriger Unterhalt	5 000		699.20	
3170	Spesenentschädigungen	500		185.60	
3180	Versicherungsprämien, Grundsteuern, Abgaben	8 000		6 662.35	
3910	Intern verrechnete Materialkosten Anteil Heizung (von Werkhof)	24 000		16 700.00	
4270	Mietzinsen		23 000		22 840.00
4360	Rückerstattungen		5 000		7 435.00
108	Öffentliche Anlässe	40 500		42 538.55	
1080	Anlässe und Veranstaltungen	40 500		42 538.55	
3130	Diverses für Ausstellungen	500		41.65	
3180	Anlässe und Veranstaltungen, Empfänge, Jungbürgerfeier, Bundesfeier, Repräsentationen, Beiträge	40 000		42 496.90	

Erläuterungen zu den einzelnen Konten:**10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung**

1020 Gemeinderat, Kommissionen

3181 **Neues Finanzausgleichsgesetz**
Nachtragskredit für einen Kostenbeitrag an die Überprüfung der Verfassungsmässigkeit vor Bundesgericht.

4315 **Gebühren für Amtshandlungen**
Weniger Bewilligungen von Grossbauten.

1040 Allgemeine Verwaltung

3010 **Löhne**
Die budgetierten Stufenerhöhungen in den verschiedenen Lohnklassen und die Teuerungszulage von 1,7 % wurden analog dem Staatspersonal gewährt.

3180 **Porti, Telefon, Post und div. Gebühren**
Reduktion der Gebührenrechnungen «Die Post» dank neuen Vertragsbestimmungen.

3183 **Versicherungsprämien, Amtsbürgschaft, Arbeitssicherheit, usw.**
Neuabschluss sämtlicher Versicherungen auf Anfang 2006 mit günstigeren Prämien. Bei der Budgeterstellung waren die genauen Beträge noch nicht bekannt.

3185 **Gebührenaufwand/div. Abteilungen**
Kleinerer Gebührenaufwand des Einwohneramtes, welcher an Drittstellen (Kanton usw.) bezahlt werden musste.

4315 **Gebührenertrag/div. Abteilungen**
Rückgang der Gebühren Einwohneramt und weniger Gebühren für Einbürgerungen.

4361 **Rückerstattungen für Drucksachen, Porti, Betreuungsspesen usw.**
Bedeutend grössere Rückerstattungen des Steueramtes für Betreuungskosten.

ALLGEMEINE VERWALTUNG 2007: 11 Öffentliche Sicherheit

		Voranschlag 2007		Rechnung 2007	
Konto		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11	Öffentliche Sicherheit	1 674 400	1 588 400	1 572 608.68	1 564 616.08
	Total				
	Saldo		86 000		7 992.6
110	Rechtsaufsicht	431 700	621 000	400 711.05	655 046.25
1100	Grundbuchamt	313 200	538 000	289 583.50	551 016.65
3010	Löhne	260 000		243 962.75	
3030	Sozialversicherungsbeiträge	21 000		18 056.30	
3040	Personalversicherungsbeiträge	23 000		21 956.70	
3050	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	2 400		2 143.20	
3090	Personalausbildung, Kurse und übriger Personalaufwand	3 000		2 046.00	
3170	Spesenentschädigungen	800		40.00	
3180	Gebührenbelastungen, div.	3 000		1 378.55	
4311	Verwaltungsgebühren Grundbuchamt		480 000		503 748.65
4360	Diverse Rückvergütungen (Versicherungen, usw.)		8 000		8 896.00
4510	Rückerstattungen Kanton (GVA): Schätzungswesen		50 000		38 372.00
1101	Vermessungswerk	80 000	83 000	79 998.15	73 783.60
3131	Marksteine, Bolzen, Gebäudenummern			4 159.85	
3183	Kosten Grundbuchgeometer	80 000		75 838.30	
4310	Vermessungsgebühren		80 000		72 787.10
4350	Verkäufe von Plankopien u. div.		3 000		996.50
1102	Geografisches Informationssystem (GIS)	38 000		30 654.40	30 246.00
3130	Verbrauchsmaterial	1 000			
3180	Dienstleistungen GIS-Fachstelle	37 000		30 654.40	
4360	Rückerstattungen				30 246.00
1108	Übrige Rechtsaufsicht	500		475.00	
3180	Eichwesen	500		475.00	
111	Polizei	160 500	200	150 704.15	
1110	Polizei	160 500	200	150 704.15	
3180	Untersuchungs- und Transportkosten	500		100.00	
3181	Securitas-Einsätze	10 000		963.70	
3510	Kostenanteil Kantonspolizei	150 000		149 640.45	
4360	Rückerstattungen		200		
112	Rechtssprechung	13 200	7 000	12 900.75	3 530.00
1120	Rechtssprechung	13 200	7 000	12 900.75	3 530.00
3000	Löhne Vermittler	12 000		12 000.00	
3030	Sozialversicherungsbeiträge	1 000		798.15	
3050	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	100		52.10	
3170	Spesenentschädigung	100		50.50	
4310	Gebühren Vermittleramt		7 000		3 530.00
114	Feuerwehr (Spezialfinanzierung)	881 200	881 200	859 076.33	859 076.33
1141	Feuerwehr Wittenbach-Hägenschwil	321 000	321 000	289 744.95	289 744.95
3010	Löhne	140 000		119 477.15	
3030	Sozialversicherungsbeiträge	1 500		1 381.05	
3050	Unfallversicherungsbeiträge	600		496.35	
3090	Ausbildungs- und Kurskosten, übriger Personalaufwand	15 000		18 777.35	

Konto	Voranschlag 2007		Rechnung 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3100	Büromaterialien, Drucksachen, Inserate	2 000		3 572.60
3110	Anschaffung von Fahrzeugen, Dienstkleidern und Geräten	42 000		43 723.25
3120	Wasser, Energie	2 000		700.10
3130	Verbrauchsmaterialien	13 000		12 224.60
3150	Unterhalt von Geräten, Fahrzeugen und Dienstkleidern	15 000		16 062.60
3170	Spesenentschädigungen	5 000		3 193.00
3180	Dienstleistungen Dritter, div.	5 000		3 724.45
3181	Versicherungsprämien, Motorfahrzeugsteuern, div.	8 000		7 796.10
3183	Alarmierungssystem, Telefon usw.	12 000		12 255.10
3300	Abschreibungen von Gebühren	5 000		
3520	Beitrag an Chemiewehrstützpunkt (neu Kto. 1145.3520)	9 800		
3521	Gemeinde Häggenschwil Anteil Materialwart			6 841.25
3900	Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten	34 100		30 600.00
3905	Intern verrechneter Verwaltungskostenbeitrag an Gemeinde	6 000		6 000.00
3906	Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten/Sitzungsgelder	5 000		2 920.00
4360	Rückerstattungen		20 000	16 915.10
4370	Bussen		1 000	
4520	Betriebskostenbeitrag Häggenschwil		38 000	33 291.60
4610	Beiträge GVA		17 000	21 979.00
4901	Interne Verrechnung/Betriebskostenbeitrag Wittenbach		245 000	217 559.25
1145	Feuerschutz Wittenbach	486 300	560 200	468 567.39
3011	Löhne Feuerschauer	2 000		900.00
3030	Sozialversicherungsbeiträge	200		61.95
3050	Unfallversicherungsbeiträge	100		1.75
3140	Baulicher Unterhalt	2 000		
3141	Unterhalt Hydrantennetz	2 000		400.00
3170	Spesenentschädigungen			21.00
3180	Versicherungsprämien, div.	7 000		2 000.00
3290	Vergütungen für Steuervorauszahlungen und Rückerstattungszinsen	2 000		1 395.83
3300	Abschreibungen von Ersatzabgaben und Gebühren	25 000		27 666.61
3360	Abschreibung Feuerwehrdepot	100 000		100 000.00
3361	Abschreibung Anteil Beitrag an Gruppenwasserversorgung	75 000		75 000.00
3520	Beitrag an Chemiewehrstützpunkt (bisher Kto. 1141.3520)			8 661.00
3900	Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten			1 900.00

ALLGEMEINE VERWALTUNG 2007: 11 Öffentliche Sicherheit

Konto		Voranschlag 2007		Rechnung 2007	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3901	Interne Verrechnung/Anteil Kosten Wittenbach an gemeinsamer Feuerwehr	245 000		217 559.25	
3932	Zinsbelastung für Investitionen der Feuerwehr	26 000		33 000.00	
4210	Verzugszinsen		3 000		5 165.84
4300	Feuerwehrabgabe		550 000		556 665.54
4360	Rückerstattungen				100.00
4930	Zins zu Gunsten Spezialfinanzierung «Feuerwehr»		7 200		7 400.00
1149	Ausgleich Spezialfinanzierung Feuerwehr	73 900		100 763.99	
3810	Einlage in Spezialfinanzierung	73 900		100 763.99	
115	Militär	14 500		19 130.20	
1150	Militär	14 500		19 130.20	
3140	Baulicher Unterhalt Schiessanlagen	3 000		12 177.50	
3160	Baurechtszinsen	2 700		2 534.40	
3181	Versicherungen, Gebühren usw.	5 000		2 338.30	
3183	Rekrutierung, Entlassungsfeier	2 000			
3650	Beitrag an Schützengesellschaft und diverse	1 800		2 080.00	
116	Bevölkerungsschutz	173 300	79 000	130 086.20	46 963.50
1161	Regionale Zivilschutzorganisation Allgemeine Aufwendungen und Erträge	97 000	26 000	104 423.70	30 422.35
3010	Löhne	13 000		11 900.00	
3030	Sozialversicherungsbeiträge	1 500		880.65	
3050	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	100		27.80	
3090	Übriger Personalaufwand	1 000		35.00	
3100	Büromaterialien, Drucksachen	1 500			
3110	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	1 500		740.00	
3114	Anschaffung von Zivilschutzmaterial	1 000		9 375.15	
3130	Verbrauchsmaterialien	1 000		1 371.95	
3150	Unterhalt von Zivilschutzmaterial	2 000		1 362.20	
3170	Spesenentschädigungen	1 000			
3181	Versicherungsprämien, Abgaben usw.	1 400		3 281.20	
3183	Kosten bei Kursen, Übungen	5 000		6 249.75	
3900	Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten	15 000		19 100.00	
3901	Intern verrechneter Aufwand Anteil Zivilschutzstellenleiter	40 000		40 000.00	
3902	Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten/EDV-Kosten	8 000		7 480.00	
3906	Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten/Sitzungsgelder	4 000		2 620.00	
4360	Rückerstattungen		2 000		7 069.00
4520	Rückerstattungen von Gemeinden		24 000		23 353.35
1162	Regionale Zivilschutzorganisation Bauten und Anlagen	61 000	49 000	25 293.60	16 541.15
3110	Anschaffung von Mobilien, Maschinen und Einrichtungen	12 000		367.70	
3120	Wasser, Energie, Heizmaterial	10 000		14 368.65	

Konto		Voranschlag 2007		Rechnung 2007	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3130	Verbrauchsmaterial	1 500		1 710.15	
3140	Baulicher Unterhalt	4 000		2 532.50	
3150	Übriger Unterhalt	4 000		292.75	
3160	Mietzinsen	500		537.40	
3161	Mieten, Entschädigungen an Quartiergeber (für Militär)	20 000			
3180	Versicherungsprämien, Grundsteuern, Telefon, Abgaben und div.	8 000		4 852.45	
3521	Kostenbeteiligung Sanitätsposten Häggenschwil	1 000		632.00	
4340	Vergütungen für Einquartierungen		30 000		
4520	Rückerstattungen von Gemeinden		9 000		5 641.15
4600	Bundesbeitrag an Unterhalt von Zivilschutzanlagen		10 000		10 900.00
1165	Regionaler Gemeindeführungsstab	15 300	4 000	368.90	
3000	Entschädigungen, Taggelder	3 100		150.00	
3090	Ausbildungs- und Kurskosten	9 000			
3130	Verbrauchsmaterial	200			
3170	Spesenentschädigungen	2 000		86.40	
3180	Versicherungsbeiträge, Gebühren und div.			132.50	
3905	Intern verrechneter Verwaltungskostenbeitrag an Gemeinde	1 000			
4520	Rückerstattungen von Gemeinden		4 000		

Erläuterungen zu den einzelnen Konten:

11 Öffentliche Sicherheit

1100 Grundbuchamt

3010 –

3090 Personalaufwand

Personalwechsel mit Arbeitsunterbruch.

4311 Verwaltungsgebühren

Mehr und ertragsintensivere Geschäfte.

4510 Rückerstattungen Kanton (GVA): Schätzungswesen

Weniger Schätzungen von Stockwerkeigentum gegenüber dem Vorjahr.

1102 Geografisches Informationssystem (GIS)

4360 Rückerstattung

Einmalige Zahlung gemäss dem Dauerbezüger-Vertrag mit der Swisscom Fixnet AG für die Benutzung von Daten der amtlichen Vermessung.

1141 Feuerwehr Wittenbach-Häggenschwil

3010 Löhne

Wegfall des Pikettdienstes und keine Grosseinsätze.

4520/ Betriebskostenbeiträge

4901 Häggenschwil und Wittenbach

Die gemeinsame Rechnung schloss Fr. 32 000.00 besser als budgetiert ab. Dies hatte zur Folge, dass Häggenschwil Fr. 3 085.00 und Wittenbach Fr. 27 441.00 weniger aufwenden mussten.

1149 Ausgleich Spezialfinanzierung Feuerwehr

3810 Einlage in Spezialfinanzierung

Dank des guten Abschlusses der gemeinsamen Feuerwehr kann eine Einlage von Fr. 100 763.99 anstelle der im Budget vorgesehenen Fr. 73 900.00 in die Spezialfinanzierung vorgenommen werden.

1162 Zivilschutz/Bauten und Anlagen

3110 Anschaffung von Mobilien, Maschinen und Einrichtungen

Weil keine Einquartierungen stattfanden, wurde die vorgesehene Anschaffung von Kühlgeräten nicht getätigt.

3161/ Mieten, Entschädigungen an Quartiergeber/

4340 Vergütungen für Einquartierungen

Es fanden im 2007 leider keine Einquartierungen statt.

ALLGEMEINE VERWALTUNG 2007: 12 Bildung

Konto		Voranschlag 2007		Rechnung 2007	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
12	Bildung	14 929 000		14 975 820.70	
	Saldo		14 929 000		14 975 820.70
121	Volksschule	14 815 000		14 856 990.70	
1210	Volksschule (Gemeindeinterner Steuerausgleich)	14 815 000		14 856 990.70	
3450	Steuerbedarf Primarschulgemeinde Wittenbach	9 304 000		9 304 000.00	
3451	Steuerbedarf Regionale Oberstufenschulgemeinde Grünau, Wittenbach	5 478 000		5 478 000.00	
3452	Steuerbedarf Schulgemeinde St.Gallen			35 356.00	
3453	Steuerbedarf Schulgemeinde Häggenschwil	33 000		39 634.70	
123	Berufsbildung	18 000		21 600.00	
1230	Berufsbildung	18 000		21 600.00	
3521	Berufsschulen/Kosten Vorkurse	18 000		21 600.00	
125	Allgemeinbildende Schulen	95 000		96 630.00	
1250	Allgemeinbildende Schulen	95 000		96 630.00	
3620	Zweckverband Schule für Musik: Kostenbeitrag	95 000		96 630.00	
129	Übrige Bildungsstätten	1 000		600.00	
1290	Übrige Bildungsstätten	1 000		600.00	
3650	Beiträge	1 000		600.00	

Erläuterungen zu den einzelnen Konten:

12 Bildung**1210 Volksschule
(Gemeindeinterner Steuerausgleich)**

3452 **Steuerbedarf Schulgemeinde St.Gallen**
Grössere Nachzahlung aufgrund der definitiven Abrechnung 2006 für die Monate Januar bis Juli. Ab 1. August 2006 trat die neue Schulregelung Bruggwald in Kraft.

ALLGEMEINE VERWALTUNG 2007: 13 Kultur, Freizeit

		Voranschlag 2007		Rechnung 2007	
Konto		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
13	Kultur, Freizeit	1 027 400	42 000	963 385.85	60 036.70
	Saldo		985 400		903 349.15
130	Kultur	155 200	19 000	169 789.50	23 715.00
1300	Kulturförderung	111 200	7 500	110 182.15	13 360.00
3010	Löhne	14 400		14 400.00	
3030	Sozialversicherungsbeiträge			116.35	
3050	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	200		96.55	
3111	Kauf von Bildern und übrigen Kulturgegenständen	5 000		3 600.00	
3180	Versicherungen	1 500		958.65	
3183	Kulturelle Veranstaltungen	5 000		4 428.00	
3185	Integrationsaufgaben	5 000		2 885.70	
3186	Tag der Freiwilligen			7 631.90	
3650	Beiträge an Dorfvereine	25 000		20 500.00	
3655	Beitrag an Stadttheater	26 500		26 500.00	
3656	Beitrag, Anschaffungen und Unterhalt von Museumsgütern	10 000		10 000.00	
3658	Beitrag an Bibliotheken/Ludotheken	9 600		10 815.00	
3659	Übrige Beiträge	9 000		8 250.00	
4351	Verkauf von Wittenbacher Geschichtsbuch				1 110.00
4360	Rückerstattungen Museum und div.		7 500		7 250.00
4690	Preis «Freiwilligen-Gemeinde»				5 000.00
1301	Gemeindesaal Grünau	20 000		20 000.00	
3520	Saalbetrieb	20 000		20 000.00	
1305	Schloss Dottenwil	12 500		29 252.35	
3110	Anschaffung von Mobilien und Maschinen			1 007.15	
3140	Baulicher Unterhalt	9 000		21 504.85	
3150	Übriger Unterhalt (Mobilien, Maschinen)			984.90	
3180	Telefon, div.	500			
3181	Versicherungsprämien, Grundsteuern	3 000		5 755.45	
1309	Dr. Rottmann-Fonds	11 500	11 500	10 355.00	10 355.00
3180	Gebühren, div.	500			
3651	Verschiedene Beiträge an gemeinnützige Institutionen	5 000			
3660	Diverse Beiträge	5 000		9 215.00	
3906	Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten/Sitzungsgelder	1 000		1 140.00	
4800	Entnahmen aus Fonds		7 500		6 525.00
4930	Zins zu Gunsten Fonds		4 000		3 830.00
131	Denkmalpflege, Heimatschutz			12 539.00	
1310	Denkmalpflege, Heimatschutz			12 539.00	
3620	Renovationsbeiträge			11 503.00	
3660	Renovationsbeiträge an Private			1 036.00	
133	Parkanlagen, Wanderwege	54 000		18 596.60	10 000.00
1330	Parkanlagen, Wanderwege	54 000		18 596.60	10 000.00
3110	Anschaffung von Mobilien und Geräten	500		50.00	
3120	Wasser, Energie usw.	1 500		1 794.55	
3130	Verbrauchs- und Baumaterial	7 000		3 809.70	

Konto		Voranschlag 2007		Rechnung 2007	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3140	Unterhalt Wanderwege, Parkanlagen und Spielplätze	34 000		12 179.15	
3180	Planung, Projektierung	10 000			
3181	Grundsteuern div.	500		263.20	
3650	Verein Kantonal St.Gallische Wanderwege/ Beitrag u. div.	500		500.00	
4360	Rückerstattungen				10 000.00
134	Sport	665 000	20 000	633 462.40	17 018.20
1340	Sport	665 000	20 000	633 462.40	17 018.20
3010	Löhne	73 000		72 927.00	
3030	Sozialversicherungsbeiträge	5 700		5 570.00	
3040	Personalversicherungsbeiträge	7 200		7 550.90	
3050	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	2 100		2 243.90	
3090	Übriger Personalaufwand	500		2 855.00	
3110	Anschaffung von Maschinen und Geräten	75 000		73 887.95	
3120	Wasser, Energie	15 000		11 167.45	
3130	Verbrauchsmaterialien	20 000		14 499.30	
3140	Unterhalt Sportstätten	30 000		46 593.60	
3141	Baulicher Unterhalt Garderobengebäude	5 000		2 654.90	
3150	Unterhalt von Geräten	8 000		4 089.55	
3170	Spesenentschädigungen	500		1 219.20	
3180	Versicherungsprämien, Grundsteuern, Telefon und div.	3 000		3 826.25	
3181	Planung Sportstätten	20 000			
3650	Beiträge an Sportvereine	30 000		26 850.00	
3651	Beitrag an Schwimmbadgenossenschaft Sonnenrain/Defizitbeitrag	370 000		357 527.40	
4360	Rückerstattungen		20 000		17 018.20
137	Übrige Freizeitgestaltung	153 200	3 000	128 998.35	9 303.50
1372	Pfadiheime	12 000		10 671.50	
3130	Verbrauchsmaterial	500		936.60	
3140	Baulicher Unterhalt	10 000		8 667.20	
3180	Versicherungen, Abgaben, div.	1 500		1 067.70	
1375	Jugendarbeit/Jugendtreff	141 200	3 000	118 326.85	9 303.50
3010	Löhne	90 000		74 448.40	
3030	Sozialversicherungsbeiträge	6 500		5 926.50	
3040	Personalversicherungsbeiträge	5 900		7 358.20	
3050	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	800		702.35	
3090	Übriger Personalaufwand	2 000		3 094.05	
3100	Büromaterialien, Drucksachen, Inserate usw.	3 000		1 665.40	
3110	Anschaffung von Mobilien, Maschinen und Einrichtungen	5 000		3 788.95	
3130	Div. Verbrauchsmaterial	1 500		1 386.50	
3140	Baulicher Unterhalt	2 000		99.00	
3170	Spesenentschädigungen	3 000		600.00	
3180	Versicherungen, Abgaben, Telefon und div.	1 500		914.25	
3181	Veranstaltungen inkl. Ferienspass	20 000		18 343.25	
4360	Diverse Rückerstattungen (inkl. Ferienspass)		3 000		9 303.50

Erläuterungen zu den einzelnen Konten:**13 Kultur, Freizeit**

1305 Schloss Dottenwil

3140 Baulicher Unterhalt

Beitrag an IG für die Neuteerung des Vorplatzes.

1310 Denkmalpflege, Heimatschutz

3620 Renovationsbeiträge

Gleich grosse Zahlung wie Kanton an die Renovationskosten Schloss Dottenwil.

1330 Parkanlagen, Wanderwege

3140 Unterhalt Wanderwege, Parkanlagen

Die vorgesehene Reparatur des Sitterstrandweges wurde durch das Militär vorgenommen. Zu Lasten der Gemeinde fielen nur Materialkosten an.

3180 Planung, Projektierung

Die vorgesehene Planung für die Sanierung des Sitterstrandweges erfolgte kostenlos durch das Militär, welches dann auch die Sanierung vornahm.

4360 Rückerstattung

Beitrag an die Sanierung des Sitterstrandweges aus dem Regionalfonds der Vereinigung der Gemeinden der Region St.Gallen.

1340 Sport

3140 Unterhalt Sportstätten

Nachtragskredit für die Erstellung eines Parkplatzes bei den Garderobe-Containern.

3181 Planung Sportstätten

Die Aufwendungen zur Erstellung des Gutachtens «Projektierungskredit Sportstätten» wurden vom Architekturbüro wegen des Anschlussauftrages nicht verrechnet.

3651 Beitrag an Schwimmbadgenossenschaft Sonnenrain/ Defizitbeitrag

Die Schwimmbadgenossenschaft konnte ein kleineres Defizit in der Rechnung 2006 ausweisen als budgetiert worden war.

1375 Jugendarbeit/Jugendtreff

3010–**3050 Personalaufwand**

Wechsel der Stellenleitung per 1. Juni 2007.

ALLGEMEINE VERWALTUNG 2007: 14 Gesundheit

Konto		Voranschlag 2007		Rechnung 2007	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
14	Gesundheit	185 300		174 012.65	
	Saldo		185 300		174 012.65
145	Ambulante Krankenpflege	183 500		172 606.65	
1450	Ambulante Krankenpflege	183 500		172 606.65	
3520	Beitrag an Mütter- u. Väterberatung	38 000		36 393.20	
3652	Verschiedene Beiträge	500		400.00	
3653	Pro Senectute, Haushilfe + Beratung	30 000		31 708.75	
3654	Spitex-Verein/Beitrag	115 000		104 104.70	
148	Lebensmittelkontrolle	1 300		1 306.00	
1480	Lebensmittelkontrolle	1 300		1 306.00	
3520	Stadt St.Gallen/Pilzkontrolle	1 300		1 306.00	
149	Übriges Gesundheitswesen	500		100.00	
1490	Übriges Gesundheitswesen	500		100.00	
3650	Beiträge	500		100.00	

Erläuterungen zu den einzelnen Konten:

14 Gesundheit**1450 Ambulante Krankenpflege**

3654 Spitex-Verein/Beitrag

Sehr guter Abschluss des Spitex-Vereins. Im Verhältnis zu den gesamten Einsatzstunden wurden in Wittenbach weniger und in den übrigen Vertragsgemeinden mehr Stunden aufgewendet. Dies führte zu einer Kostenverschiebung unter den Gemeinden.

ALLGEMEINE VERWALTUNG 2007: 15 Soziale Wohlfahrt

		Voranschlag 2007		Rechnung 2007	
Konto		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
15	Soziale Wohlfahrt Total	14 457 500	9 392 300	14 254 016.20	9 434 106.00
	Saldo		5 065 200		4 819 910.20
150	Sozialversicherungen	2 080 000	600 000	2 187 732.10	557 217.85
1500	Sozialversicherungen	1 480 000		1 589 899.95	
3611	Beitrag an die Ergänzungsleistungen AHV/IV	1 480 000		1 589 899.95	
1501	Krankenpflege-Grundversicherung	600 000	600 000	597 832.15	557 217.85
3180	Inkassokosten			1 133.00	
3610	Kantonsanteil an Verlustschein- bewirtschaftung			981.15	
3665	Krankenpflege-Grundversicherung	600 000		595 718.00	
4365	Krankenpflege-Grundversicherung Rückerstattung		10 000		14 530.25
4610	Rückerstattung Sozialversicherungsanstalt		590 000		542 687.60
153	Allgemeine Sozialhilfe	1 124 000	279 000	971 699.65	327 153.25
1530	Allgemeine Sozialhilfe	520 700	43 000	393 972.10	58 976.35
3000	Behördenentschädigung	4 000		3 300.00	
3030	Sozialversicherungsbeiträge			286.20	
3050	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge			22.90	
3170	Spesenentschädigungen	200			
3180	Müehewaltsentschädigungen, Betreibungs- und Prozesskosten, div.	5 000		5 664.85	
3181	Bekämpfung Sucht in der Gemeinde	13 000		11 886.35	
3183	Begutachtungen	3 000		1 791.00	
3610	Beitrag an Frauenhaus St.Gallen	10 000		1 747.75	
3650	Suchtfachstelle St.Gallen	75 000		69 774.40	
3651	Verschiedene Beiträge an gemeinnützige Institutionen	5 000		4 100.00	
3660	Diverse Beiträge	2 000		1 556.20	
3662	Mutterschaftsbeiträge	100 000		74 299.50	
3666	Ausgesteuertenhilfe	300 000		216 083.75	
3667	Siftung Business House	3 500		3 459.20	
4360	Diverse Rückerstattungen		3 000		5 963.20
4362	Rückerstattung von Mutterschaftsbeiträgen		40 000		53 013.15
1531	Soziale Dienste	343 300	1 000	328 647.00	2 054.00
3010	Löhne	277 000		271 679.25	
3030	Sozialversicherungsbeiträge	22 000		20 740.60	
3040	Personalversicherungsbeiträge	32 000		24 965.60	
3050	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	2 800		2 599.95	
3090	Übriger Personalaufwand	8 000		3 881.15	
3170	Spesenentschädigungen	1 000		207.40	
3180	Übrige Dienstleistungen und Honorare	500		4 573.05	
4360	Rückerstattungen von Sozialzulagen Versicherungen und div.		1 000		2 054.00
1532	Asylsuchende	253 000	230 000	246 427.85	264 854.35
3180	Diverse Dienstleistungen	3 000		2 435.40	
3660	Unterstützungen	250 000		243 992.45	
4360	Rückerstattungen		50 000		31 235.00
4610	Staatsbeiträge		180 000		233 619.35

Konto		Voranschlag 2007		Rechnung 2007	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1533	Ausgewiesene Asylanten	7 000	5 000	2 652.70	1 268.55
3650	Beiträge an VSGP	5 000			
3660	Unterstützungen	2 000		2 652.70	
4360	Rückerstattungen				68.55
4610	Staatsbeiträge		5 000		1 200.00
154	Kinder und Jugendliche	1 931 000	685 300	1 765 614.20	693 923.95
1540	Kinder und Jugendliche	534 200	280 300	400 389.25	184 909.05
3100	Pro Juventute-Elternbriefe	2 500		470.00	
3650	Unterbringung in Heimen	350 000		281 811.85	
3651	Beitrag an Pro Juventute	5 000		1 000.00	
3652	Stiftung Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienste St.Gallen	8 000		4 727.15	
3653	Beratungsstelle für Familien	6 000		2 728.00	
3655	Familienergänzende Kinderbetreuung	118 700		97 000.00	
3656	Kinderschutzzentrum	40 000		9 685.75	
3660	Beiträge an Private und Jugendorganisationen	4 000		2 966.50	
4360	Rückerstattung von Pro Juventute-Elternbriefen		300		195.00
4610	Staatsbeiträge an die Unterbringung in Kinder- und Jugendheimen		280 000		184 714.05
1541	Alimentenbevorschussungen	730 000	350 000	709 108.40	409 150.90
3660	Alimentenbevorschussungen	730 000		709 108.40	
4360	Rückerstattungen Alimente		350 000		409 150.90
1543	Sozial-, Erziehungs- und Jugendberatung, Amtsvormundschaft	666 800	55 000	656 116.55	99 864.00
3010	Löhne	540 000		540 682.05	
3030	Sozialversicherungsbeiträge	42 000		37 899.00	
3040	Personalversicherungsbeiträge	58 000		61 031.70	
3050	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	4 800		4 326.20	
3090	Übriger Personalaufwand	8 000		5 335.00	
3170	Spesenentschädigungen	10 000		6 842.60	
3180	Entschädigung für Referenten, div.	1 000			
3181	Präventionsprojekte	3 000			
4310	Gebühren Amtsvormundschaft und Sozialberatungsstelle		20 000		27 690.00
4311	Gebühren Erziehungs- und Jugendberatungsstelle		20 000		33 058.00
4360	Rückerstattungen von Sozialzulagen, Versicherungen, FemmesTISCHE, div.		15 000		39 116.00
155	Invalidität	8 500		9 044.00	
1550	Invalidität	8 500		9 044.00	
3651	Beitrag an Pro Infirmis	4 500		4 344.00	
3652	Verschiedene Beiträge	4 000		4 700.00	
156	Sozialer Wohnungsbau Wohnbau- und Eigentumsförderung WEG	30 000		31 470.30	
1560	Sozialer Wohnungsbau Wohnbau- und Eigentumsförderung WEG	30 000		31 470.30	
3650	Beiträge an private Institutionen und Hauseigentümer	30 000		31 470.30	

ALLGEMEINE VERWALTUNG 2007: 15 Soziale Wohlfahrt

Konto		Voranschlag 2007		Rechnung 2007	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
157	Altersheim, Pflegeheim	6 770 000	6 223 000	6 782 230.65	6 188 446.60
1570	Altersheim, Pflegeheim	2 000			
3520	Defizitbeitrag an Pflegeheim Bürgerspital	2 000			
1571	Alterszentrum Kappelhof	6 768 000	6 223 000	6 782 230.65	6 188 446.60
3010	Löhne	3 459 000		3 488 979.80	
3030	Sozialversicherungsbeiträge	255 000		254 436.15	
3040	Personalversicherungsbeiträge	315 000		342 016.35	
3050	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	32 000		33 653.05	
3090	Aus- und Weiterbildung	36 000		30 854.30	
3091	Übriger Personalaufwand	30 000		18 478.40	
3100	Büromaterialien, Drucksachen	14 000		12 627.35	
3110	Anschaffung von Mobilien, Maschinen, Fahrzeugen usw.	48 000		72 533.45	
3120	Wasser, Elektrisch, Heizöl, Gas	160 000		131 348.95	
3130	Lebensmittel	300 000		268 317.65	
3132	Pflegematerial	50 000		36 277.20	
3133	Café Rondo und Laden	40 000		38 626.55	
3135	Diverses Verbrauchsmaterial	78 000		71 490.10	
3140	Unterhalt Gebäude und Parkanlage	198 000		250 245.80	
3150	Unterhalt Mobilien und Maschinen	23 000		18 096.70	
3160	Baurechtszinsen	100 000		105 615.80	
3170	Spesenentschädigungen	1 000		45.40	
3180	Veranstaltungen für Pensionäre	28 000		30 368.00	
3181	Hauswirtschaftliche Fremdleistungen	8 000		5 738.10	
3182	Telefon, Radio- und Fernsehgebühren	55 000		59 325.15	
3183	Versicherungsprämien, Grundsteuern, Abgaben, div.	48 000		42 689.25	
3184	EDV-Leistungen durch Dritte	32 000		22 612.35	
3185	Externe Beratungen	6 000		2 474.80	
3187	Drittleistungen	5 000			
3905	Intern verrechneter Verwaltungskostenbeitrag an Gemeinde	12 000		12 000.00	
3906	Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten/Sitzungsgelder	5 000		3 380.00	
3933	Zinsbelastung für Investitionen Alterszentrum Kappelhof	610 000		610 000.00	
3944	Intern verrechneter Aufwand Abschreibung Betreute Wohnungen	260 000		260 000.00	
3945	Intern verrechneter Aufwand Abschreibung Alters- und Pflegeheim	560 000		560 000.00	
4270	Mieteinnahmen Personal und Dritte		15 000		14 650.00
4320	Pensions- und Tagestaxen		3 957 000		3 958 097.80
4321	Pflege taxen		1 866 000		1 845 077.60
4322	Pflegematerial		46 000		29 723.30
4323	Leistungen Küche		10 000		335.20
4324	Leistungen Hauswirtschaft, Wäsche		13 000		6 045.65
4325	Übrige Dienstleistungen		2 000		1 679.85

Konto	Voranschlag 2007		Rechnung 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4326	Verpflegung Personal		24 000	23 785.30
4327	Verpflegung Dritte		5 000	4 293.25
4340	Benützungsgebühren		39 000	33 940.45
4350	Café Rondo		72 000	62 059.90
4351	Verkauf von Lebensmitteln und Getränken (Laden)		26 000	31 504.90
4361	Rückerstattungen von Sozialzulagen und Versicherungen		90 000	115 632.95
4362	Rückerstattung Telefongebühren		48 000	54 267.40
4690	Spenden		10 000	7 353.05
158	Finanzielle Sozialhilfe	2 500 000	1 605 000	2 494 225.30
1581	Ortsbürger	80 000	25 000	215 636.65
3620	Unterstützungen in andern Gemeinden	30 000		67 961.10
3660	Unterstützungen in der Gemeinde	50 000		147 675.55
4360	Rückerstattungen		20 000	118 999.10
4620	Rückerstattungen von Gemeinden		5 000	
1582	Kantonsbürger	520 000	360 000	323 011.85
3660	Unterstützungen in der Gemeinde	520 000		323 011.85
4360	Rückerstattungen		320 000	151 555.70
4620	Rückerstattungen von Gemeinden		40 000	65 232.80
1583	Bürger anderer Kantone	900 000	630 000	753 377.50
3660	Unterstützungen in der Gemeinde	900 000		753 377.50
4360	Rückerstattungen		600 000	595 096.95
4620	Rückerstattungen von Gemeinden		30 000	31 002.80
1584	Ausländer	1 000 000	590 000	1 202 199.30
3660	Unterstützungen in der Gemeinde	1 000 000		1 202 199.30
4360	Rückerstattungen		570 000	723 403.20
4620	Rückerstattungen vom Staat		20 000	-17 926.20
159	Humanitäre Hilfen, Patenschaften	14 000		12 000.00
1590	Humanitäre Hilfen, Patenschaften	14 000		12 000.00
3650	Beitrag an Schweizerische Patenschaft für bedrängte Gemeinden	12 000		12 000.00
3655	Diverse Beiträge	2 000		
3650	Beitrag an Schweizerische Patenschaft für bedrängte Gemeinden	12 000		12 000.00
3655	Diverse Beiträge	2 000		

Erläuterungen zu den einzelnen Konten:

15 Soziale Wohlfahrt

1500 Sozialversicherungen

3611 **Beitrag an die Ergänzungsleistungen AHV/IV**
Gegenüber dem Voranschlag 2007 ist ein Mehraufwand von ca. Fr. 110 000.00 zu verzeichnen, weil sich der Ansatz pro Einwohner gegenüber der ersten Budgetangabe des Kantons von Fr. 171.00 auf Fr. 183.56 erhöht hat. Die Gemeinden mit Herbstbudgetierung konnten diese Erhöhung nicht mehr berücksichtigen.

1501 Krankenpflege-Grundversicherung

Diese Pflichtzahlungen der Gemeinde an die Krankenkassen werden durch die Sozialversicherungsanstalt des Kantons St.Gallen zurückerstattet. Allfällige Aufwendungen im Dezember werden erst im Folgejahr zurückvergütet.

1530 Allgemeine Sozialhilfe

3666 **Ausgesteuertenhilfe**
Weniger arbeitslose Personen arbeiteten im Business-House.

1532 Asylsuchende

Die Anzahl der in Wittenbach wohnhaften Asylbewerber ist gleich geblieben. Die Staatsbeiträge wurden zu tief budgetiert.

1540 Kinder und Jugendliche

3650/ **Unterbringung in Heimen/**

4610 **Staatsbeiträge an die Unterbringung in Kinder- und Jugendheimen**

Die Anzahl der in Heimen untergebrachten Minderjährigen ist zurückgegangen, entsprechend sind die Staatsbeiträge tiefer ausgefallen.

3655 **Familienergänzende Kinderbetreuung**

Dank guter Auslastung und kostenbewusster Führung im Chinderhuus Cavallino fiel der Gemeindebeitrag bedeutend kleiner aus.

3656 **Kinderschutzzentrum**

Keine Kosten für effektive Aufenthaltstage sondern nur Pauschalentschädigung nach Wohnbevölkerung.

1541 Alimentenbevorschussungen

3660/ **Alimentenbevorschussungen/**

4360 **Rückerstattungen**

Kleiner Rückgang der Alimentenbevorschussungen. Erhöhung der Rückerstattungen gegenüber dem Vorjahr.

1543 Sozial-, Erziehungs- und Jugendberatung

4310 **Gebühren Amtsvormundschaft und**

Sozialberatungsstelle

Es wurden Dienstleistungen für andere Gemeinden erbracht. Diese konnten weiterbelastet werden.

4311 **Gebühren Erziehungs- und Jugendberatungsstelle**

Verschiedene Therapien konnten an die IV und an Dritte weiterbelastet werden.

1571 Alterszentrum Kappelhof

3010 –

3040 **Personalaufwand**

Zusätzliche Anstellung und vorübergehende Pensenerhöhungen wegen unfall- und krankheitsbedingter Absenzen sowie Mutterschaft. Die dadurch höheren Rückerstattungen von Versicherungen sind im Konto 4361 enthalten.

3091 **Übriger Personalaufwand**

Günstigere Personalanlässe und weniger Nebenauslagen für das Personal.

3110 **Anschaffung von Mobilien, Maschinen, Fahrzeugen, usw.**

Nachtragskredit für die Anschaffung von sechs Pflegebetten.

3120 **Wasser, Elektrisch, Heizöl, Gas**

Durch gezielte Sparmassnahmen konnte der Verbrauch von Elektrizität gegenüber dem Vorjahr um fast 15 % gesenkt werden. Der milde Winter führte zudem zu einem tieferen Heizölverbrauch.

3130 **Lebensmittel**

Kostenbewusste Einkäufe zu günstigen Konditionen.

3132 **Pflegematerial**

Dank interner Schulung konnten Massnahmen zur Reduzierung von Inkontinenzmaterial erfolgreich durchgeführt werden. Weiter konnten bessere Einkaufskonditionen erwirkt werden.

3140 Unterhalt Gebäude und Parkanlage

Für die Sanierung des Eingangs zum Haus 2 und für die Erstellung eines Aussenliftes wurde ein Nachtragskredit von Fr. 28 000 genehmigt. Die Kosten für die aufwendigen baulichen Massnahmen überstiegen indes den budgetierten Betrag deutlich.

4321 Pfl egetaxen

Tiefere Einnahmen beim betreuten Wohnen, die durch Todesfälle und Übertritte ins Alters- und Pflegeheim entstanden.

4322 Pflegematerial

Die Mindereinnahmen sind im Zusammenhange mit weniger Ausgaben in Konto 3132 zu begründen.

4361 Rückerstattungen von Sozialzulagen und Versicherungen

Hohe Rückerstattungen von Versicherungen und der Sozialversicherungsanstalt für Ausfälle von Personal wegen Unfall, Krankheit und Mutterschaft.

158 Finanzielle Sozialhilfe

Eine genaue Budgetierung dieser Kontengruppe ist nicht möglich. Die Nettoaufwendungen betragen rund Fr. 68 000 weniger als budgetiert und Fr. 90 000 weniger als im Vorjahr. Innerhalb der verschiedenen Gruppen treten grössere Differenzen auf, welche jedoch nicht beeinflusst werden können. Eine Statistik über die Anzahl Fälle ist im Amtsbericht des Sozialamtes ersichtlich.

ALLGEMEINE VERWALTUNG 2007: 16 Verkehr

		Voranschlag 2007		Rechnung 2007	
Konto		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
16	Verkehr	2 037 000	267 800	1 830 063.10	261 760.04
	Saldo		1 769 200		1 568 303.06
161	Kantonsstrassen	10 000			
1610	Kantonsstrassen	10 000			
3510	Lichtsignalanlagen St.Gallerstr. Erneuerung Steuerungen	10 000			
162	Gemeindestrassen	1 439 000	227 800	1 245 387.90	218 695.04
1621	Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze	1 185 500	99 500	1 026 366.80	94 080.99
3010	Löhne	330 000		316 778.65	
3030	Sozialversicherungsbeiträge	25 000		24 070.70	
3040	Personalversicherungsbeiträge	30 000		33 881.70	
3050	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	10 000		9 726.95	
3090	Übriger Personalaufwand	2 000		1 290.60	
3110	Anschaffung von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen	5 000		5 108.65	
3131	Kies, Teer, Benzin und andere Verbrauchsmaterialien	17 000		19 993.60	
3135	Verbrauchsmaterial Winterdienst (Splitt, Salz usw.)	15 000		6 064.00	
3140	Baulicher Unterhalt und Erneuerung von Strassen und Wegen	410 000		364 394.20	
3141	Baulicher Unterhalt von Brücken	1 000		1 034.70	
3142	Signalisierung, Markierung	5 000		12 122.10	
3143	Tempo 30 (Pforten)			67 513.60	
3145	Winterdienst/Arbeiten durch Dritte	80 000		45 142.00	
3150	Unterhalt von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen	20 000		8 040.25	
3170	Spesenentschädigungen	500		454.30	
3180	Versicherungsbeiträge, Gebühren und div.	10 000		9 905.30	
3181	Projektierungs- und Planungsarbeiten	60 000		8 747.35	
3182	Entsorgung von Abfällen	10 000		10 443.25	
3183	Entwässerungsgebühren	65 000		64 263.45	
3650	Kies- und übrige Beiträge an Gemeindestrassen 3. Klasse	90 000		17 391.45	
4360	Rückerstattungen		3 000		4 816.49
4361	Rückerstattungen von Sozialzulagen und Versicherungen		4 000		2 610.00
4370	Bussen SVG		2 000		2 646.00
4520	Rückerstattung von der Gemeinde Waldkirch für Brückenunterhalt		500		408.50
4900	Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten		90 000		83 600.00
1625	Werkhof	236 500	106 300	217 636.95	103 207.50
3010	Löhne	99 000		94 911.20	
3030	Sozialversicherungsbeiträge	7 500		7 190.10	
3040	Personalversicherungsbeiträge	10 300		11 103.75	
3050	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	2 700		2 885.05	

Konto	Voranschlag 2007		Rechnung 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3090	Übriger Personalaufwand	500		
3110	Anschaffungen von Mobilien, Geräten und Einrichtungen	1 000		2 386.00
3120	Wasser, Energie, Heizmaterialien	50 000		38 328.85
3130	Verbrauchsmaterial	5 000		7 620.60
3140	Baulicher Unterhalt	48 000		44 465.70
3150	Übriger Unterhalt	5 000		1 267.85
3170	Spesenentschädigungen	500		
3180	Versicherungen, Abgaben, Telefon und div.	7 000		7 477.85
4340	Rückerstattung Elektrizitäts- versorgung		5 000	5 000.00
4360	Diverse Rückerstattungen		4 000	5 507.50
4900	Intern verrechnete Personal- und Betriebskosten		73 300	76 000.00
4911	Intern verrechnete Kosten Anteil Heizung (von Gemeindehaus)		24 000	16 700.00
1626	Parkplätze, Ruhender Verkehr	17 000	22 000	1 384.15
3110	Anschaffungen von Parkuhren	15 000		
3120	Energie	300		307.90
3130	Verbrauchsmaterial	200		131.85
3140	Baulicher Unterhalt	1 000		
3150	Übriger Unterhalt	500		944.40
4340	Parkgebühren von vermieteten Parkplätzen		9 000	9 400.00
4341	Parkgebühren aus Parkuhren		13 000	12 006.55
165	Öffentlicher Verkehr	588 000	40 000	584 675.20
1650	Öffentlicher Verkehr	588 000	40 000	584 675.20
3100	Büromaterialien, Drucksachen, div.	3 000		3 657.65
3140	Baulicher Unterhalt Wartekabinen und Bushaltestellen	70 000		33 513.55
3180	Dienstleistungen GA-Tageskarten	500		518.60
3610	Beiträge an Kanton für öffentlichen Verkehr	405 000		434 861.00
3613	Verbilligungsbeiträge an Mehrfahrtenkarten Postauto/SOB	20 000		20 892.40
3614	Gemeindebeitrag an Versuchsbetriebe ÖV	12 000		15 095.00
3621	Tarifverbund «Ostwind»	43 500		42 137.00
3660	Generalabonnemente	34 000		34 000.00
4361	Rückerstattungen für Generalabonnemente		40 000	43 065.00

Erläuterungen zu den einzelnen Konten:

16 Verkehr

1621 Gemeindestrassen/Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze

3140 **Baulicher Unterhalt**

Die Sanierungen der Unterstrasse und der Strasse im Bruggwaldpark konnten sehr günstig ausgeführt werden, zudem musste die Position Unvorhergesehenes nicht beansprucht werden.

3143 **Tempo 30 (Pforten)**

Zur Beruhigung des Quartierverkehrs wurden «Freiwillig Tempo 30-Pforten» in der ganzen Gemeinde aufgestellt.

3150 **Unterhalt von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen**

Keine ausserordentlichen Reparaturen.

3181 **Projektierungs- und Planungsarbeiten**

Die vorgesehene Planung für die Erweiterung Neuhus erfolgte noch nicht.

3650 **Kies- und übrige Beiträge an Gemeindestrassen 3. Klasse**

Die geplanten Sanierungen von verschiedenen Strassen und Wegen durch Private wurden noch nicht vorgenommen und lösten deshalb auch keine Zahlungen aus.

1626 Parkplätze, Ruhender Verkehr

3110 **Anschaffungen von Parkuhren**

Die vorgesehenen Auswechslungen von Parkuhren mussten noch nicht vorgenommen werden.

1650 **Öffentlicher Verkehr**

3140 **Baulicher Unterhalt Wartekabinen und Bushaltestellen**

Die zwei budgetierten Wartekabinen wurden von Werbefirmen gratis zur Verfügung gestellt.

3610 **Beiträge an Kanton für öffentlichen Verkehr**

Grössere Beiträge als Folge der zusätzlichen der Gemeinde Wittenbach belasteten Haltestellen in der Stadt.

ALLGEMEINE VERWALTUNG 2007: 17 Umwelt, Raumordnung

Konto		Voranschlag 2007		Rechnung 2007	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
17	Umwelt, Raumordnung	2 359 900	2 224 600	2 320 575.33	2 267 366.30
	Saldo		135 300		53 209.03
171	Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)	1 890 000	1 890 000	1 871 848.15	1 871 848.15
1710	Abwasserbeseitigung Kanalisation	171 000		146 754.00	
3110	Anschaffung von Mobilien u. Geräten	2 000			
3140	Baulicher Unterhalt und Erneuerung von Kanälen	45 000		28 081.15	
3180	Abwasserkataster/GIS	28 000		24 981.00	
3181	Projektierungen	5 000		18 786.75	
3182	Expertisen, Untersuchungen, div.	5 000		5 145.10	
3183	Genereller Entwässerungsplan	2 000			
3185	Beiträge an intensiv und extensiv begrünte Dächer	50 000		32 160.00	
3900	Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten	23 000		31 600.00	
3901	Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten (GEP)	10 000		5 000.00	
3906	Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten/Sitzungsgelder	1 000		1 000.00	
1711	ARA Hofen, Stadt St.Gallen	334 000	10 000	313 987.15	9 230.50
3520	Betriebskostenbeitrag	330 000		310 248.35	
3522	Beitrag an Unterhalt Kanalnetz	4 000		3 738.80	
4520	Rückerstattung Waldkirch		10 000		9 230.50
1713	Pumpwerk Sitter	112 500		109 974.00	
3110	Anschaffung von Mobilien, Maschinen und Geräten	1 000		826.55	
3120	Energie, Wasser	35 000		33 477.40	
3130	Verbrauchsmaterialien	500		232.00	
3140	Baulicher Unterhalt	27 000		23 865.90	
3150	Übriger Unterhalt	10 000		6 833.50	
3180	Versicherungen, Telefon, usw.	3 000		3 429.25	
3183	Abfuhrkosten	6 000		5 109.40	
3900	Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten	30 000		36 200.00	
1714	Pumpwerk Hofen	50 300		38 948.65	
3120	Energie, Wasser	20 000		16 800.15	
3130	Verbrauchsmaterialien	500		72.95	
3140	Baulicher Unterhalt	2 000		154.40	
3150	Übriger Unterhalt	10 000		1 310.00	
3180	Versicherungen, Telefon, usw.	800		711.15	
3900	Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten	17 000		19 900.00	
1715	Übrige Pumpwerke	68 000		13 301.80	
3120	Energie, Wasser	7 000		4 617.65	
3130	Verbrauchsmaterialien	500			
3140	Baulicher Unterhalt	5 000		1 165.25	
3150	Übriger Unterhalt	35 000			
3180	Versicherungen, Telefon, usw.	500		18.90	
3900	Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten	20 000		7 500.00	

ALLGEMEINE VERWALTUNG 2007: 17 Umwelt, Raumordnung

		Voranschlag 2007		Rechnung 2007	
Konto		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1718	Finanzierungskonto	357 000	1 880 000	310 592.30	1 862 617.65
3180	Entschädigung für Inkasso und Spesen der Abwasser- und Entwässerungsgebühren	22 000		22 469.60	
3181	Mehrwertsteuer/Vorsteuernkürzungen			36.40	
3650	OBV + Politische Gemeinde/ Perimeterübernahme Ziegeleibach			66 185.75	
3905	Intern verrechneter Verwaltungskostenbeitrag an Gemeinde	10 000		10 000.00	
3946	Intern verrechneter Aufwand Abschreibung Ziegeleibach	325 000		211 900.55	
4340	Abwassergebühren		800 000		803 471.20
4341	Entwässerungsgebühren		310 000		312 242.15
4390	Anschlussbeiträge		600 000		564 904.30
4930	Intern verrechnete Kapitalzinsen		170 000		182 000.00
1719	Ausgleich Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung	797 200		938 290.25	
3810	Einlage in Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung	797 200		938 290.25	
172	Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)	308 300	308 300	330 638.95	330 638.95
1720	Abfallbeseitigung	308 300	273 300	330 638.95	305 331.34
3100	Drucksachen	3 500		1 300.00	
3110	Anschaffungen von Maschinen, Geräten und Containern	2 000		15 358.40	
3130	Verbrauchsmaterial, Gebührenmarken usw.	600		3 960.00	
3140	Baulicher Unterhalt diverser Sammelstellen	5 000		2 474.00	
3150	Unterhalt von Mobilien u. Geräten	1 000		2 733.80	
3170	Spesenentschädigungen	1 000			
3181	Projekt «Saubere Gemeinde»	15 000		6 946.75	
3183	Mehrwertsteuer/Vorsteuernkürzungen			928.90	
3185	Papiersammlung- und verwertung	50 000		56 251.05	
3186	Glasverwertung	13 000		12 457.50	
3187	Grüngutentsorgung	10 000		24 683.30	
3188	Div. Gratisentsorgungen	30 000		41 009.95	
3520	Lokale Tierkörpersammelstelle	85 000		84 195.30	
3521	Betriebskosten an regionale Sammelstellen für Sonder- und Giftabfälle	9 000		8 580.00	
3650	Beiträge an Quartierkompostierplätze	1 000			
3900	Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten	64 200		52 800.00	
3905	Intern verrechneter Verwaltungskostenbeitrag Gemeinde	15 000		15 000.00	
3906	Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten/Sitzungsgelder	3 000		1 960.00	
4340	Grundgebühren		70 000		68 910.25
4342	Gebühren Grünabfälle		9 000		15 506.69
4343	Rückerstattung für Häckseldienst		2 000		2 199.05
4350	Verkäufe von Altstoffen		50 000		63 305.35

Konto		Voranschlag 2007		Rechnung 2007	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4355	Verkäufe von Containern für Grüngut				2 230.35
4360	Rückerstattungen A-Region		115 000		126 588.85
4361	Diverse Rückerstattungen		3 000		334.40
4370	Bussen Abfallentsorgung				1 300.00
4600	Subventionen an Glasentsorgung (bisher in Kto. 4365)		20 000		20 756.40
4930	Zins zu Gunsten Spezialfinanzierung Abfallentsorgung		4 300		4 200.00
1729	Ausgleich Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung		35 000		25 307.61
4810	Entnahme aus Spezialfinanzierung		35 000		25 307.61
173	Übriger Umweltschutz	3 500		9 207.10	
1730	Übriger Umweltschutz	3 500		9 207.10	
3110	Anschaffung von Geräten	1 000		6 350.25	
3130	Verbrauchsmaterial	2 500		2 856.85	
174	Friedhof, Bestattungen	98 000	18 000	85 835.13	17 449.45
1740	Friedhof, Bestattungen	98 000	18 000	85 835.13	17 449.45
3100	Inserate/Amtliche Todesanzeigen	2 500		1 640.90	
3110	Anschaffung von Mobilien und Geräten	1 000		760.00	
3120	Wasser, Energie	2 000		2 682.35	
3130	Verbrauchsmaterialien	2 000		2 004.30	
3140	Unterhalt von Friedhöfen und Leichenhallen	10 000		15 036.23	
3150	Unterhalt von Geräten	500		33.90	
3160	Baggermiete	3 000		3 005.20	
3180	Bestattungskosten, Leichenschauen	75 000		59 426.50	
3181	Versicherungsprämien, Grundsteuern und Abgaben	2 000		1 245.75	
4360	Rückerstattungen von Privaten		8 000		9 359.45
4361	Grabtaxen		10 000		8 090.00
175	Gewässerverbauungen	6 000		443.10	
1750	Gewässerverbauungen	6 000		443.10	
3130	Verbrauchsmaterial	1 000			
3140	Baulicher Unterhalt	5 000		443.10	
177	Raumplanung	30 000	8 300	7 090.60	85.00
1770	Raumplanung	30 000	8 300	7 090.60	85.00
3100	Drucksachen, Inserate, Baureglements und Zonenpläne	500			
3180	Ortsplanung: Verfahrenskosten, Überbauungs- u. Gestaltungsplanung	25 000		2 732.60	
3620	Beitrag an Regionalplanung	4 500		4 358.00	
4350	Verkäufe von Baureglements und Zonenplänen		300		85.00
4360	Rückerstattungen		8 000		
178	Naturschutz	24 100		15 512.30	47 344.75
1780	Naturschutz	24 100		15 512.30	47 344.75
3140	Bauaufwendungen für Naturschutzgebiete	20 000		10 457.30	
3650	Abgeltung ökologische Leistungen	4 000		4 955.00	
3651	Beiträge an Private	100		100.00	
4600	Bundesbeiträge				39 844.75
4610	Staatsbeiträge				7 500.00

Erläuterungen zu den einzelnen Konten:

17 Umwelt, Raumordnung

1710 Kanalisation

3140 **Baulicher Unterhalt und Erneuerung von Kanälen**
Die vorgesehenen Schachtdeckel und Leitern mussten noch nicht ersetzt werden.

3181 **Projektierungen**
Nachtragskredit für Planung Betten-Süd.

3185 **Beiträge an intensiv und extensiv begrünte Dächer**
Weniger Gesuche für Förderbeiträge Flachdächer.

1711 ARA Hofen, Stadt St. Gallen

3520 **Betriebskostenbeitrag**
Niedrigere Betriebskostenabrechnung 2006 der Stadt St.Gallen, da keine besonderen Aufwendungen entstanden sind.

1715 Übrige Pumpwerke

3150 **Übriger Unterhalt**
Die geplanten Ersatzmassnahmen mussten noch nicht vorgenommen werden.

1718 Finanzierungskonto

3650 **OBV + Politische Gemeinde/
Perimeterübernahme Ziegeleibach**
Die für den OBV (Blindenheim) fällige Perimeterrechnung wurde gemäss Beschluss des Gemeinderates als Baubeitrag an die Sanierungskosten der Gebäude von der Gemeinde Wittenbach übernommen.

3946 **Intern verrechneter Aufwand,
Abschreibung Ziegeleibach**
Gemäss Beschluss des Gemeinderates wird der Restbetrag der Abrechnung Sanierung Ziegeleibach zu Lasten der Gewässerschutzreserve abgeschrieben.

4390 **Anschlussbeiträge**
Diese Position ist schwierig zu budgetieren, da sie jeweils von den bewilligten Neubauten abhängig ist.

1719 Ausgleich Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung

3810 **Einlage in Spezialfinanzierung**
Einlage des Überschusses der laufenden Rechnung (Kontengruppe 171).

1720 Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)

3110 **Anschaffungen von Maschinen,
Geräten und Containern**
Anschaffung eines Occasionshäckslers für die Verarbeitung von Grüngutmaterial.

3187 **Grüngutentsorgung**
Mehrkosten für die Einsammlung von Grüngut. Die dadurch entstehenden Mehreinnahmen sind in Konto 4342 enthalten.

4350 **Verkäufe von Altstoffen**
Für die Abnahme von Altpapier konnten durch die A-Region viel bessere Bedingungen ausgehandelt werden.

1729 Ausgleich Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung

4810 **Entnahme aus Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung**
Entnahme aus der Spezialfinanzierung zum Ausgleich der Rechnung. Budgetiert war ein Bezug von Fr. 35 000.

1770 Raumplanung

3180/ **Ortsplanung/**

4360 **Rückerstattung**
Es mussten keine Überbauungs- und Gestaltungspläne in Auftrag gegeben werden und deshalb erfolgten auch keine Rückerstattungen.

1780 Naturschutz

4600/ **Bundesbeiträge/**

4610 **Kantonsbeiträge**
Subventionen für die Aufwendungen des Naturschutzgebietes Ziegelei.

ALLGEMEINE VERWALTUNG 2007: 18 Volkswirtschaft

Konto		Voranschlag 2007		Rechnung 2007		
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
18	Volkswirtschaft	Total	153 300	11 500	92 779.45	10 187.10
		Saldo		141 800		82 592.35
180	Landwirtschaft		47 000	2 000	40 723.80	5 563.80
1800	Landwirtschaft		35 500	2 000	36 723.80	5 563.80
3010	Löhne		8 000		7 607.95	
3030	Sozialversicherungsbeiträge		300		416.85	
3050	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge		100		53.70	
3170	Spesenentschädigungen		400		512.60	
3180	Dienstleistungen, Honorare, Beiträge usw.		2 000		1 225.70	
3181	Viehschauen		5 000		4 711.50	
3182	Ackerbaustelle		300			
3183	Hagelabwehr		3 400		3 343.50	
3185	Diverse Aufwendungen für die Bekämpfung des Feuerbrandes		3 000		1 708.00	
3610	Beitrag an Tierseuchenkasse		7 500		10 884.00	
3650	Beitrag an Viehversicherungsgenossenschaft		2 000		2 000.00	
3660	Beiträge an Bienenhalter		3 500		4 260.00	
4360	Rückerstattungen					1 040.00
4510	Staatsbeiträge			2 000		4 523.80
1802	Tierkörpersammelstelle/Kadaverbeseitigung		11 500		4 000.00	
3180	Transportkosten usw.		3 000			
3520	Regionale Tierkörpersammelstelle		8 500		4 000.00	
181	Forstwirtschaft		87 000	8 000	33 505.65	3 237.00
1810	Forstwirtschaft		87 000	8 000	33 505.65	3 237.00
3140	Waldstrassenunterhalt		54 000			
3183	Revierbeförderung Gemeindewälder, Grundsteuern		2 000		1 342.20	
3184	Holzgewinnungskosten durch Dritte und Waldunterhalt		7 000		7 860.95	
3610	Beförderungskostenanteil		14 000		14 302.50	
3620	Ortsbürgergemeinde St.Gallen Sponsoring im Bruggwald		10 000		10 000.00	
4350	Verkäufe von Holz			8 000		3 237.00
182	Jagd, Fischerei, Tierschutz		1 300	900	920.90	906.30
1820	Jagd, Fischerei, Tierschutz		1 300	900	920.90	906.30
3010	Entschädigung Tierschutzbeauftragter		800		420.00	
3050	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge				0.90	
3180	Dienstleistungen und Honorare		500		500.00	
4410	Jagdpatchzinsen			900		906.30
183	Tourismus, Kommunale Werbung		13 000		12 426.65	
1830	Tourismus, Kommunale Werbung		13 000		12 426.65	
3100	Ortsplan Wittenbach, Inserate, div.		3 000		5 837.90	
3180	Dienstleistungen, Honorare		1 000			
3181	Internet Homepage		5 000		2 738.75	
3650	Beitrag an St.Gallen-Bodensee Tourismus		4 000		3 850.00	
184	Industrie, Gewerbe, Handel		5 000	600	5 202.45	480.00
1840	Industrie, Gewerbe, Handel		5 000	600	5 202.45	480.00
3180	Immobilienmesse St.Gallen		5 000		5 202.45	
4340	Vermietung von Marktständen			600		480.00

Erläuterungen zu den einzelnen Konten:**18 Volkswirtschaft**

1810 Forstwirtschaft

3140 **Waldstrassenunterhalt**

Die Sanierung der Wannenstrasse wurde noch nicht vorgenommen.

ALLGEMEINE VERWALTUNG 2007: 19 Finanzen

Konto		Voranschlag 2007		Rechnung 2007	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
19	Finanzen	4 790 300	28 321 200	4 707 559.27	29 133 877.89
	Saldo	23 530 900		24 426 318.62	
190	Gemeindesteuern	345 000	22 075 000	585 373.87	22 809 770.55
1900	Gemeindesteuern	345 000	22 075 000	585 373.87	22 809 770.55
3290	Vergütungen für Steuervorauszahlungen und Rückerstattungszinsen	75 000		68 684.74	
3300	Abschreibungen von Steuern	270 000		516 689.13	
4000	Einkommens- und Vermögenssteuern		19 990 000		20 090 544.55
4001	Nach- und Strafsteuern		30 000		89 325.35
4020	Grundsteuern		1 140 000		1 129 092.00
4040	Handänderungssteuern		750 000		1 326 034.60
4060	Hundesteuern		35 000		36 290.00
4210	Verzugs- und Ausgleichszinsen		130 000		138 484.05
191	Finanzausgleich		430 000		450 519.00
1910	Finanzausgleich		430 000		450 519.00
4610	Beiträge an Strassenlasten		430 000		450 519.00
193	Einnahmenanteile	11 000	2 227 500	14 166.40	2 354 609.79
1930	Einnahmenanteile	11 000	2 227 500	14 166.40	2 354 609.79
3290	Vergütungen für Steuervorauszahlungen und Rückerstattungszinsen	1 000		750.30	
3300	Abschreibungen von Steueranteilen	10 000		13 416.10	
4210	Verzugs- und Ausgleichszinsen		2 000		927.55
4410	Steuern juristischer Personen		1 400 000		1 411 188.89
4411	Grundstückgewinnsteuern		300 000		345 241.90
4413	Motorfahrzeugsteuern		500		369.00
4414	Quellensteuern natürlicher Personen		430 000		486 315.10
4415	Quellensteuern auf Vorsorgeeinrichtungen		25 000		35 483.35
4416	Gemeindeanteil aus LSVA		70 000		75 084.00
194	Liegenschaften Finanzvermögen	72 800	32 200	72 100.00	31 693.35
1940	Liegenschaft Linden	10 700	11 000	10 587.35	11 171.35
3180	Versicherungsprämien, Grundsteuern, Abgaben	700		587.35	
3300	Abschreibung	10 000		10 000.00	
4230	Pachtzinsen		11 000		11 093.00
4360	Rückerstattungen				78.35
1941	Liegenschaft Ödenhof	56 600	200	59 073.30	
3140	Baulicher Unterhalt	55 000		57 559.00	
3180	Versicherungen und Abgaben, div.	1 600		1 514.30	
4360	Rückerstattungen		200		
1949	Diverse Liegenschaften	5 500	21 000	2 439.35	20 522.00
3130	Verbrauchsmaterialien	500			
3140	Baulicher Unterhalt	1 000			
3181	Versicherungsprämien, Grundsteuern,	4 000		2 439.35	
4230	Miet- und Pachtzinsen		21 000		20 522.00
195	Zinsen	1 435 500	1 411 000	1 324 056.95	1 454 984.65
1950	Zinsen	1 435 500	1 411 000	1 324 056.95	1 454 984.65
3210	Kurzfristige Schulden	80 000		8 820.70	
3220	Mittel- und langfristige Schulden	1 090 000		1 028 306.25	

Konto	Voranschlag 2007		Rechnung 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3230	Elektrizitätsversorgung	80 000		89 500.00
3930	Intern verrechneter Zinsaufwand (Spezialfinanzierungen, Fonds)	185 500		197 430.00
4200	Flüssige Mittel		20 000	62 111.35
4210	Guthaben		2 000	6 521.50
4211	Festgelder		5 000	37 103.10
4220	Anlagen des Finanzvermögens		5 000	5 248.70
4221	Schulgemeinden		740 000	698 000.00
4260	Anlagen des Verwaltungsvermögens		3 000	3 000.00
4932	Zinsgutschrift von Investitionen des Feuerschutzes		26 000	33 000.00
4933	Zinsgutschrift von Investitionen Alterszentrum Kappelhof		610 000	610 000.00
196	Erträge ohne Zweckbindung		1 000 500	1 000 400.00
1960	Erträge ohne Zweckbindung		1 000 500	1 000 400.00
4340	Benützungsgebühren (Plakatgesellschaft, usw.)		500	400.00
4420	Ablieferung der Elektrizitätsversorgung		1 000 000	1 000 000.00
199	Abschreibung auf Verwaltungsvermögen	2 926 000	1 145 000	2 711 862.05
1990	Abschreibung auf Verwaltungsvermögen	2 926 000	1 145 000	2 711 862.05
3310	Ordentliche Abschreibungen gemäss Abschreibungsplan Seite 90	2 926 000		2 711 862.05
4944	Intern verrechneter Ertrag Abschreibung Betreute Wohnungen		260 000	260 000.00
4945	Intern verrechneter Ertrag Abschreibung Alters- und Pflegeheim		560 000	560 000.00
4946	Intern verrechneter Ertrag Abschreibung Ziegeleibach		325 000	211 900.55

Erläuterungen zu den einzelnen Konten:**19 Finanzen**

1900 Gemeindesteuern

3300 Abschreibung von Steuern

Zunahme der effektiven Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr.

4040 Handänderungssteuern

Nebst den vielen und teils grossen Handänderungen im Zusammenhänge mit der Zentrumsüberbauung fielen noch weitere, nicht voraussehbare grosse Handänderungen von Mehrfamilienhäusern an.

1910 Indirekter Finanzausgleich

4610 Beiträge an Strassenlasten

Grössere Nachzahlung für das Jahr 2006 gemäss definitiver Abrechnung.

1930 Einnahmenanteile

4411 Grundstückgewinnsteuern

Mehr Handänderungen, welche eine Grundstückgewinnsteuer auslösten.

4414/ Quellensteuern natürlicher Personen/**4415 Quellensteuern auf Vorsorgeeinrichtungen**

Gesamthaft konnte der erwartete Ertrag um rund Fr. 67 000.– übertroffen werden. Massgebend für diesen Mehrertrag war die steuerliche Neuregelung mit den Grenzgängern und die gute Wirtschaftslage.

1950 Zinsen

3210/ Kurzfristige Schulden/**3220 Mittel- und langfristige Schulden**

Die bei der Budgetierung vorgesehenen Neuaufnahmen von mittelfristigen Darlehen konnten teilweise ausbleiben oder werden erst im Jahr 2008 getätigt. Dank der guten Liquidität mussten wenig kurzfristige Darlehen beansprucht werden. Die Bedingungen für die Aufnahme von Darlehen waren zudem äusserst günstig.

4200/ Flüssige Mittel/**4211 Festgelder**

Das Geld aus der überschüssigen Liquidität konnte kurzfristig wieder zu sehr attraktiven Zinssätzen angelegt werden.

4221 Schulgemeinden

Die Schulgemeinden beanspruchten weniger Fremdmittel von der Politischen Gemeinde.

1990 Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen

3310 Ordentliche Abschreibungen

Die vorgesehene Abschreibung von Fr. 100 000 für die Erstellung des Geh- und Radweges Leesstrasse musste noch nicht vorgenommen werden, da sich der Beginn der Bauarbeiten verzögert hat. Die Sanierung des Ziegeleibaches konnte kostengünstiger ausgeführt werden, was zu einem kleineren Abschreibungsbetrag führte.

4946 Intern verrechneter Ertrag, Abschreibung Ziegeleibach

Reduzierte Abschreibung, da die Schlussabrechnung günstiger ausfiel.

ALLGEMEINE VERWALTUNG 2007: 3 Aufwand nach Sachgruppen

Konto		Voranschlag 2007		Rechnung 2007	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Gesamttotal	45 683 600	43 504 600	44 840 864.19	44 284 310.61
3	Aufwand	45 683 600		44 840 864.19	
30	Personalaufwand	9 272 900		9 101 099.55	
300	Löhne der Behördenmitglieder	290 100		290 777.50	
301	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	7 455 200		7 303 035.70	
303	Sozialversicherungsbeiträge	570 000		548 416.05	
304	Personalversicherungsbeiträge	679 300		698 854.40	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	85 300		84 959.00	
309	Übrige	193 000		175 056.90	
31	Sachaufwand	4 691 000		4 257 377.59	
310	Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	275 500		282 598.98	
311	Anschaffung von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen	249 000		284 968.25	
312	Wasser, Energie	324 800		273 895.95	
313	Verbrauchsmaterial	570 300		507 537.85	
314	Baulicher Unterhalt durch Dritte	1 188 000		1 111 326.73	
315	Unterhalt von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen durch Dritte	152 000		72 066.45	
316	Mieten, Pachten und Benützungsschädigungen	138 200		121 663.00	
317	Spesenentschädigungen	50 000		34 590.50	
318	Dienstleistungen und Honorare	1 743 200		1 568 729.88	
32	Passivzinsen	1 328 000		1 197 457.82	
321	Kurzfristige Schulden	80 000		8 820.70	
322	Mittel- und langfristige Schulden	1 090 000		1 028 306.25	
323	Sonderrechnungen	80 000		89 500.00	
329	Übrige	78 000		70 830.87	
33	Abschreibungen	3 423 000		3 454 733.89	
330	Finanzvermögen	322 000		567 871.84	
331	Verwaltungsvermögen (ordentliche)	2 926 000		2 711 862.05	
336	Verwaltungsvermögen (Spezialfinanzierung)	175 000		175 000.00	
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	14 815 000		14 856 990.70	
345	Steuerbedarf der Schulgemeinden	14 815 000		14 856 990.70	
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	686 600		655 836.35	
351	Kanton	160 000		149 640.45	
352	Gemeinden	526 600		506 195.90	
36	Eigene Beiträge	8 036 200		7 863 624.25	
361	Kanton	1 948 500		2 088 663.75	
362	Gemeinden	183 000		232 589.10	
365	Private Institutionen	1 400 700		1 217 759.50	
366	Private Haushalte	4 504 000		4 324 611.90	
38	Einlagen in Sondervermögen	871 100		1 039 054.24	
381	Spezialfinanzierungen	871 100		1 039 054.24	
39	Intern verrechneter Aufwand	2 559 800		2 414 689.80	
390	Verwaltungs- und Betriebskosten	569 300		525 659.25	
391	Materialkosten	24 000		16 700.00	
393	Kapitalzinsen	821 500		840 430.00	
394	Abschreibungen	1 145 000		1 031 900.55	

ALLGEMEINE VERWALTUNG 2007: 4 Ertrag nach Sachgruppen

Konto		Voranschlag 2007		Rechnung 2007	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	Ertrag		43 504 600		44 284 310.61
40	Steuern		21 945 000		22 671 286.50
400	Einkommens- und Vermögenssteuern		20 020 000		20 179 869.90
402	Grundsteuern		1 140 000		1 129 092.00
404	Handänderungssteuern		750 000		1 326 034.60
406	Besitz- und Aufwandsteuern		35 000		36 290.00
42	Vermögenserträge		980 000		1 025 667.09
420	Flüssige Mittel		20 000		62 111.35
421	Guthaben		142 000		188 202.04
422	Anlagen des Finanzvermögens		745 000		703 248.70
423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens		32 000		31 615.00
426	Beteiligungen des Verwaltungsvermögens		3 000		3 000.00
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens		38 000		37 490.00
43	Entgelte		12 452 900		12 549 663.87
430	Ersatzabgaben		550 000		556 665.54
431	Gebühren für Amtshandlungen		1 377 000		1 311 786.20
432	Gebühren für Heimaufenthalte		5 923 000		5 869 037.95
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		1 338 100		1 313 556.34
435	Verkäufe		159 300		164 529.00
436	Rückerstattungen		2 502 000		2 764 638.54
437	Bussen		3 500		4 546.00
439	Übrige		600 000		564 904.30
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		3 226 400		3 354 588.54
441	Anteile an Kantonseinnahmen		2 226 400		2 354 588.54
442	Beiträge von Gemeinden und Gemeindeunternehmen		1 000 000		1 000 000.00
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen		661 000		632 199.60
451	Kanton		497 500		486 859.40
452	Gemeinden		163 500		145 340.20
46	Beiträge für eigene Rechnung		1 637 000		1 604 382.60
460	Bund		30 000		71 501.15
461	Kanton		1 502 000		1 442 219.00
462	Gemeinden		95 000		78 309.40
469	Übrige		10 000		12 353.05
48	Entnahmen aus Sondervermögen		42 500		31 832.61
480	Zweckbestimmte Zuwendungen		7 500		6 525.00
481	Spezialfinanzierungen		35 000		25 307.61
49	Intern verrechneter Ertrag		2 559 800		2 414 689.80
490	Verwaltungs- und Betriebskosten		569 300		525 659.25
491	Materialkosten		24 000		16 700.00
493	Kapitalzinsen		821 500		840 430.00
494	Abschreibungen		1 145 000		1 031 900.55

Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen 2007 betragen Fr. –334 538.10, im Budget vorgesehen waren solche von Fr. –95 000.00. (Rückerstattung Ziegeleibach)

Zur Deckung dieser und früherer Investitionen standen Abschreibungen von 2,887 Mio. Franken zur Verfügung. Die Selbstfinanzierung 2007 beträgt Fr. 3 344 055.10. Die Verschuldung hat um rund 3,678 Mio. Franken abgenommen. Die Veränderung setzt sich in der Bestandesrechnung aus verschiedenen Kontengruppen zusammen wie die nachfolgende Aufstellung zeigt:

	2006	2007	Veränderung
	Franken	Franken	Franken
Verwaltungsvermögen	33 254 124.20	30 032 724.05	– 3 221 400.15
./. Spezialfinanzierungen	12 900 774.35	13 914 520.98	+ 1 013 746.63
./. Vorfinanzierungen	39 012.45	39 012.45	0
./. Eigenkapital	8 441 441.17	7 884 887.59	– 556 553.58
Nettoverschuldung Total	11 872 896.23	8 194 303.03	– 3 678 593.20

2007 / Finanzierung durch:	Allgemeine Mittel (Steuern, usw.)		Verursacher (Spezialfinanzierung)
	Franken		Franken
Verwaltungsvermögen	29 027 614.05		1 005 110.00
./. Spezialfinanzierungen			13 914 520.98
./. Vorfinanzierungen	39 012.45		
./. Eigenkapital	7 884 887.59		
Nettoverschuldung	21 103 714.01	Nettovermögen	12 909 410.98

INVESTITIONSRECHNUNG 2007: 1 Allgemeine Verwaltung

Konto		Voranschlag 2007		Rechnung 2007	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1	Allgemeine Verwaltung	620 000	715 000	220 216.50	554 754.60
	Total				
	Saldo	95 000		334 538.10	
11	Öffentliche Sicherheit	60 000		79 350.00	
	Saldo		60 000		79 350.00
114	Feuerwehr	60 000		79 350.00	
11490	Gruppenwasserversorgung BHW	60 000		79 350.00	
5620	Ausbaubeiträge/Anteil Feuerschutz	60 000		79 350.00	
13	Kultur, Freizeit			- 6 151.35	23 006.00
	Saldo			29 157.35	
130	Kulturförderung			- 6 151.35	23 006.00
13000	Schloss Dottenwil			- 6 151.35	23 006.00
5035	Museumsräume und Sanierung			- 6 151.35	
6610	Kantonsbeitrag/Denkmalpflege				11 503.00
6620	Gemeindebeitrag/Denkmalpflege				11 503.00
16	Verkehr	540 000		82 496.65	
	Saldo		540 000		82 496.65
161	Kantonsstrassen	540 000		71 905.90	
16110	Geh- und Radweg Leestrass	400 000			
5610	Kostenbeitrag an Kanton	400 000			
16120	Kreisel Zentrum	140 000		71 905.90	
5010	Gestaltung	140 000		71 905.90	
162	Gemeindestrassen			10 590.75	
16210	Passerelle und Ödenhof-Zentrum			10 590.75	
5010	Bauaufwendungen			10 590.75	
17	Umwelt, Raumordnung	20 000	715 000	64 521.20	531 748.60
	Saldo	695 000		467 227.40	
170	Wasserversorgung	20 000		26 450.00	
17010	Gruppenwasserversorgung BHW	20 000		26 450.00	
5620	Ausbaubeiträge/Anteil Wasserversorgung	20 000		26 450.00	
175	Gewässerverbauungen		715 000	38 071.20	531 748.60
17500	Ausbau Ziegeleibach		715 000	38 071.20	531 748.60
5010	Bauaufwendungen			38 071.20	
6100	Perimeterbeiträge		120 000		166 295.80
6600	Bundesbeitrag		315 000		267 518.55
6610	Staatsbeitrag		211 000		35 540.05
6620	Stadt St.Gallen		69 000		62 394.20

Erläuterungen zu den einzelnen Konten:**13000 Schloss Dottenwil**

6610/ **Denkmalpflege Kanton/**6620 **Denkmalpflege Gemeinde**

Gleich grosse Denkmalpflegebeiträge des Kantons und der Gemeinde Wittenbach an die Sanierung von Schloss Dottenwil.

16110 Geh- und Radweg Leestrasse

5610 **Kostenbeitrag an Kanton**

Der Beginn der Bauarbeiten verzögert sich und wird erst im Jahr 2008 erfolgen. Deshalb mussten auch noch keine Zahlungen geleistet werden.

16120 Kreisel Zentrum

5010 **Gestaltung**

Es konnte nur ein Teil der vorgesehenen Arbeiten im Jahr 2007 ausgeführt werden. Der Rest erfolgt 2008.

17500 Ausbau Ziegeleibach

6100– Die Abrechnung konnte 2007 vorgenommen werden. Die Gesamtkosten wurden um rund

Fr. 100 000 unterschritten. Auf dieser Basis erfolgten dann die definitiven Subventionsabrechnungen von Bund und Kanton sowie die Berechnung der Perimeterbeiträge. Da der Kanton bereits im Jahr 2006 eine Akontozahlung von Fr. 147 000.00 leistete, reduzierte sich die Zahlung auf das Restguthaben.

INVESTITIONSRECHNUNG: 5/6 Ausgaben und Einnahmen nach Sachgruppen

		Voranschlag 2007		Rechnung 2007	
Konto		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Gesamttotal	620 000	715 000	220 216.50	554 754.60
5	Ausgaben	620 000		220 216.50	
50	Sachgüter	140 000		114 416.50	
501	Tiefbauten	140 000		120 567.85	
503	Hochbauten			- 6 151.35	
56	Eigene Beiträge	480 000		105 800.00	
561	Kanton	400 000			
562	Gemeinden	80 000		105 800.00	
6	Einnahmen		715 000		554 754.60
61	Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte		120 000		166 295.80
610	Kausalabgaben		120 000		166 295.80
66	Beiträge für eigene Rechnung		595 000		388 458.80
660	Bund		315 000		267 518.55
661	Kanton		211 000		47 043.05
662	Gemeinden		69 000		73 897.20

Bestandesrechnung

Die Bilanzsumme hat gegenüber dem Vorjahr um Fr. 4 749 537.34 abgenommen. Die grössten Abweichungen sind in folgenden Positionen:

Aktiven	Franken
Finanzvermögen	- 1 528 000
Verwaltungsvermögen	- 3 221 000

Passiven	Franken
Laufende Verpflichtungen	- 573 000
Kurz-, mittel- und langfristige Schulden (Banken und Private)	- 4 559 000
Sonderrechnungen	+ 179 000
Rückstellungen	- 228 000
Sondervermögen	+ 1 007 000
Eigenkapital	- 557 000

Das Verwaltungsvermögen hat um rund 3,22 Mio. Franken abgenommen und beträgt neu 30,03 Mio. Franken. Dies entspricht 199,46 Steuerprozenten (2006: 217,53; 2005: 236,45; 2004: 247,80; 2003: 235,63).

Die Verschuldung (siehe B/Investitionsrechnung) hat um 3,68 Mio. Franken abgenommen. In den Folgejahren darf weiter mit einer Abnahme bis zum allfälligen Bau der Sportanlagen gerechnet werden.

	Franken
Verwaltungsvermögen 1.1.2007	33 254 124.20
+ Investitionen 2007	220 216.50
./. Beiträge, div.	554 754.60
./. Abschreibungen	2 886 862.05
Verwaltungsvermögen per 31.12.2007	30 032 724.05

Das Eigenkapital (Reserve für künftige Aufwandüberschüsse) hat sich wie folgt verändert:

	Franken
Stand per 1.1.2007	8 441 441.17
Aufwandüberschuss 2007	556 553.58
Stand per 31.12.2007	7 884 887.59

BESTANDESRECHNUNG: 1 Aktiven

Konto		Anfangsbestand	Veränderungen (netto)		Endbestand
		per 01.01.2007	Zuwachs	Abgang	per 31.12.2007
1	Aktiven	69 502 004.66		4 749 537.34	64 752 467.32
10	Finanzvermögen	36 247 880.46		1 528 137.19	34 719 743.27
100	Flüssige Mittel	1 640 331.04	277 039.24		1 917 370.28
1000	Kassa	27 663.90	26 382.70		54 046.60
1001	Postkonto	1 328 101.47	221 483.93		1 549 585.40
1002	Banken	284 565.67	29 172.61		313 738.28
101	Guthaben	31 564 296.22		1 661 890.18	29 902 406.04
1011	Kontokorrent Gemeinwesen	24 994 040.04		1 554 573.64	23 439 466.40
1012	Steuerguthaben	3 927 422.16		423 333.04	3 504 089.12
1013	Gebühren, Abgaben, Entgelte	1 522 092.78	666 575.53		2 188 668.31
1014	Guthaben von Gemeinwesen	59 561.95	115 704.70		175 266.65
1015	Verrechnungssteuern	9 876.45	26 223.25		36 099.70
1018	Verbindungskonto alte/neue Rechnung	1 049 735.94		491 562.23	558 173.71
1019	Übrige Guthaben	1 566.90		924.75	642.15
102	Anlagen	2 938 918.20		119 486.25	2 819 431.95
1020	Festverzinsliche Wertpapiere, Sparkonto	114 000.00		34 000.00	80 000.00
1021	Aktien und Anteilscheine	200.00			200.00
1023	Liegenschaften Gemäss Inventar Seite 92	2 712 801.80		79 167.00	2 633 634.80
1025	Vorräte	58 008.00		18 760.00	39 248.00
1029	Übrige	53 908.40	12 440.75		66 349.15
108	Aktive Rechnungsabgrenzung	104 335.00		23 800.00	80 535.00
1080	Rechnungsabgrenzungen	104 335.00		23 800.00	80 535.00
11	Ordentliches Verwaltungsvermögen (Details siehe Abschreibungsplan Seite 90)	32 093 364.20		3 125 750.15	28 967 614.05
110	Sachgüter	31 732 593.20		3 057 200.15	28 675 393.05
1101	Tiefbauten	6 073 694.75		1 773 042.80	4 300 651.95
1103	Hochbauten	25 658 898.45		1 284 157.35	24 374 741.10
112	Investitionsbeiträge	360 771.00		68 550.00	292 221.00
1121	Kanton	279 134.00		70 000.00	209 134.00
1124	Gemischtwirtschaftliche Unternehmen	81 637.00	1 450.00		83 087.00
12	Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	60 000.00			60 000.00
121	Darlehen und Beteiligungen	60 000.00			60 000.00
1214	Gemischtwirtschaftliche Unternehmen	60 000.00			60 000.00
13	Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen (Details siehe Abschreibungsplan Seite 90)	1 100 760.00		95 650.00	1 005 110.00
130	Sachgüter	855 760.00		100 000.00	755 760.00
1303	Hochbauten	855 760.00		100 000.00	755 760.00
132	Investitionsbeiträge	245 000.00	4 350.00		249 350.00
1324	Gemischtwirtschaftliche Unternehmen	245 000.00	4 350.00		249 350.00

BESTANDESRECHNUNG: 2 Passiven

Konto		Anfangsbestand	Veränderungen		Endbestand
		per 01.01.2007	Zuwachs	Abgang	per 31.12.2007
2	Passiven	69 502 004.66		4 749 537.34	64 752 467.32
20	Fremdkapital	47 929 150.32		5 200 205.39	42 728 944.93
200	Laufende Verpflichtungen	5 027 025.39		572 835.36	4 454 190.03
2000	Kreditoren	2 618 746.95		339 757.90	2 278 989.05
2001	Depotgelder	133 630.30		1 626.40	132 003.90
2008	Verbindungskonto alte/neue Rechnung	1 891 218.28		411 422.79	1 479 795.49
2009	Übrige	383 429.86	179 971.73		563 401.59
201	Kurzfristige Schulden	4 005 837.55		4 002 903.65	2 933.90
2010	Banken Postfinance und Private	4 005 837.55		4 002 903.65	2 933.90
202	Mittel- und langfristige Schulden	32 922 406.30		556 555.30	32 365 851.00
2021	Darlehen	32 100 000.00		700 000.00	31 400 000.00
2029	Übrige	822 406.30	143 444.70		965 851.00
203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	5 278 262.28	178 553.77		5 456 816.05
2030	Elektrizitätsversorgung	5 278 262.28	178 553.77		5 456 816.05
204	Rückstellungen	674 000.00		227 500.00	446 500.00
2041	Investitionsrechnung	200 000.00		200 000.00	
2042	Delkredere	474 000.00		27 500.00	446 500.00
208	Passive Rechnungsabgrenzung	21 618.80		18 964.85	2 653.95
2080	Rechnungsabgrenzungen	21 618.80		18 964.85	2 653.95
28	Sondervermögen	13 131 413.17	1 007 221.63		14 138 634.80
280	Zweckbestimmte Zuwendungen	191 626.37		6 525.00	185 101.37
2800	Zweckbestimmte Zuwendungen	191 626.37		6 525.00	185 101.37
281	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	12 900 774.35	1 013 746.63		13 914 520.98
2810	Spezialfinanzierung	12 900 774.35	1 013 746.63		13 914 520.98
282	Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	39 012.45			39 012.45
2820	Rücklagen (Reserven)	39 012.45			39 012.45
29	Eigenkapital	8 441 441.17		556 553.58	7 884 887.59
290	Eigenkapital	8 441 441.17		556 553.58	7 884 887.59
2900	Reserve für künftige Aufwandüberschüsse	8 441 441.17		556 553.58	7 884 887.59

Ergänzungen zur Bestandsrechnung

Mitglied Käsereigenossenschaft Linden mit max. Solidarhaftung von Fr. 400 000.00 (Mitgliedschaft bedingt durch div. landwirtschaftliche Grundstücke der Politischen Gemeinde, deren Zugehörigkeit zur Käsereigenossenschaft Linden im Grundbuch vorgemerkt ist.)

RECHNUNGSZUSAMMENZUG 2007

Jahresergebnisse	Voranschlag		Rechnung	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung				
Total Aufwand	45 683 600		44 840 864.19	
Total Ertrag		43 504 600		44 284 310.61
Aufwandüberschuss		2 179 000		556 553.58
Ertragsüberschuss				
Investitionsrechnung				
Total Ausgaben	620 000		220 216.50	
Total Einnahmen		715 000		554 754.60
Nettoinvestitionen				
– Abnahme	95 000		334 538.10	
Finanzierung				
Nettoinvestitionen				
– Abnahme		95 000		334 538.10
Abschreibungen		3 101 000		2 886 862.05
Aufwandüberschuss der laufenden Rechnung	2 179 000		556 553.58	
Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung				
Finanzierungsüberschuss	1 017 000		2 664 846.57	
Kapitalveränderung				
Finanzierungsüberschuss		1 017 000		2 664 846.57
Passivierungen	3 196 000		3 221 400.15	
Aktivierungen				
Abnahme Eigenkapital		2 179 000		556 553.58
Zunahme Eigenkapital				

Für die Richtigkeit der vorstehenden Rechnung und Bilanz:

Wittenbach, 20. Februar 2008

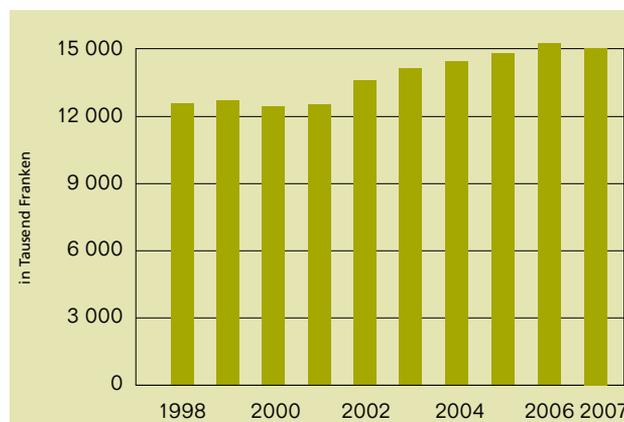
Der Finanzverwalter

Wilfried Meier

Steuerentwicklungen

Entwicklung Einfache Steuer 1998–2007

Jahr	Einfache Steuer in Fr. 1000	Zuwachs in Fr. 1000 auf Vorjahr	Zuwachs in % auf Vorjahr
1998	12 570	- 199	- 1.55%
1999	12 703	133	1.06%
2000	12 433	- 270	- 2.13%
2001	12 559	126	1.01%
2002	13 638	1 079	8.59%
2003	14 141	503	3.69%
2004	14 474	333	2.35%
2005	14 811	337	2.33%
2006	15 287	476	3.21%
2007	15 057	- 230	- 1.50%



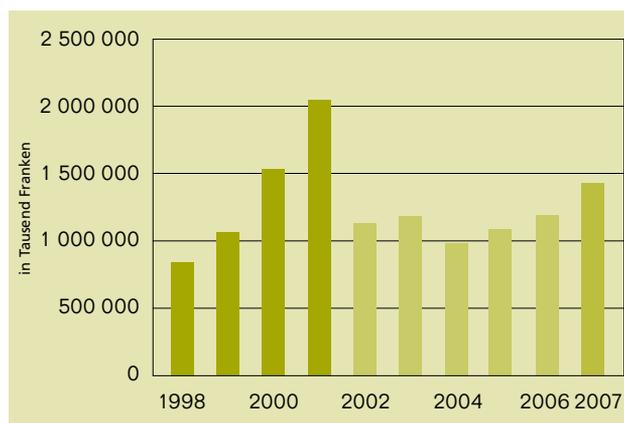
Entwicklung Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern 1998–2007

Jahr	Grundstückgewinnsteuern in Steuerprozenten des jeweiligen Jahres		Handänderungssteuern in Steuerprozenten des jeweiligen Jahres	
	in Franken	in %	in Franken	in %
1998	508 434	4.04	547 503	4.36
1999	357 084	2.81	689 382	5.43
2000	218 244	1.76	362 178	2.91
2001	347 292	2.76	677 691	5.40
2002	341 205	2.50	435 633	3.19
2003	212 554	1.50	717 059	5.07
2004	479 629	3.31	712 096	4.91
2005	293 587	1.98	753 441	5.09
2006	199 712	1.31	630 189	4.12
2007	345 242	2.29	1 326 035	8.80



Entwicklung «Juristische Personen/Gesellschaftsteuer» 1998–2007

Jahr	Ertrag in Fr.	Zuwachs auf Vorjahr Fr.	Zuwachs auf Vorjahr in %
1998	841 129	279 207	49.69%
1999	1 062 740	221 612	26.35%
2000	1 532 501	469 761	44.20%
2001	2 043 529	511 028	33.35%
2002*	1 130 108		
2003	1 181 444	51 336	4.54%
2004	982 080	- 199 364	- 16.87%
2005	1 089 086	107 006	10.90%
2006	1 199 310	110 224	10.12%
2007**	1 411 189	211 879	17.67%



* ab 2002 nur noch $\frac{2}{3}$ -Anteil ($\frac{1}{3}$ behält der Kanton für die Übernahme der Kosten der Berufsschulen)

** ab 2007 Erhöhung von 80% auf 100%

Abschreibungsplan 2007

Konto	Projekte	Beschlussjahr	Kredit	Tilgungsperiode	
11	Ordentliches Verwaltungsvermögen				
110	Sachgüter				
	Tiefbauten				
	Freizeit- und Sportanlagen Grüntal				
	Schwimmbad Sonnenrain				
	Schwimmbadsanierung 1992	1986	3 797 600.00	1993/2009	
	Sanierung Aussenbad und Technik	1997	2 700 000.00	1998/2011	
	Sanierung Grünaustrasse mit Radstreifen und Parkplatz	2000	645 000.00	2001/2009	
	Neue Schiessanlage	1996	1 960 000.00	2004/2025	
	Parkplatz Steig	2002	265 000.00	2004/2008	
	Grünaustrasse/Kreisel Gemeindehaus	2004	250 000.00	2005/2009	
	Ausbau Ziegeleibach	2005	275 000.00	2007	
	Lörnerdorfstrasse	2003	220 000.00	2004/2007	
	Passerelle Ödenhof-Zentrum	1994	1 300 000.00	2005/2020	
	Kreisel Zentrum	2006	140 000.00	2007/2009	
	Hochbauten				
	Schloss Dottenwil	2002	1 100 000.00	2004/2015	
	Mehrzweckbetriebsgebäude	1986/87	7 648 000.00	1989/2014	
	Feuerwehrdepot Hofenstrasse			(siehe Spezialfinanzierungen)	
	Gemeindehaus Baukosten 25-jährige	1990	2 624 800.00	1993/2014	
	Jugendtreff Mehrzweckgebäude	2005	220 000.00	2007/2010	
	Alterszentrum Kappelhof			2000/2028	
	Haus 1 + 2 + Allgemeinteil				
	Alterszentrum Kappelhof	1999/2000	24 980 700.00	2004/2053	
	Neubau Haus 3 (50-jähr.Abschreibung)				
	Alterszentrum Kappelhof			2004/2028	
	Neubau Haus 3 (25-jähr.Abschreibung)				
	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge				
112	Investitionsbeiträge				
	Investitionsbeiträge Kanton				
	Radweg längs Arbonerstrasse	1999	700 000.00	2000/2010	
	Gemischtwirtschaftliche Unternehmen				
	Gruppenwasserversorgung BHW				
11	Total				
12	Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens				
121	Darlehen und Beteiligungen				
	Gemischtwirtschaftliche Unternehmen				
	VRSQ-Aktien				
12	Total				
13	Spezialfinanzierungen				
130	Sachgüter				
	Tiefbauten				
	Abwasserbeseitigung				
	Hochbauten				
	Feuerwehrdepot Hofenstrasse	1986/87	7 648 000.00	1990/2015	
132	Investitionsbeiträge Gemischtwirtschaftliche Unternehmen				
	Gruppenwasserversorgung BHW/Anteil Feuerschutz				
13	Total				
	Gesamttotal				

Buchwert 1.1.2007	Investitionen 2007	Beiträge, div. 2007	Abschreibungen 2007	Buchwert 31.12.2007
32 093 364.20	140 866.50	554 754.60	2 711 862.05	28 967 614.05
31 732 593.20	114 416.50	554 754.60	2 616 862.05	28 675 393.05
6 073 694.75	120 567.85	531 748.60	1 361 862.05	4 300 651.95
1 335 480.95			440 000.00	895 480.95
927 718.85			200 000.00	727 718.85
174 870.50			90 000.00	84 870.50
1 774 717.95			90 000.00	1 684 717.95
79 274.05			79 274.05	0.00
150 087.70			75 000.00	75 087.70
705 577.95	38 071.20	531 748.60	211 900.55	0.00
45 687.45			45 687.45	0.00
880 279.35	10 590.75		80 000.00	810 870.10
	71 905.90		50 000.00	21 905.90
25 658 898.45	- 6 151.35	23 006.00	1 255 000.00	24 374 741.10
944 961.55	- 6 151.35	23 006.00	150 000.00	765 804.20
1 163 655.30			150 000.00	1 013 655.30
				0.00
702 800.65			85 000.00	617 800.65
214 044.75			50 000.00	164 044.75
12 261 688.25			560 000.00	11 701 688.25
8 743 747.95			186 000.00	8 557 747.95
1 628 000.00			74 000.00	1 554 000.00
360 771.00	26 450.00		95 000.00	292 221.00
279 134.00			70 000.00	209 134.00
279 134.00			70 000.00	209 134.00
81 637.00	26 450.00		25 000.00	83 087.00
81 637.00	26 450.00		25 000.00	83 087.00
32 093 364.20	140 866.50	554 754.60	2 711 862.05	28 967 614.05
60 000.00				60 000.00
60 000.00				60 000.00
60 000.00				60 000.00
60 000.00				60 000.00
60 000.00	0.00	0.00	0.00	60 000.00
1 100 760.00	79 350.00	0.00	175 000.00	1 005 110.00
855 760.00	0.00	0.00	100 000.00	755 760.00
855 760.00			100 000.00	755 760.00
855 760.00			100 000.00	755 760.00
245 000.00	79 350.00		75 000.00	249 350.00
245 000.00	79 350.00		75 000.00	249 350.00
1 100 760.00	79 350.00	0.00	175 000.00	1 005 110.00
33 254 124.20	220 216.50	554 754.60	2 886 862.05	30 032 724.05

Inventar der Liegenschaften

Objekte	Grundstück-Nr.	Vers. Nr.	Mass m ²	Verkehrswert 31.12.07	Buchwert 1.1.07	Bewegungen während des Rechnungsjahres		Buchwert am 31.12.07
						Zuwachs	Abgang	
1. Finanzvermögen								
Bruggwald								
Wiese, Bauland (Teil)	2516		2 973	948 000.00				
Tobel								
Wald, Weg	65		3 031	1 000.00				
Altmüli								
Wiese, Wald, Bach	946		4 397	13 000.00				
Armhueb								
Wiese, Weg, Gewässer	2274		5 549	1 200 000.00				
Linden								
Scheune	345	701		21 000.00				
Gebäudegrundfläche, Hofraum, Wiese, Weg, Bach			57 813	231 000.00				
Lindenmoos								
Wiese, Bach	354		16 747	83 000.00				
Rosengartenstrasse								
Wiese, Wald	2454		3 738	7 000.00				
Posthof								
Parkplätze	993		560	58 000.00				
Egg								
Parkplätze (Teil)	2202		300	0.00				
Dottenwilerstrasse								
Wiese	2532		6 681	668 000.00				
Freiwilen								
Wiese, Weg, Bach	2527		57 467	284 700.00				
Paradies								
Wiese, Weg	835		8 371	23 000.00				
Lachen								
Wiese, Bach	768		13 531	54 000.00				
Hurliberg								
Wiese, Weg	2556		30 002	150 000.00				
Wiese, Weg, Wald	2557		30 691	148 000.00				
Hofen								
Wiese	2065		2 911	291 000.00				
Hofenstrasse								
Wiese (Teil)	156		3 150	315 000.00				
Gommenschwil								
Wiese, Weg	496		30 194	105 000.00				
Wiese, Weg, Bach	103		11 934	42 000.00				
Ödenhofstrasse 13								
Museum	827	338		104 000.00				
Gebäudegrundfläche, Hofraum			646	100 000.00				
Kirchhalde								
Wiese/Bauland	2800		1 546	276 000.00				
Total			292 232	5 122 700.00	2 712 801.80	0.00	79 167.00	2 633 634.80

Objekte	Grundstück-Nr.	Vers. Nr.	Mass m ²	Verkehrswert 31.12.07
2. Verwaltungsvermögen				
Dottenwil				
Schloss	2760	661	}	2 170 000.00
Museum		662		
Nebengebäude		664		
Schopf		666		
Gebäudegrundflächen, Garten			7 999	
Wald				
Junkerholz				
Wald, Weg, Bach	205		10 329	3 400.00
Wannenstädeli				
Wald, Wiese, Weg, Bach	420		67 159	21 400.00
Wald, Weg	423		3 565	1 200.00
Wannen				
Wald, Wiese, Weg	426		33 087	11 900.00
Bächitobel				
Wald	290		6 339	1 900.00
Katzenstrebel (SG)				
Wald	863		10 222	} 4 700.00
Strebel (SG)				
Wald	881		3 725	
Total			142 425	2 214 500.00
a) Allgemeine Verwaltung				
Dottenwilerstrasse 2				
Gemeindehaus: Neubau	156	1330		2 620 000.00
Gemeindehaus: Altbau		28		970 000.00
Mehrzweckgebäude		1079		230 000.00
Grundfläche, Hofraum (Teil)			12 615	1 315 000.00
Hofenstrasse 3 + 5				
Mehrzweckbetriebsgebäude	156	2103		3 420 000.00
Ulrichsberg				
Leichenhaus		890		70 000.00
Vogelherd				
Leichenhaus		1518		98 000.00
Arbonerstrasse				
Personenunterstand		2053		10 000.00
Grünau				
Personenunterstand		2087		10 000.00
Romanshornerstrasse				
Personenunterstand		2152		10 000.00
Grüntalstrasse				
Personenunterstand	317	2150		10 000.00
Personenunterstand	988	2173		10 000.00
St.Gallerstrasse 35				
Personenunterstand		2339		10 000.00
Grüntalstrasse 17				
Schwimmbadareal	990		25 776	258 000.00

Objekte	Grundstück-Nr.	Vers. Nr.	Mass m ²	Verkehrswert 31.12.07
Grüntal				
Sportplatz	744		14 008	700 000.00
Gerätehaus		2417		36 000.00
Garderobengebäude	2397	2109		707 000.00
Gebäudegrundfläche, Parkfläche, Sportplatz, Bach			16 971	849 000.00
Hofen				
Regenklärbecken	2142	1654		
Grundfläche, Wiese, Bach, Wald			462	140 000.00
Sonnenhügel				
Rechengebäude mit Regenklärbecken	2131	1637		244 000.00
Betriebsgebäude, Faulräume		1675		317 000.00
Gebäudegrundfläche, Parkfläche, Brücke, Zufahrt			6 875	69 000.00
Bruggwiesen 3				
Pumpenhaus		1517		24 000.00
Chapf				
Wiese, Wald, Bach	2531		12 331	14 800.00
Steigstrasse 20				
Sanitätshilfsstelle		1305		796 000.00
Romanshorerstrasse 64				
Zivilschutzanlage	2205	1695		413 000.00
Hofen				
Bereitstellungsanlage		2111		232 000.00
Pfadfinder-Baracke		2163		88 000.00
Pfadfinder-Baracke		2164		84 000.00
Pfadfinder-Baracke		2178		14 000.00
Erlenholz				
Schiessstand		2521		606 000.00
Kappelhof				
Kappelhof 7/Alterszentrum 1	10013	139		5 330 000.00
Kappelhof 7/Alterszentrum 2		140		2 320 000.00
Kappelhof 7/Zwischentrakt		2108		250 000.00
Kappelhof 9/Alterswohnungen		2463		7 000 000.00
Total			89 038	29 274 800.00
b) Elektrizitätsversorgung				
Hofstetstrasse				
Trafostation	756	2166		56 000.00
Grundfläche			35	7 000.00
Bruggbach				
Trafostation	995	1597		30 000.00
Grundfläche			98	5 000.00
St.Gallerstrasse				
Trafostation	2095	1552		50 000.00
Grundfläche			136	2 000.00
Grüntalstrasse				
Trafostation		1639		55 000.00

Objekte	Grundstück-Nr.	Vers. Nr.	Mass m ²	Verkehrswert 31.12.07
Studerswilerstrasse 8				
Trafostation		2298		40 000.00
Romanshorerstrasse 2				
Trafostation		2500		163 000.00
Erlacker/Wilen				
Trafostation	845	1293		14 000.00
Grundfläche			34	
Halten				
Trafostation	820	1270		36 000.00
Grundfläche			109	10 000.00
Oberrüti				
Trafostation		1558		31 000.00
Betten				
Trafostation		1627		19 000.00
Steig				
Trafostation		2527		23 000.00
Unterloren 14				
Trafostation		1990		20 000.00
Freiwilen				
Trafostation		2024		59 000.00
Dottenwil				
Trafostation		2037		68 000.00
Kappelhof				
Trafostation		2007		12 000.00
Dürrenmüli				
Trafostation		2089		8 000.00
Studerswilerweg				
Trafostation		2110		12 000.00
Wisen				
Trafostation	2579	2245		90 000.00
Wiese			296	14 000.00
Industriestrasse 28				
Trafostation		2189		23 000.00
Oberlören				
Trafostation		2209		16 000.00
Wilen				
Trafostation		2266		24 000.00
Erlenholz				
Trafostation		2267		12 000.00
Tröstli				
Trafostation		2254		16 000.00
Ringstrasse				
Trafostation		2258		22 000.00
Weid				
Trafostation		2328		20 000.00
Arbonerstr. 40				
Trafostation		1883		31 000.00
Total			708	988 000.00

Objekte	Grundstück-Nr.	Vers. Nr.	Mass m ²	Verkehrswert 31.12.07
3. Öffentliche Plätze und Anlagen				
Vogelherd				
Wiese	2128		3 511	176 000.00
Friedhof	2138		951	0.00
Neuhus				
Friedhof	2162		2 019	0.00
Wiese	2587		3 313	12 800.00
Parkplätze	2586		2 467	0.00
Egg				
Parkanlage (Teil)	2202		1 231	0.00
Parkanlage	325		155	0.00
Ödenhof				
Wiese, Weg, Park- und Spielplatz	150		2 948	29 000.00
Dorfstrasse				
Wiese	2446		1 918	21 000.00
Bächitobel				
Parkplatz	2379		402	0.00
Rosengartenstrasse				
Grünfläche	2196		187	0.00
Armhub				
Wiese	806		523	0.00
Wiese, Grünzone	2296		6 188	90 000.00
Bruggwald				
Naturschutzgebiet (Teil)	2516		19 202	193 000.00
Naturschutzgebiet, Wald	2517		25 845	146 000.00
Ziegeleistrasse				
Wiese, Wald	2519		5 468	36 000.00
Steigstrasse				
Parkplätze	2524		1 145	0.00
Noren				
Scheibenstand	283	437		16 000.00
Gebäudegrundfläche und Umschwung			836	8 000.00
Gebäudegrundfläche + Wiese	570		64	1 000.00
Wannen				
Sitterbrücke	427	621		
Zufahrt			301	
Total			78 674	728 800.00

STEUERABRECHNUNG 2007

Steuerart und Steuerjahr	Sollbetrag			Steuereingang	Abgänge		Neuer Rückstand
	Rückstand gemäss Abrechnung Vorjahr	Nachzahlungen aus Vorjahren und laufende Steuern	Ausgleichs- und Verzugszinsen, Spesen		Ausgleichszinsen und Vergütungen	Erlasse Verluste	
Steuern von natürlichen Personen							
Einkommens- und Vermögenssteuern							
Vorjahressteuern							
2001 153 %	756.50	0.00	4399.18	2553.14	0.00	2602.54	0.00
2002 153 %	27 023.80	12 348.45	9 183.61	8 443.95	1 069.90	20 801.61	18 240.40
2003 153 %	253 581.32	29 663.57	17 186.94	83 416.51	1 874.36	165 989.35	49 151.61
2004 151 %	643 078.01	75 197.44	38 215.75	439 102.02	1 229.62	225 875.03	90 284.53
2005 145 %	1 086 131.47	333 180.39	65 410.19	963 214.48	16 376.97	61 848.15	443 282.45
2006 138 %	1 661 480.14	641 648.45	49 914.69	1 134 565.93	45 250.95	68 094.41	1 105 131.99
Total Vorjahressteuern	3 672 051.24	1 092 038.30	184 310.36	2 631 296.03	65 801.80	545 211.09	1 706 090.98
Laufende Steuern							
2007 133 %		18 998 506.25	423.99	17 462 671.80	2 882.94	478.04	1 532 897.46
Total Einkommens- und Vermögenssteuern	3 672 051.24	20 090 544.55	184 734.35	20 093 967.83	68 684.74	545 689.13	3 238 988.44
Einfache Steuern (100 %)							
von Vorjahressteuern	771 999.87						
von laufenden Jahressteuern	14 284 590.83						
Total	15 056 590.70						

ABRECHNUNG KANTONALES STEUERAMT

Steuerart und Steuerjahr	Sollbetrag			Steuer- eingang Zahlungs- verkehr	Abgänge		Neuer Rückstand
	Rückstand gemäss Abrechnung Vorjahr	Nachzahlun- gen aus Vor- jahren und lau- fende Steuern	Augleichs- und Verzugs- zinsen		Augleichs- zins und Vergü- tungen	Erlasse Verluste	
Anteil am Zuschlag zu den Reinertrags- und Eigenkapitalsteuern von juristischen Personen	18 186.14	1 411 188.89	520.70	1 404 111.41	181.05	7 648.9	17 954.37
Anteil am Zuschlag zu den Grundstückgewinn- steuern	13 544.30	345 241.90	151.75	346 070.55	569.25	27.40	12 270.75
Anteil an den Erbschafts- und Schenkungssteuern	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Nach- und Strafsteuern	2 387.20	89 325.35	0.00	89 326.15	0.00	0.00	2 386.40
Quellensteuern (ohne Anteil Feuerwehr)	31 481.50	486 315.10	255.10	466 330.40	0.00	4 239.80	47 481.50
	+	+	+	./.	./.	./.	R

Steuerart und Steuerjahr	Sollbetrag			Steuer- eingang Zahlungs- verkehr	Erlasse Verluste Ausgleichs- zinsen	Neuer Rückstand
	Rückstände gemäss Abrechnung Vorjahr	Nachzahlun- gen aus Vor- jahren und lau- fende Steuern	Verzugs- und Ausgleichs- zinsen			
1 Feuerwehr-Ersatzabgabe						
a) aus Vorjahren	188 192.33	23 208.40	5 151.41	100 597.50	28 767.90	87 186.74
b) im laufenden Jahr	0.00	506 918.20	0.03	411 449.01	80.44	95 388.78
c) Anteil aus Quellensteuern	1 579.45	26 538.94	14.40	25 486.55	214.10	2 432.14
d) Total	189 771.78	556 665.54	5 165.84	537 533.06	29 062.44	185 007.66
2 Grundsteuern						
a) Steuern aus Vorjahren						
b) Laufende Steuern						
0.8‰ von Fr.	1 383 198 250.00			1106558.60		
0,2‰ von Fr.	112 667 000.00			22533.40		
Total laufende Steuern				1 129 092.00		
c) Total				1 129 092.00		
	+	+	+	./.	./.	R

Jahresrechnung 2007 / Elektrizitäts- versorgung (EVW)

Die Laufende Rechnung (Betriebsrechnung) schliesst mit einem erfreulichen Cashflow (Ertragsüberschuss vor Abschreibungen) von Fr. 478 471.65 ab. Dieser Betrag wird wie folgt verwendet.

Direktabschreibungen der Investitionen 2007	Fr. 176 932.30
Einlage in die Betriebsreserve	Fr. 301 539.35

Die Bruttoinvestitionen gemäss Investitionsrechnung betragen insgesamt Fr. 296 932.30. Das Guthaben beim Gemeindehaushalt erhöhte sich um Fr. 178 553.77 auf neu Fr. 5 456 816.05.

Das Eigenkapital (Betriebsreserve) hat sich wie folgt verändert:

Stand 01.01.2007	Fr. 5 567 106.28
+ Ertragsüberschuss 2007	Fr. 301 539.35
Stand per 31.12.2007	Fr. 5 868 645.63

LAUFENDE RECHNUNG: 5 Elektrizitätsversorgung

		Voranschlag 2007		Rechnung 2007	
Konto		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5	Elektrizitätsversorgung	5 968 000	5 566 900	6 073 011.75	6 374 551.10
	Saldo		401 100	301 539.35	
50	Verwaltung	321 000	20 000	313 169.80	20 382.30
	Saldo		301 000		292 787.50
500	Verwaltungs- und Bürokosten	321 000	20 000	313 169.80	20 382.30
3000	Sitzungs- und Taggelder	9 000		6 250.00	
3010	Löhne	104 000		100 952.15	
3030	Sozialversicherungsbeiträge	8 300		7 778.90	
3040	Personalversicherungsbeiträge	8 200		8 958.65	
3050	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	1 900		1 799.05	
3090	Übriger Personalaufwand	2 000		882.05	
3100	Büromaterialien, Drucksachen, usw.	7 000		6 711.05	
3110	Anschaffungen von Mobilien und Maschinen	5 000		249.00	
3150	Unterhalt von Mobilien und Maschinen	1 000		917.30	
3170	Spesenentschädigungen	2 500		2 467.90	
3180	PC-Gebühren, Porti, Betriebskosten, usw.	22 000		20 263.15	
3181	Versicherungsprämien, Amtsbürgschaft	500		400.00	
3182	VRSG/Kosten für Energieverrechnung	50 000		48 623.50	
3183	Verwaltungskostenbeitrag an Gemeinde	50 000		50 000.00	
3185	Energie Schweiz	5 000		15 449.80	
3189	Marketingveranstaltung	5 000		5 885.30	
3190	Mitgliederbeiträge an Verbände	2 600		2 582.00	
3520	Energiepool Bodensee-St.Gallen	2 000		1 500.00	
3660	Beiträge Alternativanlagen	35 000		31 500.00	
4360	Rückerstattungen (Ablese-, Mahn- und Betriebskosten, div.)		20 000		17 832.30
4362	Rückerstattungen von Energiepool				2 550.00
52	Verteilanlagen	1 236 000	28 000	1 199 974.35	23 596.50
	Saldo		1 208 000		1 176 377.85
520	Betrieb und Unterhalt	1 236 000	28 000	1 199 974.35	23 596.50
3110	Anschaffung von Mobilien, Geräten und Fahrzeugen	5 000			
3111	Anschaffungen von Zählern, Empfängern und Messgeräten	70 000		60 206.05	
3130	Verbrauchsmaterialien	3 000			
3140	Unterhalt und Erneuerung von Kabel- und Freileitungen, Trafos usw.	800 000		870 604.60	
3143	Unterhalt Fernwirk-, Netzkommandoanlagen und Messeinrichtungen	120 000		29 838.65	
3150	Unterhalt von Zählern (inkl. Zähleraus- wechslungen), Mobilien und Fahrzeugen	20 000		29 556.80	
3180	Versicherungsprämien, Telefon, Gebühren usw.	8 000		6 446.95	
3181	Hausinstallationskontrollen	20 000		18 730.00	
3182	Technische Betriebsleitung und Beratungen	70 000		65 000.00	
3183	Eidg. Starkstrominspektorat	2 000		1 944.00	
3184	Störungsdienst	8 000		7 981.20	
3185	Netzpläne nachführen	25 000		25 000.00	

Konto		Voranschlag 2007		Rechnung 2007	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3186	GIS (Geografisches Informationssystem)	80 000		79 666.10	
3187	Anteil Betrieb u. Unterhalt Werkhof	5 000		5 000.00	
4270	Mietzinseinnahmen		25 000		21 570.00
4350	Verkäufe von Altmaterial u. div.		1 000		
4360	Rückerstattungen		2 000		2 026.50
56	Strassenbeleuchtung	294 000	53 800	301 555.65	51 866.65
	Saldo		240 200		249 689.00
560	Neuanlagen, Betrieb und Unterhalt	294 000	53 800	301 555.65	51 866.65
3120	Stromverbrauch	92 000		94 192.55	
3130	Verbrauchsmaterialien	2 000			
3140	Baulicher Unterhalt	30 000		35 364.35	
3141	Neuanlagen und Auswechslungen	140 000		143 237.75	
3142	Weihnachtsbeleuchtung	10 000		9 776.35	
3150	Betrieblicher Unterhalt	20 000		18 984.65	
4360	Rückerstattungen		50 000		48 065.30
4510	Rückerstattung Kanton		3 800		3 801.35
58	Strom, Einkauf und Verkauf	2 997 000	5 083 000	3 081 379.65	5 509 785.45
	Saldo	2 086 000		2 428 405.80	
580	Stromeinkauf und -verkauf	2 997 000	5 083 000	3 081 379.65	5 509 785.45
3130	Stromeinkauf	2 920 000		3 000 268.50	
3131	Stromeinkauf/Mehrkosten für erneuerbare Energie			18 987.95	
3135	Naturstrom-Zuschlag	25 000		28 715.15	
3290	Skonti	32 000		31 993.50	
3300	Verluste u. Abschreibungen bei Abonnenten	20 000		1 414.55	
4240	Rückerstattungen von bereits abgeschriebenen Forderungen				3 918.10
4340	Stromverkauf an Haushalte und Kleingewerbe		3 440 000		3 500 389.90
4341	Stromverkauf an Industrie		430 000		432 388.80
4342	Stromverkauf an Gewerbe		1 210 000		1 483 232.30
4360	Rückerstattungen		3 000		3 000.00
4365	Rückerstattung für erneuerbare Energie				86 856.35
59	Finanzen	1 120 000	382 100	1 176 932.30	768 920.20
	Saldo		737 900		408 012.10
595	Zinsen		80 100		89 516.25
4210	Zinsen vom Gemeindehaushalt		80 000		89 500.00
4211	Vergütungs- und Verzugszinsen		100		16.25
596	Beiträge ohne Zweckbindung	1 000 000		1 000 000.00	
3620	Beitrag an Politische Gemeinde	1 000 000		1 000 000.00	
598	Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte		302 000		679 403.95
4390	Anschlussbeiträge		200 000		560 500.00
4395	SAK/a.o. Rückerstattung		102 000		118 903.95
599	Abschreibungen	120 000		176 932.30	
3340	Direktabschreibung der Investitionsrechnung	120 000		176 932.30	

Erläuterungen zu den einzelnen Konten:**520 Betrieb und Unterhalt****3140 Unterhalt und Erneuerung von Kabel- und Freileitungen, Trafos usw.**

Die meisten vorgesehenen Arbeiten konnten durchgeführt werden. Zusätzlicher Aufwand entstand bei der Erschliessung Überbauung Neuhausstrasse.

3143 Unterhalt Fernwirk-, Netzkommandoanlagen und Messeinrichtungen

Die Anbindung Rundsteuerung und Schutztechnik der Messstation Kronbühl an die Leitwarte der Sankt Galler Stadtwerke konnte aus Kapazitätsgründen noch nicht realisiert werden.

580 Stromeinkauf und Stromverkauf**3130 Stromeinkauf**

Zunahme des Stromeinkaufes und grosser Anstieg der Leistungskomponente führten zu den Mehrkosten.

3131 Stromeinkauf/Mehrkosten für erneuerbare Energie

Die EVW muss ihren Anteil an der Mehrkostenfinanzierung gemäss Art. 7 EnG übernehmen.

3300 Verluste und Abschreibungen von Abonnenten

Keine Verluste von Gewerbebetrieben.

4340/ Stromverkauf an Haushalte und Kleingewerbe/**4341/ Stromverkauf an Industrie/****4342 Stromverkauf an Gewerbe**

Die Auswirkungen der Tarifrevision und die Umstellung von einzelnen Abonnenten in andere Tarifkategorien waren nicht ganz einfach einzuschätzen. Mehrerträge ergaben sich auch wegen den höheren Leistungskomponenten.

4365 Rückerstattung für erneuerbare Energie

Rückerstattung der Mehrkostenfinanzierung für erneuerbare Energien (Kraftwerk ARA Hofen) für die Jahre 2005 und 2006.

598 Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte**4390 Anschlussbeiträge**

Mehrerträge, bedingt durch nicht voraussehbare Baubewilligungen in der Zentrumsüberbauung.

4395 SAK/a.o. Rückerstattung

Im Zusammenhang mit dem sehr guten Geschäftsabschluss hat die SAK allen Endverteilern, wie es die EVW ist, eine höhere als budgetierte Rückerstattung zukommen lassen.

599 Abschreibungen**3340 Direktabschreibung der Investitionsrechnung**

Dieser Betrag entspricht den effektiven Nettoinvestitionen. Die Begründung des Mehraufwandes ist aus der Investitionsrechnung ersichtlich.

INVESTITIONSRECHNUNG: 5 Elektrizitätsversorgung

		Voranschlag 2007		Rechnung 2007	
Konto		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5	Elektrizitätsversorgung	220 000	100 000	296 932.30	120 000.00
	Saldo		120 000		176 932.30
52	Verteilanlagen	220 000	100 000	296 932.30	120 000.00
	Saldo		120 000		176 932.30
5200	Kabel- und Freileitungen, Hausanschlüsse	200 000	100 000	283 375.70	120 000.00
5010	Bauaufwendungen	200 000		283 375.70	
6310	Rückerstattungen		100 000		120 000.00
5205	Übrige Anlagen	20 000		13 556.60	
5061	LWL-Erschliessungen	20 000		13 556.60	

Erläuterungen zu den einzelnen Konten:**52 Verteilanlagen****5200 Kabel- und Freileitungen, Hausanschlüsse**5010/ **Bauaufwendungen/**6310 **Rückerstattungen**

Für neue Hausanschlüsse sind vor allem in der Zentrumsüberbauung grössere Kosten angefallen, welche teilweise wieder weiterbelastet werden konnten.

BESTANDESRECHNUNG: Elektrizitätsversorgung

Konto		Anfangsbestand	Veränderungen (netto)		Endbestand
		per 1.1.2007	Zuwachs	Abgang	per 31.12.2007
1	Aktiven	6 091 111.33	329 040.15		6 420 151.48
10	Finanzvermögen	6 091 111.33	329 040.15		6 420 151.48
101	Debitoren	284 267.15	158 656.08		442 923.23
103	Guthaben beim Gemeindehaushalt	5 278 262.28	178 553.77		5 456 816.05
108	Transitorische Aktiven	528 581.90		8 169.70	520 412.20
2	Passiven	6 091 111.33	329 040.15		6 420 151.48
20	Fremdkapital	524 005.05	27 500.80		551 505.85
200	Laufende Verpflichtungen	17.95		245.95	-228.00
201	Kurzfristige Schulden	379 760.75		18 814.95	360 945.80
204	Rückstellungen	102 275.50			102 275.50
208	Transitorische Passiven	41 950.85	46 561.70		88 512.55
29	Eigenkapital	5 567 106.28	301 539.35		5 868 645.63
290	Reserven	5 567 106.28	301 539.35		5 868 645.63

Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission zum Rechnungsjahr 2007

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften wurden das Rechnungswesen und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2007 geprüft.

Die Einsichtnahme in die Protokolle und Unterlagen des Gemeinderates überzeugten uns von einer gewissenhaften und umsichtigen Amtsführung durch die Behörde sowie auch durch die Verwaltung.

Das Rechnungsjahr 2007 wurde im Auftrag der Geschäftsprüfungskommission durch die PricewaterhouseCoopers AG, St.Gallen, einer eingehenden Prüfung unterzogen. Der Gemeinderat und die Geschäftsprüfungskommission haben vom Revisionsbericht Kenntnis genommen. Die Übereinstimmung der Bestandes- und Verwaltungsrechnung mit der Buchhaltung, die ordnungsgemässe Führung der Rechnung sowie die Bewertung von Aktiven und Passiven entsprechend der gesetzlichen Vorschriften wurden bestätigt.

Die Rechnung für das Geschäftsjahr 2007 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 556 553.58 ab. Dieser wird durch einen Bezug aus der Reserve für künftige Aufwandüberschüsse abgedeckt. Per 31.12.2007 weist das Konto «Reserve für zukünftige Aufwandüberschüsse» einen Betrag von Fr. 7 884 887.59 aus.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit und gestützt auf den Revisionsbericht der externen Revisionsstelle stellen wir folgende Anträge:

1. Die Jahresrechnung 2007 des Gemeindehaushaltes und der Elektrizitätsversorgung seien zu genehmigen und der Gemeinderat sei zu entlasten.
2. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Behörden, Kommissionen und der Verwaltung seien für die geleistete Arbeit Dank und Anerkennung auszusprechen.

Wittenbach, 19. März 2008

Die Geschäftsprüfungskommission

M. Studer, G. Ebnetter, P. Kamm, G. Marty, F. Signer

Prüfungs- und Genehmigungsvermerke

1. Die vorstehenden Jahresrechnungen 2007 wurden vom Gemeinderat geprüft und gutgeheissen.
2. Die vorstehenden Jahresrechnungen 2007 wurden von der Geschäftsprüfungskommission geprüft und für richtig befunden.

9300 Wittenbach, 19. März 2008

Gemeinderat Wittenbach

Albert Etter, Gemeindepräsident
Guido Baumgartner, Ratsschreiber

Die Geschäftsprüfungskommission

M. Studer, G. Ebnetter, P. Kamm, G. Marty, F. Signer

Gutachten und Anträge des Einbürgerungsrates betreffend Einbürgerungen

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der Einbürgerungsrat unterbreitet Ihnen die folgenden Gesuche um die Erteilung des Gemeindebürgerrechts von Wittenbach:

1. Aquino Alessandro,

geb. 20. April 1966 in St.Gallen,

italienischer Staatsangehöriger, wohnhaft in 9300 Wittenbach, Bruggwaldstr. 108.

Alessandro Aquino lebt seit seiner Geburt in der Schweiz. Seit April 2003 ist er in Wittenbach wohnhaft. Herr Aquino arbeitet als Telematiker bei der Raiffeisen Schweiz in St.Gallen.

2. Farkas Holdingner Annamaria,

geb. 18. Dezember 1976 in Veszprém (Ungarn),

ungarische Staatsangehörige, wohnhaft in 9300 Wittenbach, Haldenstr. 9.

Annamaria Farkas Holdingner reiste im April 2001 in die Schweiz ein, seit Juli 2006 wohnt sie in Wittenbach. Frau Farkas Holdingner ist verheiratet und hat zwei Kinder. Weil der Ehemann die Staatsangehörigkeit der Schweiz besitzt, verkürzt sich für die Einbürgerung von Frau Farkas Holdingner die Wohnsitzfrist in der Schweiz auf 5 Jahre. Die Wohnsitzfristen des Bundes und des Kantons St.Gallen sind bereits erfüllt. Die Wohnsitzfrist in der Gemeinde Wittenbach gilt ab 1. Juli 2009 als erfüllt. Aufgrund der guten Integration und der Tatsache, dass der Ehemann und die Kinder bereits Schweizer Bürger sind, hat sich der Einbürgerungsrat entschieden, das Einbürgerungsgesuch trotzdem bereits der Bürgerversammlung vorzulegen. Frau Farkas Holdingner ist zurzeit Hausfrau und Mutter.

3. Malesevic Goran,

geb. 8. Juni 1967 in Peceneg Ilova (Bosnien-Herzegowina),

Ehefrau

Nada, geb. Milosevic, geb. 22. September 1973 in Doboj (Bosnien-Herzegowina),

Kinder

David, geb. 5. Oktober 2003 in St.Gallen,
Bojan, geb. 9. September 2007 in St.Gallen,

Staatsangehörige von Bosnien-Herzegowina, wohnhaft in 9300 Wittenbach, Ringstr. 1a.

Goran Malesevic reiste im Mai 1990 erstmals in die Schweiz ein. Nach verschiedenen Aufenthalten als Saisonier lebt er seit 1994 in der Schweiz. Seit August 2000 wohnt er in Wittenbach. Seine Frau Nada folgte ihm nach der Heirat im Jahr 2002 in die Schweiz, die Kinder David und Bojan sind bereits in der Schweiz geboren worden und wachsen in Wittenbach auf. Herr Malesevic arbeitet als Chauffeur bei Josef Eigenmann, Transporte, in Wittenbach, Frau Malesevic ist Hausfrau.

4. Mikic Veselko,

geb. 5. Oktober 1965 in Orasje (Bosnien-Herzegowina),

Ehefrau

Persa, geb. Malesevic, geb. 1. Oktober 1965 in Peceneg Ilova (Bosnien-Herzegowina),

Kinder

Goran, geb. 21. Juni 1996 in Thun BE,
Marko, geb. 30. Dezember 1998 in Thun BE,

Staatsangehörige von Bosnien-Herzegowina, wohnhaft in 9300 Wittenbach, Bruggwaldstr. 86.

Veselko und Persa Mikic reisten 1989 erstmals in die Schweiz ein. Nach verschiedenen Aufenthalten als Saisoniers leben sie seit 1992 bzw. 1993 in der Schweiz. Seit September 2001 wohnen sie in Wittenbach. Die Kinder Goran und Marko sind in der Schweiz geboren worden und wachsen in Wittenbach auf. Herr Mikic arbeitet als Lagerist bei der Firma Debrunner AG in St.Gallen, Frau Mikic arbeitet als Reinigungskraft.

5. Ziberi Fatmir,

geb. 5. Juni 1972 in Gostivar (Mazedonien),

Ehefrau

Ljuljete, geb. Velija, geb. 4. Mai 1973 in Tetovo (Mazedonien),

Kinder

Leunora, geb. 29. Juli 1994 in St.Gallen,
Faton, geb. 14. Februar 1996 in St.Gallen,
Mirlinda, geb. 20. November 2001 in St.Gallen,

Staatsangehörige von Mazedonien, wohnhaft in 9300 Wittenbach, Erlackerstr. 25.

Fatmir Ziberi reiste im August 1987 in die Schweiz ein und ist seither – abgesehen von einem halben Jahr – in Wittenbach wohnhaft. Seine Frau Ljuljete folgte ihm nach der Heirat im Jahr 1991 in die Schweiz, die Kinder

Leunora, Faton und Mirlinda sind bereits in der Schweiz geboren worden und wachsen in Wittenbach auf. Herr Ziberi arbeitet als Operator bei der Firma Tyco Electronics AG in Steinach, Frau Ziberi ist Mitarbeiterin bei der Eugster Frismag AG in Romanshorn.

Aufgrund der neuen Kantonsverfassung leitet der Einbürgerungsrat das Einbürgerungsverfahren und stellt Antrag an die Bürgerschaft der Politischen Gemeinde. Mit der Beschlussfassung durch die Politische Gemeinde ist auch die Erteilung des Bürgerrechts der Ortsgemeinde verbunden.

Die Regierung des Kantons St.Gallen hat per 1.1.2005 mittels einer Dringlichkeitsverordnung das Verfahren im Einbürgerungswesen neu geregelt. Die Bestimmungen über das neue Verfahren halten fest, dass Gesuche nach der Prüfung durch den Einbürgerungsrat direkt der Bürgerschaft zur Einbürgerung vorgelegt werden. Danach wird durch die Gemeinde die Bewilligung des Bundesamtes für Migration und die Erteilung des Kantonsbürgerrechtes beantragt.

Seit dem 1. Januar 2006 dürfen die Kantone und Gemeinden nur noch kostendeckende Gebühren für die ordentliche Einbürgerung erheben. Damit entfällt die Befugnis Einbürgerungstaxen zu erheben. Die Abgaben können somit nicht mehr nach Einkommen und Vermögen, sondern nur noch nach dem durch das Einbürgerungsverfahren entstandenen Aufwand festgelegt werden. In Wittenbach betragen die Einbürgerungsgebühren für Einzelpersonen in der Regel Fr. 1 350.00 und für Verheiratete Fr. 1 790.00. Bei ausserordentlichen Aufwendungen, die das normale Mass des Verfahrens überschreiten, können die Gebühren bis zum Höchstbetrag gemäss kantonalem Gebührentarif erhöht werden.

In allen Fällen dürfen die Bewerberinnen und Bewerber als geeignet und die Einbürgerungsvoraussetzungen als erfüllt beurteilt werden.

Der Einbürgerungsrat stellt Ihnen folgende Anträge:

Es seien in das Bürgerrecht der Gemeinde Wittenbach aufzunehmen:

1. Aquino Alessandro, italienischer Staatsangehöriger.
2. Farkas Holdinger Annamaria, ungarische Staatsangehörige.
3. Malesevic Goran mit Ehefrau Nada, geb. Milosevic, und den Kindern David und Bojan, Staatsangehörige von Bosnien-Herzegowina.
4. Mikic Veselko mit Ehefrau Persa, geb. Malesevic, und den Kindern Goran und Marko, Staatsangehörige von Bosnien-Herzegowina.
5. Ziberi Fatmir mit Ehefrau Ljuljete, geb. Velija, und den Kindern Leunora, Faton und Mirlinda, Staatsangehörige von Mazedonien.

9300 Wittenbach, im April 2008

Einbürgerungsrat Wittenbach

Albert Etter
Gemeindepräsident

Guido Baumgartner
Ratsschreiber

Organigramm der Politischen Gemeinde Wittenbach

BÜRGERSCHAFT

Gemeinderat

:: Albert Etter, Gemeindepräsident
:: Bruno Leutenegger, 1. Vizepräsident
:: Marlies Lorenz, 2. Vizepräsidentin
:: Eduard Bleuler
:: Bruno Brovelli
:: Patrick Hersche
:: Alfred Kohli

Geschäftsprüfungskommission

:: Markus Studer, Präsident
:: Gödi Ebnetter
:: Paul Kamm
:: Gottfried Marty
:: Franz Signer

Vermittler

:: Hans Lichtensteiger
:: Patrik Angehrn, Stellvertreter

Gemeindeverwaltung

Gemeindepräsidium

:: Albert Etter

Ratskanzlei

:: Guido Baumgartner

Einwohneramt

Sektionschef
Zivilschutzstelle
:: Sidi Eberhard

Finanzverwaltung

Rechnungsw. EVW
:: Wilfried Meier

Betreibungsamt/ AHV-Zweigstelle

:: Tanja Nef

Steueramt

:: Rolf Ringeisen

Grundbuchamt

:: Patrik Angehrn

Elektrizitäts- versorgung

Betriebsleitung
:: St.Galler Stadtwerke

Bauverwaltung

Bauamt / Tiefbau
Umweltschutz
:: Daniel Worni

Bauamt / Hochbau
Feuerschutz
:: Walter Jordi

Bausekretariat
Betreuung EDV-
System
Delegierter bfu
Arbeitssicherheit
:: Hans Lichtensteiger

Alterszentrum Kappelhof

Heimleitung
:: Thomas Zünd

Sozial- und Vor- mundschaftsamt

Sekretariat
Sozialhilfe- und
Vormundschafts-
behörde
Alimentenbevorschus-
sung und -inkasso,
Mutterschaftsbeiträge
Asylbewerber
:: Esther Mock

Soziale Dienste

Amtsvormundschaft/ Sozialberatung

:: Marcel Soldat

Erziehungs- und Jugendberatung

:: Hans Hinder

Jugendarbeit Jugendtreff

:: Jolanda Erni

Kontakte

Verzeichnis der Gemeindeverwaltung Wittenbach

SAMMELRUF FÜR ALLE AMTSSTELLEN SCHALTERÖFFNUNGSZEITEN

Mo	08.00–11.45 und 14.00–18.30 Uhr	info@wittenbach.ch	Tel. 071 292 21 11
Di bis Fr	08.00–11.45 und 14.00–17.00 Uhr	www.wittenbach.ch	Fax 071 292 22 29

DIENSTSTELLEN IM GEMEINDEHAUS

AHV-Zweigstelle	betreibungsamt@wittenbach.ch	Tel. 071 292 21 87
Amtsvormundschaft	sozialesdienste@wittenbach.ch	Tel. 071 292 22 08
Bauverwaltung	bauverwaltung@wittenbach.ch	Tel. 071 292 22 44
Betreibungsamt	betreibungsamt@wittenbach.ch	Tel. 071 292 21 85
Einwohneramt/Sektionschef/Zivilschutzstelle	einwohneramt@wittenbach.ch	Tel. 071 292 21 22
Elektrizitätsversorgung	elektrizitaetsversorgung@wittenbach.ch	
– Abonentendienst		Tel. 071 292 21 82
– Betriebsleitung		Tel. 071 224 55 28
– Störungsdienst		Tel. 071 290 06 90
Erziehungs- und Jugendberatung für Schule und Familie	sozialesdienste@wittenbach.ch	Tel. 071 292 22 07
Gemeindepräsidium/Ratskanzlei (Sekretariat)	ratskanzlei@wittenbach.ch	Tel. 071 292 22 28
Gemeindekasse/Finanzverwaltung	finanzverwaltung@wittenbach.ch	Tel. 071 292 21 82
Grundbuchamt	grundbuchamt@wittenbach.ch	Tel. 071 292 21 92
Sozialamt (Fürsorge)	sozialamt@wittenbach.ch	Tel. 071 292 21 53
Sozialberatung	sozialesdienste@wittenbach.ch	Tel. 071 292 22 03
Steueramt	steueramt@wittenbach.ch	Tel. 071 292 21 35
Vormundschaftsamt	sozialamt@wittenbach.ch	Tel. 071 292 21 53

DIENSTSTELLEN AUSSERHALB GEMEINDEHAUS

Alterszentrum Kappelhof	alterszentrum@wittenbach.ch	Tel. 071 292 28 28 Fax 071 292 28 29
Feuerwehr-Kommando, Sutter Dominik		Tel. 071 298 28 89
Kaminfeger, Diethelm Franz		Tel. 071 298 48 68
Mütter- und Väterberatung, Telefonsprechstunde:	Mo–Fr. 08.00–09.45 Uhr	Tel. 071 227 11 70
Pro Senectute		Tel. 071 385 85 31
Schloss Dottenwil		Tel. 071 298 26 62
Spitex-Verein		Tel. 071 298 45 47
Vermittler, Lichtensteiger Hans		Tel. 071 292 22 46
Wasserversorgung		
– Störungsdienst		Tel. 071 298 13 33
– Administration		Tel. 071 298 04 81
Zivilstandsamt		Tel. 071 224 53 63
Regionales Zivilstandsamt St.Gallen		

Impressum

Satz und Druck: Ostschweiz Druck AG, Kronbühl

Fotos: Copyright Marcel Soldat/Gemeinde Wittenbach





Gemeinde Wittenbach Postfach, 9301 Wittenbach
Telefon 071 292 21 11, Fax 071 292 22 29, www.wittenbach.ch

wittenbach 